



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

243 (28.5.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-165951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-165951)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraph-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218 u. 7569

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 243.

M a n n h e i m, Donnerstag, 28. Mai 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Der Wetterumschlag.

w. Karlsruhe, 27. Mai. Seit heute nach herrscht in den Hochlagen der Vogesen starker Schneefall bei 0 Grad. Die Bergkämme vom Kaiser Welschen nach der Schlucht hin sind mit einer Reuschneedecke überzogen.

Aberschütteln.

□ Berlin, 28. Mai. (Von unfr. Berl. Bur.) Der als Vermittler von Titeln blühgehaltene zweite Vorsteher des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie ist von diesem Verbande abgelehnt worden. Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie teilt mit, daß er durch Beschluß seines Vorstandes vom 26. Mai seine Beziehungen zu Herrn Dr. Ludwig gelöst habe.

Der Fall Clement Bayard.

□ Paris, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Die in der „Kölnischen Zeitung“ gegen Clement Bayard erhobenen Beschuldigungen der kölnischen Polizei werden in den französischen Blättern von Clement Bayard als unwahr zurückgewiesen. Er behauptet, daß weder er noch seine Begleiter im Besitze eines Photographenapparates gewesen seien. Im übrigen seien ja die Abbildungen der deutschen Luftschiffe und der deutschen Luftschiffhallen in so vielen illustrierten Zeitungen und auf Postkarten zu sehen, daß ein Photographieren überflüssig sei. Die Polizei habe eben einen Mißgriff getan und suche dies nun auf alle mögliche Weise zu bemänteln und als gerechtfertigt hinzustellen. Er ließe dies aber nicht geschehen und verlange Genugtuung. Sein Verzicht ist bereits durch die französische Regierung an den französischen Botschafter Cambon nach Berlin abgegangen, der ihn dem deutschen Auswärtigen Amt übermitteln wird.

w. Paris, 28. Mai. Der Industrielle Clem. Bayard erklärte mehreren Journalisten, daß er in seinem dem Ministerium des Meeres überreichten Berichte eingehend erzählt habe, was er loszulegen Gedenke für Stunde während seiner Reise in Deutschland getan habe und daß er namentlich das schämliche Vorgehen hervorzuheben habe, dessen Oberer er und seine Reisegefährten seitens der Kölner Polizei gewesen sei. Die Bekämpfung der Kölner Polizei, daß er keine einzige hervorragende deutsche Persönlichkeit habe nennen können, die sich für ihn verbürgt hätte, bezeichnet Clement Bayard mit größter Entrüstung als unrichtig. Er habe u. a. den Kölner Maschinenbauer Schütte und den Direktor der Wasserstoffabrik in Blicke genannt.

Der vereitelte Anschlag eines Geisteskranken auf Poincaré.

w. Paris, 28. Mai. In Lyon wurde einige Tage vor der Ankunft des Präsidenten Poincaré ein Zimmermaler namens Besoud verhaftet, in dessen Taschen eine Bombe und ein Revolver gefunden wurden. Die Untersuchung ergab, daß Besoud geisteskrank ist und bereits wiederholt in Irrenhäusern untergebracht war.

Der Prozeß gegen Frau Caillaux.

w. Paris, 28. Mai. Im Advokatenkreise verlautet, daß den Vorsth in dem voraussichtlich im Juli stattfindenden Prozeß gegen Frau Caillaux der Appellgerichtsrat Abonel führen wird. Die Ernennung des ersten Präsidenten des Appellgerichtes Senator Forichon zum Vor-

stehenden in diesem Prozeß war aus juristischen Gründen unmöglich, da Forichon die Zeugenaussage des Präsidenten Poincaré entgegengenommen und dadurch in der Angelegenheit der Frau Caillaux das Amt eines Untersuchungsrichters ausüben hatte.

Die dritte Haager Friedenskonferenz.

* Budapest, 27. Mai. (Ungarische Delegation.) Im Laufe der Debatte erklärte der Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, auf eine Anfrage, gegenwärtig seien zwischen der Petersburger und der Haager Regierung Verhandlungen über den Zeitpunkt des Zusammentritts der dritten Haager Friedenskonferenz im Gange. Das Institut der Friedenskonferenz besitze die volle Sympathie der österreichisch-ungarischen Regierung, die einer Einladung zur dritten Konferenz bereitwillig folgen werde.

Ein Erdbeben in Ungarn.

w. Budapest, 27. Mai. Gestern abend wurde in Oberungarn, besonders in den Komitaten Szabolcs, Abauj, Torna, Ung und Zala ein starkes Erdbeben verzeichnet. Größerer Schaden ist jedoch nicht entstanden.

Der Armeekandal in England.

w. London, 27. Mai. In dem Bestechungsprozeß im Zusammenhang mit Armeekorruptionen wurden heute sieben Zivilisten zu Geldstrafen von 50 bis 500 Pfund Sterling verurteilt. Neben die übrigen angeklagten acht Offiziere, die aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangen sind, verhängte das Gericht einstellweise keine Strafe, verpflichtete sie dagegen, bei einer Strafe von 50 Pfund Sterling einer etwaigen Ladung vor Gericht Folge zu leisten und das Urteil anzunehmen.

Das Oberhaus und die Homerule.

□ London, 28. Mai. (Von unfr. Lond. Bur.) Lord Selbourne hielt gestern in Bath eine Rede, in der er sich über die voraussichtliche Haltung des Oberhauses der Homerule gegenüber äußerte. Er sagte, daß unter keinen Umständen das Oberhaus irgendwelche Verantwortung für die Will übernehme, was jedoch geschehen würde, wenn man sie abänderte. Die ganze Homerulepalitte halte man nicht nur für schlecht, sondern sogar für hinfällig, weshalb die konservative Partei ihre Hand hierzu nicht bieten könne. Sie müsse sich vielmehr ihre Freiheit dafür aufbewahren, wenn sie wieder aus Ruher komme und sie müsse sich darauf beschränken, alles zu tun, um den Ausbruch eines Bürgerkrieges in England hintanzuhalten.

Ein neuer deutsch-russischer Zwischenfall.

* Petersburg, 27. Mai. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Rypin (Gouvernement Plog), daß gestern in der Nähe von Rypin ein mit deutschen Offizieren bemannter Aeroplan niedergegangen sei. Die Offiziere wurden festgenommen. Der Aeroplan wurde an der Grenze beschossen und beschädigt.

Die Hike in Newhork.

* Newhork, 27. Mai. Hier herrscht laut „Zeff. Zig.“ eine Hike von 91 Grad Fahrenheit. Die Luftfeuchtigkeit erreichte nachmittags den Regenpunkt, so daß das Wetter höchst drückend ist. Es werden mehrere Selbstmorde infolge der Hitze und Dürre von Dickschlägen gemeldet.

w. Petersburg, 27. Mai. Die Budgetkommission der Reichsduma hat in geheimer Sitzung mehrere geheime Gesetzentwürfe, darunter solche für Kredite zum Bau von Torpedobooten, für Verkehrrassen und Luftschiffahrt angenommen.

Die albanische Krise.

Pause.

Auch heute liegen keine besonders sensationellen oder aufregenden Nachrichten über die Vorgänge in Albanien vor. Der Kampf steht, aber daß die Gefahr noch nicht geschwunden, zeigt die weiter unten folgende Nachricht, daß der Palast des Fürsten noch immer schorf bewacht wird. Die Kuffständischen haben inzwischen ihre Wünsche dem Kuffständischen Ausschuss unterbreitet; es sind folgende:

1. Der Souverän Albaniens möge den Religionsunterricht, welcher die Grundlage unseres Glaubens ist, heben.
2. Die Persönlichkeiten, denen der Souverän die Regierungsgewalt übertragen hat, sind Leute, welche seit langem die Bevölkerung verfolgt haben und noch verfolgen. Während wir dieses unser einziges Ziel aneinandersehen wollten, verbandte die Regierung gegen uns Kanonen und erschütterte dadurch unsere Sicherheit und unser Vertrauen. Infolgedessen wünschen wir die Herrschaft und Verwaltung des osmanischen Reiches, zu dem wir seit jeher gehören.
3. Sollte die Erreichung dieses Zieles unmöglich sein, legen wir unsere Sache in die Hände der Großmächte, um vor der gegenwärtigen Regierung gerettet zu werden. Wir bitten, danach zu handeln, und einzuweisen, bis unsere Forderungen zu einem Ergebnis führen, uns vor jeder Art Bedrückung durch die Regierung und ihre Säubter zu schützen.

Zu bemerken ist, daß unter den Kuffständischen 15 besser gekleidete Lürken festgesetzt worden sind. Ein sehr wichtiges Moment dürfte noch sein, daß unter den Kuffständischen anscheinend keine volle Einigkeit herrscht; in einer Meldung des Wiener Corr.-Bureaus wird darüber gesagt: „Unter den Kuffständischen befinden sich solche, die zum Fürsten halten, eine kleine Partei erklärt sich für den Sultan, die Mehrzahl ist unentschieden. Es wird immer klarer, daß es sich um eine von langer Hand vorbereitete, mit Ausnützung verschiedener örtlicher Unzufriedenheiten großgezogene Bewegung handelt, deren Anstifter bald Farbe bekennen dürften.“

Das bedeutsamste neue Moment der Krise ist die gestern schon von uns gemeldete Ablehnung der russischen Regierung, sich an der Landung internationaler Truppenkörper in Albanien zu beteiligen; es wird nun heute noch bekannt, daß sie gegebenenfalls gegen die Beteiligung Frankreichs und Englands keine Einwendungen machen werde. England und Frankreich aber halten mit ihren Entschuldigungen noch zurück. Bis gestern mittag hatte die englische Regierung noch keine Entscheidung auf den Vorschlag getroffen, eine Abtheilung der internationalen Truppen von Skutari nach Durazzo zu senden. Aus Paris liegt überhaupt noch keine Antwort vor. In den Kabinetten scheint man das Leben des Fürsten nicht mehr für unmittelbar bedroht zu halten: „Da inzwischen für die Sicherheit des Fürsten gesorgt zu sein scheint und nötigenfalls auch durch Entsendung von Militär aus Skutari leicht gesorgt werden kann, auch neuerdings direkte Gefahr von den Kuffständischen nicht mehr zu drohen scheint, ist diese ganze Frage nicht mehr von so großer Bedeutung.“

Nach Berliner halbamtlichen Meldungen wird eine internationale Intervention immer unwahrscheinlicher. Italien und Oesterreich-Ungarn aber sind noch wie vor eilig in der Unterstützung des Fürsten von Albanien, weil sie darin zunächst das beste Mittel zur Aufrechterhaltung

des Gleichgewichts ihrer eigenen Interessen erblicken. Diese Einigkeit der Regierungen, die auch wohl dämpfend auf die Begeisterung einiger italienischer Blätter für Effad Pascha einwirken wird, ist für alle etwaigen politischen Folgen der albanischen Krise ein Moment von erster Wichtigkeit.

Hofmarschall v. Trotha

ist in besonderer Eile nach Berlin geeilt. Es wird uns dazu noch gemeldet:

□ Berlin, 28. Mai. (Von unfr. Berl. Bur.) Wie aus Durazzo gemeldet wird, nimmt man zu der Abreise des Hofmarschalls des Fürsten, v. Trotha, der sich in besonderem Auftrage nach Berlin begeben hat, an, daß Herr v. Trotha den Auftrag hat, an zuständiger militärischer Stelle Aufklärungen über das Verhalten des Fürsten anlässlich der Flucht auf die Kriegsschiffe zu geben, da es dem Fürsten daran gelegen ist, sich an militärischer Stelle darüber auszusprechen. Möglicherweise auch, daß Herr v. Trotha als Major a. D. sich auf dem vom Ehrenober vorgeschriebenen Wege Genehmigung beschaffen will für Neuernungen, die der bisherige Hofarzt Dr. Berghausen öffentlich über ihn getan hat.

* □ Berlin, 28. Mai. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Durazzo wird telegraphiert: Bei Katwoja haben sich neue feindliche Ansammlungen gebildet. Mitglieder der Koninkommission haben sich zu Verhandlungen dorthin begeben. Die Führer der Kuffständischen sind Detwisch Bey Gassan und Kris Hismet. Zwischen Pestnje und Katwoja stehen 700 Mann regierungstreuer Truppen unter Befehl des Major Taktani. Man erwartet jetzt nur noch von einer internationalen Intervention die Herstellung normaler Verhältnisse. Die Situation hat sich zweifellos verschärft.

w. Durazzo, 27. Mai. Das Palais des Fürsten wird von je 60 österr.-ungarischen und italienischen Matrosen bewacht.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Guertia geflohen?

□ London, 28. Mai. (Von unfr. Lond. Bur.) Heute kursieren hier Gerüchte aus Washington, nach denen Guertia geflohen sein soll. Jemand eine Bestätigung dieser Nachricht konnte jedoch nicht erhalten werden. Trotzdem erhalten sich diese Gerüchte, die aus Mexiko City und Veracruz stammen, mit großer Hartnäckigkeit.

Gerüchte.

□ London, 28. Mai. (Von unfr. Lond. Bur.) Aus New York wird der Times gemeldet, es sei gestern nach dort offiziell bekannt gegeben worden, daß einer Meldung aus Puerto Mexiko zufolge es sich bestätige, daß der deutsche Dampfer „Piranga“ eine volle Ladung von Waffen und Munition für den Präsidenten Guertia dort gelandet habe. Es sei offenbar dieselbe Ladung von Waffen und Munition, die ursprünglich in Veracruz ausgeschifft werden sollte, was aber die Amerikaner dadurch verhinderten, daß sie die Stadt besetzten. Diese Ladung sei dann auf irgendeine Art und Weise an Bord des deutschen Dampfers nach Puerto Mexiko gebracht worden. Das Gerücht, daß die „Piranga“ sich nach Puerto Mexiko begeben habe, um Guertia an Bord zu nehmen, sei also offenbar falsch. Auf der anderen Seite werden aber auch heute Meldungen aus Veracruz und Washington veröffentlicht, denen zufolge

Quarta sich noch immer mit der Absicht trage, mit dem genannten deutschen Dampfer Mexiko von Puerto aus zu verlassen.

Die „Viranga“ geht am nächsten Freitag von dort ab und man wird also in den nächsten Tagen erfahren haben, was an diesen Verriichten Wahres ist

Deutschland und Frankreich

Vom Kaiserl. Legationsrat
Friedrich v. Richthofen, R. d. N.

In den letzten Reichstagsverhandlungen über die auswärtige Politik hat unser Verhältnis zu Frankreich einen breiten Raum eingenommen. Wenn man von einigen stark deplatzierten Meinungen abieht, so muß man es doch als erfreulich bezeichnen, daß eine so eingehende Erörterung über das Thema Deutschland und Frankreich überhaupt stattgefunden hat, denn sie beweist, daß man nicht in allen Kreisen ein schlechtes Verhältnis zu Frankreich als ein unabänderliches geschichtliches Faktum ansieht. Vielmehr hat sich in der großen Öffentlichkeit beider Länder seit einiger Zeit nicht nur vereinzelt die Ansicht herausgebildet, daß, wie im Leben der Einzelnen, so auch im Leben der Völker alte Wunden vernarben können, und daß das auf wirtschaftlichen Gründen beruhende gegenseitige Friedensbedürfnis doch vielleicht dahin führen könnte, eine Brücke zwischen den beiden feindlichen Nachbarn zu schlagen.

In dem Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich liegt nach wie vor der Schlüssel zur Gruppierung der europäischen Mächte. In ihm ruht die Dreiecks- und die Tripel-Entente. Solange europäische Großmächte sich mit Recht darauf verlassen, in jedem Kampfe gegen Deutschland stets Frankreichs Hilfe zählen zu können, werden voraussichtlich alle unsere Bemühungen, zu einem vollen Einvernehmen mit denjenigen europäischen Staaten zu gelangen, mit welchen uns nicht der Selbstbehauptungsdrang als das realste aller Interessen verbindet, vergeblich sein.

Gewiß können wir durch einen glücklichen Ausgang der deutsch-englischen Verhandlungen über Mesopotamien und Zentralafrika unsere Beziehungen zu England nicht unwesentlich verbessern. Verständige englische Staatsmänner werden aber rebus sic stantibus uns gegenüber stets Frankreichs antideutsche Haltung bei ihren Plänen berücksichtigen und werden auf realpolitischer Grundlage zu arbeiten, wenn sie darauf verzichteten, diesen Zustand uns gegenüber als Druckmittel zu verwenden. Und England ist auf der anderen Seite seit dem Ende der traditionellen Freundschaft zu Deutschland finanziell und politisch so einig mit Frankreich geworden, daß man bei uns hoffentlich jetzt eingesehen hat, wie zwecklos es ist, die so häufig unternommenen vergeblichen Versuche, dieses Band zu lockern, wieder aufzunehmen.

So steht nach wie vor unser Verhältnis zu Frankreich im Mittelpunkt der europäischen Politik, und die Politik, die sich nach einer Entspannung und nach einer Verminderung des durch die immer zunehmende militärische Rüstung verursachten finanziellen Druckes sehnen, sollten logischer Weise ihre Bemühungen vor allem auf eine Verringerung der deutsch-französischen Beziehungen richten. Zahlreiche Kreise beider Nationen werden die Wichtigkeit dieser Tatsache zwar nicht bestritten, dann aber die Hände in den Schoß legen, durchdringen von dem Gefühl, daß hier doch nichts zu machen sei, daß eben das unabänderliche Faktum, von dem ich oben sprach, vorwalte. Und doch würde es eine Kulturtat von kaum abzuschätzender Folgen sein, wenn diese

beiden hochzivilisierten Völker kontinental-europas einmal den ernsthaften Versuch zu einer Verständigung machten.

In den Reden im deutschen Reichstag sind zwei Dinge mit Recht besonders hervorgehoben worden: zunächst die Tatsache, die man jenseits der Grenze immer nicht recht glauben will, daß die weitüberwiegende Mehrheit des deutschen Volkes feindliche Geminnungen gegen Frankreich nicht hegt; es liegt dies ja auch nur in der Natur der Dinge, da wir bei der letzten großen kriegerischen Auseinandersetzung die Sieger geblieben sind. Zweitens wurde aber darauf hingewiesen, daß wir auch Interessengegenstände in anderen Teilen der Welt mit Frankreich eigentlich nicht haben, sondern daß es in erster Linie Deutschland gewesen ist, das Frankreich bei seinen Bemühungen, sich ein großes Kolonialreich zu schaffen, unterstützt hat. Fürst Bismarck war bekanntlich der Ansicht, daß eine starke koloniale Betätigung Frankreich von den Revanchegedanken abziehen werde und hat Jahrzehnte lang danach gehandelt. Daß die Franzosen infolge dieser Haltung große Erfolge erzielt haben, ist unbestreitbar. Allerdings ist ihnen auch dieser oder jener Plan im Laufe der Zeiten mißglückt; aber nicht durch unsere Schuld. Wir hätten nichts dagegen gehabt, wenn die Franzosen 1882 die Engländer nicht allein in Ägypten gelassen hätten, und bei dem Fajshoda-Konflikt waren unsere Sympathien sicherlich nicht gegen Frankreich gerichtet. Erst die Einverleibung Marokkos in das nordafrikanische Kolonialgebiet Frankreichs hat zu schweren Unstimmigkeiten geführt. Die Beweggründe unserer Regierung für diese etwas veränderte Stellungnahme sind einleuchtend. Es waren dies die Tatsache, daß unser bisheriges ruhiges Zusehen bei aller Vergrößerung französischer Kolonialmacht die antideutsche Haltung Frankreichs nicht nur nicht gemindert, sondern wie die Schaffung der Tripel-Entente bewies, nur gestärkt hatte, und dann der Umstand, daß es sich für das an Bevölkerung immer mehr wachsende Deutsche Reich schon längst als absolut notwendig herausgestellt hatte, gegenüber fremden kolonialen Expansionen seinerseits Kompensationen zu verlangen. Vielleicht wäre es richtiger gewesen (und manche Politiker haben auch, als die marokkanische Frage nach zur Entscheidung stand, diesen Standpunkt vertreten) Marokko vollständig den Franzosen zu überlassen, um dafür an einer anderen Stelle der Welt, allerdings in wesentlich erhablicheren Maße wie durch die Kongozugabe, entschädigt zu werden. Dadurch wären alle die immer wieder von neuem auftretenden Schwierigkeiten vermieden worden. Wäre nun aber, nachdem dies nicht geschehen ist, diese Weidungsfläche beständig aufrecht erhalten geblieben? Man sollte eigentlich meinen, daß es bei etwas gutem Willen beider Regierungen möglich sein dürfte, über diese Einzelfragen, die doch weder das deutsche noch das französische Lebensinteresse betreffen, zu einer Verständigung zu gelangen. Dies wäre aber um so erwünschlicher, weil es ja bekanntlich sehr häufig relativ unbedeutende Angelegenheiten sind, die Deutschland und Frankreich gegeneinander immer von neuem in den Kampf bringen.

Der Ausfall der Wahl in Frankreich hat gezeigt, daß die große Mehrheit des französischen Volkes feierlichen Bekenntnis abgibt, daß kein ernsthafter Politiker wird aber glauben, daß deswegen auf einmal die politische Rüstung in Paris oder Berlin irgendeine durchgreifende Aenderung erfahren werde. Dazu ist der Glaube an die historische Feindschaft zwischen Deutschland und Frankreich viel zu sehr befestigt. Aber andererseits ist die öffentliche Meinung für die Befestigung der gesamten internationalen Politik eine immer größere Macht geworden und ihre Aufgabe mußte es sein, diesen fatalistischen Glauben zu zerbrechen. Ein positives Eifer gegen denselben dürfte allerdings wenig Aussicht

auf Erfolg haben. Derartig fest eingebürgelten Ideen kann nur langsam der Boden entzogen werden, am sichersten dadurch, daß man denselben nicht immer von neuem künstlich düngt. Wenn in Deutschland und Frankreich ernsthafte und einflussreiche Politiker in größtmöglicher Anzahl dafür sorgen würden, daß nicht haben wie drüben jeder Zwischenfall oder jede Meinungsverschiedenheit in unnötiger und zwar häufig in heftiger Weise aufgebauscht werden, so kann bei dem Fehlen realer Gegenstände dadurch auf die Dauer das zeitweilige Unwahrscheinlichste Ereignis werden. Man kann ein noch so großer Skeptiker in dieser Frage sein und wird doch die hierauf gerichteten Bestrebungen des in diesen Tagen in Basel zusammen tretenden deutsch-französischen Verständigungskomitees nur sympathisch begrüßen können. Denn nur in einer solchen ruhigen und beruhigenden Arbeit besteht die Möglichkeit, die Erkenntnis der tatsächlichen Interessen beider Nationen wirksam werden zu lassen; und diese muß dahin führen, daß der ewige gegenseitige Haß am letzten Ende nur Anderen zum Nutzen dient und daß ein großer Krieg doch ein zu gewaltiges Risiko darstellt, um die Entscheidung über die Notwendigkeit eines solchen mehr oder weniger in die Hände anderer Staaten und deren Interessen zu legen. Das ist aber der Fall, solange die ganze Welt bei politischen Zukunftskalkulationen die Feindschaft zwischen Deutschland und Frankreich als ständigen Faktor einzustellen in der Lage ist.

Eine Kundgebung des Papstes.

Im Vatikan wird die Berliner Richtung bevorzugt.

Wie uns aus Rom gemeldet wird, sollte im geistigen Konsistorium der Papst in seiner Antwort auf die Ansprache des Kardinals Vöglin, des Erzbischofs von Quebe, den neuerwählten Kardinalen Lob und sagte, auf ihre mächtige Hilfe müsse die Kirche zählen, um den Angriffen zu widerstehen, deren Gegenstand sie sei, nicht nur seitens ihrer offenen Feinde, sondern auch seitens ihrer Söhne. Es sei nötig, über den heiligen Schatz der Kirche zu wachen, um sie unberührt und rein zu erhalten. Gegenwärtig suche man den Glauben mit dem modernen Geist in Einklang zu bringen. Dies könne ja bei demjenigen kein Erwachen erregen, der sich der Kraft des Fortschrittes und der Zivilisation rühme, die das weltliche Leben im Gegensatz zu dem der Kirche sichert. Infolgedessen müsse sich die Kirche zur Wehre setzen. Man treffe jetzt Leute, welche die Wahrheit in Zweifel zögen und offenbare Ferküher verbreiteten, die schon oft verurteilt worden seien. Wie viele Schiffe und Vögel und gar, was Gott verflücht, Kapitäne, die auf ihre Wissenschaft vertrauten, stranden, ansieht im Hafen anzuliegen. Inmitten solcher Gefahren, sagte der Papst, habe er niemals veräuert, das Leben vorzuziehen, das ein Christ führen solle, indem ich auf die Schäden hinwies. Aber mein Kates und deutsches Wort ist nicht immer vernommen und richtig ausgelegt worden. Im Gegenteil, die Zahl derjenigen ist nicht gering, die sich nicht vor willkürlicher Auslegung der Worte des Papstes scheuten haben. Es bedarf eurer Mitarbeit, sowohl in den Dörfern, als in der Kurie und den Kongregationen; denn in der Kraft und Würde, zu der ihr erhoben worden seid, sollt ihr zuvorderst unter den Verantwortlichen der Wahrheit stehen. Predigt aller Welt und besonders den Gläubigen, daß nichts dem Herrn, und daher seinem Statthalter, so mißfällt, wie ein Zwiespalt in der Lehre; denn Satanas kann alles dabei gewinnen und nicht seinen Nutzen daraus. Treffet Vorjorge,

daß die Priester in nicht zu lebhaftem Verkehr mit den Leuten stehen, deren Glaubensstreue verdächtig ist. Verhinbert das Lesen nicht nur der ganz schlechten Zeitungen, sondern auch derjenigen, welche nicht die volle Billigung der Kirche haben. Wenn ihr Leute trefft, die sich ihres Glaubens und ihrer Ergebenheit für den Papst rühmen, aber es ablehnen, sich llerikal nennen zu lassen, so sagt ihnen, ergebene Söhne des Pontifex seien diejenigen, die ihm und seinem Willen gehorchen.

Dann fuhr der P a p s t fort: Höret nie auf, zu wiederholen, daß, wenn der Papst die katholischen Vereinigungen liebt und gutheißt, welche auch das leibliche Wohl zum Ziele haben, er immer eingeschärft hat, daß in ihnen das sittliche und religiöse Wohl obenanstehen muß, und daß mit dem berechtigten, lobenswerten Streben das Los der Arbeiter und Landleute zu verbessern, stets die Liebe der Gerechtigkeit und der Gebrauch zweckmäßiger Mittel verbunden sein muß, um die Eintracht und den Frieden unter den verschiedenen Gesellschaftsklassen zu erhalten. Sagt es deutlich, daß die gemischten Vereinigungen, die Bündnisse mit Nichtkatholiken zum Zweck des christlichen Wohls unter gewissen Bedingungen gestattet sind, aber daß der Papst jene Vereinigungen der Gläubigen vorzieht, welche unter Beiseiteetzung menschlicher Rücksichten und mit tauben Ohren gegenüber jeglicher gegenwärtigen Schmeichelei oder Drohung, sich um jene Fahne scharen, welche, so heilsamkriten sie auch ist, die herrlichste und ruhmreichste ist, weil sie die Fahne der Kirche ist. Das ist das Feld, auf dem ihr Euer Eifer betätigen sollt. Bittet Gott, der alle, die an ihn glauben, aufnimmt, uns zu inspirieren und Eintracht zu geben, damit alle Katholiken geeinigt sind.

Der Papst schloß mit einem Segen.

w. Rom, 27. Mai. In der Rede des Papstes hatte nach dem „Speratore“ die Stelle über die katholischen Vereine folgenden Wortlaut: „Höret nicht auf, zu wiederholen, daß der Papst die katholischen Vereine liebt und anerkennt, die auch das materielle Wohl im Auge haben, daß er aber immer betont, daß die moralischen und religiösen Güter dabei den Vorrang haben und daß das berechnete und lobenswerte Bestreben, das Los der Arbeiter und Mitbürger zu verbessern, immer mit der Liebe zur Gerechtigkeit und dem Geheimnis geistlicher Mittel Hand in Hand gehen muß, um die Harmonie und den Frieden unter den verschiedenen sozialen Klassen aufrecht zu erhalten.“ Der Papst sagte ferner, daß die gemischten Vereine und Verbindungen mit Nichtkatholiken zwecks Beförderung des materiellen Wohls unter gewissen determinierten Bedingungen gestattet seien.

Deutsches Reich.

— Fürst Eulenburg bedenklich erkrankt. Wie die „Tägliche Rundschau“ hört, ist im Befinden des Fürsten Eulenburg eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Die Spazierfahrten im Park sind schon seit einiger Zeit eingestellt, da der Fürst von häufigen bedrohlichen Anfällen heimgeführt wird. Die Kerze des Fürsten weilen stets in seiner Nähe. Uebrigens ist der Fürst vor einiger Zeit auch wieder amtlichlich untersucht worden, da bei den Lesungen des Aufgebots im Reichstag und Landtag gewöhnlich Anfragen über sein Befinden gestellt werden. — Zur Wahl des Fürstbischöfs von Breslau. Die „Schlesische Volkszeitung“ begrüßt in einer Sonderausgabe den neuen Fürstbischöf; sie hebt die glänzende wissenschaftliche Befähigung des Gewählten hervor, seine Gewissenhaftigkeit und Thätigkeit in der Verwaltung der Diözese. Hildebrand, sein umfangreiches caritatives Wirken, seinen großen Kunstsin, sein lebendiges

* Anmerkung zur Redaktion: Der vorstehende Artikel wird insbesondere auch im Hinblick auf die bevorstehende interparlamentarische Konferenz in Basel unseren Lesern willkommen sein.

◆ **Feuilleton** ◆

Aus den Schriften von Hermann Käster.

Warner zu Neumünster in Zürich.
Neue Aufgaben.

Es gibt Aufgaben ganz anders schwer als die vorgeschriebenen Pensur der täglichen nach außen gewendeten Routine — Aufgaben, die nur in stiller, heiser Mühsal gelöst werden können von Männern, die der Wahrheit mit ihren grundsätzlichen Angriffen, ihren friedensraubenden Hummungen nicht aus dem Wege gehen wollen und die sich für den Todesgang der Selbstverleugnung, der Verleugnung einer jeden alten Welt — mit Tabakqualm und Schwarzfärbegewinnlichkeit, mit Freundesgeheimen und Kammergenossen, mit Zielungen und Aemtern aller Art — entschlossen haben. Aufgaben, bei denen das Liebsche, was man hat, in die Brüche gehen kann, bei denen Wände zerbrechen, die man fürs Leben geschlossen und die denjenigen einfall, ganz einfall machen, der sie bei sich bewegt, während Dohngelächter und Spott um seine Fenster toben. Aufgaben, die man nur mit seinem Gott besprechen kann.

Die Seele.

Seele haben heißt bei sich selbst bleiben. Menschen ohne Seele geben sich den Dingen hin, um bald ihre Klaven zu werden. Was gewöhnlich

Seele genannt wird, ist nichts anderes als der innere Resonanzboden für alle möglichen äußeren Eindrücke. Lebhaftes Gefühl, Begeisterungen, das Hungerissemwerden von tausend Dingen, worin man gerne das Walten einer harten Seele erblickt, sind nur die Auswirkungen der in dem Sinnensinn gefangenen Seele, nicht die ihres eigenen Wesens. Die Seele besitzt einen unerschöpflichen Reichtum von Kräften des Aufnehmens und des Gehaltens — und kann doch mitten in ihrem entzündenden Ziele wie abwesend, tot sein. Sie selbst kommt erst zum Vorschein, wenn sie sich löst von den Banden der Sinne, um bei sich selbst zu sein. Dieses stille, innere Leben, das sich änslich abschließt von den massenhaft und gewalttätig daherströmenden Eindrücken, das ist Seele. Die Seele will allein sein. Jeder seelisch veranlagte Mensch leidet unter der Brutalität der äußeren Welt, unter ihrer unbefümmerten Judringlichkeit, wenn sie ihn in ihre Dienste zu zwingen sucht, unter der Torheit und Auflosigkeit so vieler Aufgaben, die sie ihm stellt. Er vertritt sie nicht er flücht vor ihr, er fürchtet sich vor nichts so sehr, wie vor der Knöpfung durch sie. Er will vor allen Dingen innerlich frei bleiben. Nichts soll ihn gefangennehmen und seinen Frieden tören. Er entbehrt lieber jeden Genuß, als daß er sich irgendeinem unterwürfe.

Schlussatz nach der neuen Gemeinschaft.

Umsonst ist das Ringen der modernen Gesellschaft nach der friedlichen Gemeinschaft ihrer verschiedenen Klassen und Stände. Wirklichen Frieden, in welchem das Gemeinschaftsproblem der Menschen endgültig gelöst ist, bringt allein das Evangelium von Jesus Christus, wie es

in den Herzen der ersten Christen schlummert. Man kennt es nicht, man verachtet es, man schreitet über seine Forderungen hinweg zu jener modernen Ethik, die ihren Herfall schon in ihren Behauptungen zur Schau trägt. Aber man arbeitet sich unbewußt immer deutlicher zu seinem Boden empor. Unse Zeit vereinfacht sich zusehends. Die vielen Fragen und Probleme an welche unsere Väter vielen unnützen Scharfsinn verschwendeten, werden dem immer leidenschaftlicher ausgeprochenen Verlangen nach jenen einfachen, aber wirklich erlebten Erlebnissen, wie sie die Kinder haben, nach einer Gemeinschaft, die nicht mehr von künstlichen Regeln und Gehezen zusammengehalten wird, sondern zwanglos und frei ihr eigenes Leben zur Offenbarung bringt. Das aber ist die Gemeinschaft der Liebe, wie sie in Jesus Christus zutage tritt.

Der Gottesmensch.

Zum lebendigen Gott durchdringen heißt seine Seele befeuern mit all ihren Tiesen und Kräften, ihren Schönheiten und Stimmungen, ihrer Bantaise und ihren ausbrechenden Flammen. Der Gottesmensch nimmt Freude und Leid, die durch seine Seele sich ergeben, nicht wichtig. Er anerkennt sie nicht mehr — die tausend frommen Stimmungen, die wechsell und trägerisch auf ihn einströmen. Unverständlich ist ihm geworden die lebensschaffende Lage der Seele über eine angeblide Gottesferne, sowie der Jubel ihres Entzündens, wenn sie seine Nähe zu schmecken vermeint. Gott ist ihm nie fern und nie in dieser Weise nahe. Er ist Gottes gewiß in jeder Lage. Gottesgewißheit ist der Felsen, an dem sich die schäumenden Kluten seiner seelischen Unruhe brechen. Fremd

ist ihm eine Frömmigkeit, die gerade im Schwanken der Affekte die Probe ihrer eigenen Gottwohlgefälligkeit erdient. Er entwerdet alles, was der Frömmigkeit leuer ist. Er steht im seelischen Genießen und Schwelgen nicht mehr das Kennzeichen des echten Christentums. Den Sturm der untergeordneten Gefühle bändigt er unter die strenge, mächtige Jucht des Geistes. Sein Innenleben hat nicht mehr zu verbergen vor irdischen Augen. Er ist für alle und für alles aufgeschlossen. Er hat keine eigene Seele mehr. Durchbrechend zu Gott durch alle Hindernisse eines süßen Christentums hat er sie verloren an den Geist aus Gott, den Geist der Wahrheit und Liebe.

Das war nicht die Seele selbst, die in wechselnder Launenhaftigkeit, seiner selbst nicht mächtig, jetzt himmelhoch jauchend, jetzt zum Tod betrübt, in zweckloser Mühsal sich ausgab, nein, das waren ihre mild über sie entworfenen, fessellosen Eigenschaften, deren Tyrannei sie in Bande geschlagen, seitdem sie Gott verloren. Aber jetzt, nachdem sie diese heinen Kluten in den Wassern des Geistes aufgelöst, findet sie sich selbst wieder, erkennt und erkräft sie ihr eigenes Wesen. Und das ist nun erst Seele, was seine schöpferischen Kräfte freiwillig und freudig den großen Aufgaben dienbar macht, die der Geist stellt. Jetzt erst zeigt sie, was sie vermag; jetzt offenbart sie die Wunder, deren sie fähig ist. Jubel, Begeisterung, unergründliches Embründen, der Schmerz und das Bornes Gewalten — sie alle frömen hervor, mächtiger, unbedingter als früher, da sie in nutzlosen Drange mild durch einander schlagen. Gebenigt unter die Jucht des überlegenen Geistes schaffen sie, was sie nie

Interesse für die katholische Vereinsstätigkeit, seine Toleranz, die ihm das besondere Vertrauen des Kaisers erworben habe, und sagt dann: So ist Bischof Adolf von Hildesheim ein nimmer rostender, treuer und liebevoller Herr der ihm anvertrauten Herde gewesen, seinem Klerus ein väterlich sorgender Oberhirt, ein Fürst aber auch, der die Autorität gewahrt wissen will, und wo es nötig, auch Strenge walten lassen kann, und ein Friedensstiftung ist er; seine vermittelnde Hand weiß die Wogen der Erregung zu glätten, den Geist der Versöhnlichkeit zu wecken und Frieden zu stiften, ohne daß die breite Öffentlichkeit Gelegenheit hätte, davon Kenntnis zu nehmen."

Badischer Landtag.

Aus der Budgetkommission.

□ Karlsruhe, 27. Mai. In ihrer heutigen Sitzung befaßte sich die Budgetkommission mit der Einsprache der Gemeinde Schlussee gegen den dort geplanten Bahnhof. Nach Untersuchung durch die Generaldirektion und die Wasser- und Straßenbauinspektion wurde die Einsprache als unbegründet erwießen. Die Kommission beschloß dementsprechend. Weiter wurde der Etat der Eisenbahnschuldentilgungskasse beraten. Hier ist eine Einnahme von 700 000 M. vorgesehen, die Basel als einmalige Kapitalabfindung an Baden bezahlt, dafür, daß die in Basel anfälligen badischen Beamten dort steuerpflichtig werden. Hierauf wurde Stellung genommen zu den Plänen über die baulichen Veränderungen im Landtag und die Regierung ersucht, die eine oder andere Wohnung der Zweiten Kammer zur Verfügung zu stellen und dem Landtag ev. eine größere Vorlage zu machen.

Die Lehramtspraktikanten-Interpellation.

□ Karlsruhe, 27. Mai. Wie schon kurz berichtet, ist eine Interpellation über die Lage der Lehramtspraktikanten in der Zweiten Kammer eingebracht worden; dieselbe ist unterzeichnet von den Abg. Dr. Blum, Böbling, Rebmann, Gummel, Dr. Wirth, Vanschaach, Odenwald, Geiß, Ruser und hat folgenden Wortlaut:

"Durch die Entlassung einer Anzahl von Lehramtspraktikanten ist in den Kreisen der Betroffenen und deren Eltern eine schwere Sorge entstanden. Was geben die Groß-Regierung zu tun, um dem dadurch herbeigeführten Notstand nach Möglichkeit abzuhelfen?"

Aus der Kommission für Justiz und Verwaltung.

□ Karlsruhe, 27. Mai. In der heutigen Sitzung fand zur Beratung der Gesetzesentwurf betreffs Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches. Artikel III des Gesetzes enthält Satzbestimmungen über Ausgrabungen von Gegenständen von Erd-, Kultur-, und Kunstgeschichtlicher Bedeutung, ebenso von solchen Funden; mehrere andere Bundesstaaten haben schon ähnliche Satzbestimmungen zu verabschieden. Nach längerer Debatte wird Artikel 3 und ein ergänzender Nachtragsartikel 4 angenommen.

Artikel I bespricht die Meldepflicht zum Wohnungsnachweis. Hiernach soll, wer in Gemeinden mit öffentlichen unentgeltlichen Wohnungsnachweisen die Meldepflicht der zu demnütendenden und demnütendeten Wohnungen nicht vollzieht, bis zu 20 Mark bestraft werden können. Die Annahme erfolgte mit Stimmenmehrheit trotz vorgebrachter Bedenken.

Eine Abänderung des § 130 des Polizeistrafgesetzbuches behandelt Artikel 2. Hiernach soll bis zu 150 Mark bestraft werden, wer durch das Anbringen oder Aufstellen von Aufschriften, Klebanschriften oder anderen Gegenständen gegen polizeiliche Vorschriften verstößt. Die

Kommission nahm den Entwurf gegen eine Stimmenmehrheit an.

Dann kamen zur Beratung die Anträge Koch und Genossen, Gönner und Genossen und Vanschaach und Genossen und die dazu gehörigen Petitionen, betreffs Erlassung des Grund- und Hausbesitzes, und zwar zunächst soweit sie sich auf die Ermäßigung der Verkehrssteuer beziehen. Der Berichterstatter schlug vor, die Verkehrssteuer zu ermäßigen und den Ausfall teilweise durch eine Landeswertwachsteuer zu decken. Es soll dabei ein Unterschied zwischen bebauten und unbebauten Gelände gemacht werden, und letzteres schärfer herangezogen werden. Auch sollen die Nachweise für die erlaubten Abzüge erheblich einfacher gestaltet werden. Bezüglich der Erlassung der Verkehrssteuer für den Hypothekengläubiger, der in der Zwangsversteigerung genötigt ist, das belastete Grundstück zu erwerben, stellt er sich auf den Standpunkt, daß diesem Antrag zustimmen sei. Die Regierung erklärte, daß sie nach neuerer Praxis den Hypothekengläubiger schon erheblich entgegenkomme. Ueber die Einführung einer Wertwachsteuer ließe sich reden, der Antrag werde aber voraussichtlich so gering sein, daß eine nennenswerte Ermäßigung der Verkehrssteuer nicht ermöglicht werde. Die Abstimmung über die Anträge wurde ausgesetzt.

Badische Politik.

Bürgerauswahlfahrten in Karlsruhe.

□ Karlsruhe, 27. Mai. Bei den heutigen Wahlen zum Bürgerauswahlgremium der zweiten Wahlklasse erzielten die Nationalliberalen 1473, die Sozialdemokraten 921, Fortschrittler 1038, Zentrum 1248, Konservative 140 Stimmen. Es entfielen somit Sitze Nationalliberal 5, Fortschrittler 4, Zentrum 4, Sozialdemokrat 3, Konservative 0. — Das Ergebnis ist somit das gleiche wie bei den letzten Wahlen in der zweiten Klasse. Auch in der abgegangenen Stimmzahl ist keine wesentliche Verschiebung eingetreten, es entfielen bei den letzten Wahlen auf Nationalliberale 1471, Sozialdemokraten 979, Zentrum 1229, Fortschrittler 1188, Konservative 172. Nationalliberale und Zentrum haben also einen kleinen Stimmengewinn zu verzeichnen, während die übrigen Parteien, vor allem die Fortschrittler an Stimmzahl zurückgegangen sind. Die Wahlen in der ersten Klasse finden am Freitag statt.

Bayerische und pfälzische Politik.

Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer.

w. München, 27. Mai. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer nahm einstimmig den Gesetzentwurf betr. die Erhebung eines Zuschlages zur Reichserbschaftsteuer an. Das Gesetz bezweckt einen Zuschlag von 25 Prozent für die Staatskasse und findet seine Begründung in der Notwendigkeit, im Budget für 1914—15 das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen. Man rechnet mit einer Mehreinnahme von 1 700 000 M.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 28. Mai 1914.

Eine neue Straßenbrücke über den Rhein zwischen Ludwigs-hafen und Mannheim.

Kurze Beschreibung der für eine neue Straßenbrücke über den Rhein zwischen Ludwigs-hafen und Mannheim. Die Brücke soll die Brücke im Zuge der Kaiser Wilhelmstraße erbaut werden. Auch bei diesem Vorhange würde noch eine etwa 250 Mtr. lange Strecke, nämlich der Stadteil südlich der Kaiser Wilhelmstraße, an Verkehr und Geschäft erheblich einbüßen. Daß auch bei diesem Vorhange die Anlage der für Fahrverke geeigneten Auffahrtsrampen großen Schwierigkeiten begegnen würde, sei hier nur nebenbei erwähnt.

Es ist nach Vorstehendem somit für Ludwigs-hafen als erster Grundbaß anzusehen, daß der vom Bahnhof und von der Nordstadt, dem Friedhof, Appan usw. der Stadt zugehende Verkehr die von vordereingelegenen Verkehrslinien tunlichst lange behält. Es muß deshalb eine neue Brücke zwar die alte entlassen, darf aber nicht schädigend in bezug auf die Verkehrsverhältnisse eingreifen. Dieser Forderung würde ein dritter Vorschlag mehr als

Die Verkehrsverhältnisse auf der derzeitigen Rheinbrücke haben infolge des ständigen Wachstums der beiden Städte Mannheim und Ludwigs-hafen, sowie des damit sich ergebenden starken Verkehres sowohl an Personen als an Fahrzeugen sich im Laufe der Jahre so gestaltet, daß sie als unhaltbar zu bezeichnen sind. Ueber die Notwendigkeit der Errichtung einer zweiten Straßenbrücke zwischen Ludwigs-hafen und Mannheim herrscht daher sowohl in der Bevölkerung als in den Verwaltungen der beiden Städte volle Uebereinstimmung. Auch die beiderseitigen Regierungen haben die Notwendigkeit anerkannt. In den beiderseitigen Kammern der Abgeordneten ist die Angelegenheit ebenfalls zur Sprache gekommen, ohne daß es jedoch zu Beschüssen und noch viel weniger zu Zusicherungen staatlicher Beihilfen zu den Brückenbaukosten gekommen wäre. Ist hiesigerseits doch zur Zeit noch nicht einmal die Frage gelöst, an welcher Stelle die neue Brücke erbaut werden soll!

Als erster Grundsatz für die Bestimmung der Lage muß aufgestellt werden, daß die Interessen beider Uferstädte tunlichst gleichmäßig zu berücksichtigen sind. Die etwa auf einer Seite mehr als auf der anderen vorhandenen aus der örtlichen Lage sich ergebenden vorteilhaften Bedingungen dürfen nicht zu Lasten der Gegenseite werden. Wenn nun von Ludwigs-hafener Seite bereits verschiedene Vorschläge für die Führung und Lage der Brücke aufgestellt sind, so ist dies nur zu begreiflich; denn gerade für Ludwigs-hafen ist die Wahl der Brückenbaustelle von größter Bedeutung, weil die Länge des für eine Brückenanlage verfügbaren Ufers gegenüber demjenigen von Mannheim nur klein ist und weil, was in Mannheim nicht in gleichem Maße der Fall, gerade diese verfügbare Länge zugleich das Hauptgeschäftsviertel von Ludwigs-hafen darstellt.

Von den Vorschlägen sei zunächst derjenige genannt, laut welchem die neue Brücke etwa in der Mitte zwischen Bahnhof und Ogerstrasse unter dem Namen Ludwigs-hafen unter Ueberquerung des alten Hafens angelegt werden soll. Als Auffahrtsrampe für die Brücke ist je eine beim Bahnhof bzw. bei der Zollhofstraße beginnende, mit der Ludwigs-hafen parallel laufende Rampe im Zollhof gedacht, wobei die beiden Rampen sich vor der Brückenmitte zu vereinigen hätten.

Es ist sehr zweifelhaft, ob bei der geringen verfügbaren Rampenlänge, die für die Schiff-fahrt erforderliche Höhe und die hieraus sich ergebende Brückenoberfläche und weiter daraus ein für die Fußwege noch benutzbares Steigungs-verhältnis für die Auffahrtsrampen überhaupt erstellbar ist. Sicher aber ist, daß man über die neue Brücke mindestens eine der jetzt die alte Brücke benutzenden Trammlinien führen, viel leicht noch eine neue Linie hinlegen wird. Wird dadurch zwar einerseits die alte Brücke entlastet, so wird andererseits aber auch die Stadt und ihr Geschäftsleben erheblich geschädigt. Alle Passanten, seien sie einheimische oder auswärtige, welche vom Bahnhof und vom nördlichen Stadteil herkommen, um in der Südstadt ihre Einkäufe zu betätigen, werden in Versuchung geführt, auf dem ersten sich bietenden Wege nach Mannheim abzuwandern. Es werden sehr wahrscheinlich die Widmer- und die Ludwigs-hafen, sowie deren Quertischen zwischen Bahnhof und Brückenauflage, welche zur Zeit die ersten Verkehrs- und Geschäftsstraßen von Ludwigs-hafen sind, nicht nur verkehrsärmer, sondern auch geschäftsärmer werden. Auf alle Fälle würde die Ludwigs-hafen auf eine Länge von 650 Mtr. bedeutend geschädigt und für die Lebensbedürfnisse des vorgenannten Stadteiles werden die Einnahmen erheblich zurückgehen.

Nach einem zweiten veröffentlichten Vorschlag soll die Brücke im Zuge der Kaiser Wilhelmstraße erbaut werden. Auch bei diesem Vorhange würde noch eine etwa 250 Mtr. lange Strecke, nämlich der Stadteil südlich der Kaiser Wilhelmstraße, an Verkehr und Geschäft erheblich einbüßen. Daß auch bei diesem Vorhange die Anlage der für Fahrverke geeigneten Auffahrtsrampen großen Schwierigkeiten begegnen würde, sei hier nur nebenbei erwähnt.

Es ist nach Vorstehendem somit für Ludwigs-hafen als erster Grundbaß anzusehen, daß der vom Bahnhof und von der Nordstadt, dem Friedhof, Appan usw. der Stadt zugehende Verkehr die von vordereingelegenen Verkehrslinien tunlichst lange behält. Es muß deshalb eine neue Brücke zwar die alte entlassen, darf aber nicht schädigend in bezug auf die Verkehrsverhältnisse eingreifen. Dieser Forderung würde ein dritter Vorschlag mehr als

die bisher besprochenen entsprechen. Darnach soll die neue Brücke zwar noch nördlich der bestehenden Brücke, aber unmittelbar neben dieser erbaut werden. Die Herstellungskosten für eine solche Brücke würden sich verhältnismäßig niedrig stellen, und zwar deshalb, weil auf badischer Seite neue Auffahrtsrampen überhaupt nicht nötig sind und auf bayerischer Seite es nur einer Verbreiterung der bestehenden Rampe bis zur Poststraße am Brückenauflage bedarf. Platz für diese Verbreiterung ist vorhanden. Nur das Pumpenhauschen am oberen Rheinufer würde fallen müssen. An Stelle der jetzigen Rampenböschungen müßten bei der vorgeschlagenen Brückenlage senkrechte Futtermauern treten. Wenn nun auch durch solche Futtermauern die zwischen Außenstraße und Rheinufer belegenen Häuser, deren Bewohner zur Zeit den Blick auf wohlgepflegte gärtnerische Anlagen an den Böschungen genießen, nicht gewinnen, so wird jedoch dieser Nachteil von den betreffenden Hausbesitzern im Interesse der Allgemeinheit in Kauf genommen werden müssen.

Es ist zunächst die Frage berührt: Wird durch diese Brückenlage eine genügende Verbesserung der bestehenden unzulässigen Verkehrsverhältnisse auf der Brücke sowie auf den auf Ludwigs-hafener Seite zu ihr führenden Straßen geschaffen? Nur für den ersten Teil kann diese Frage bejaht werden. Richtig ist, daß die Ueberleitung des Verkehrs von Ludwigs-hafen nach Mannheim bei dieser Brückenlage bedeutend erleichtert wird. Sobald die Poststraße passiert ist, wird die Straßenbreite stetig wachsen. In bequemer Weise kann daher, wenn die derzeitige Brücke in Zukunft nur der elektrischen Straßenbahn zu dienen braucht, der übrige Verkehr sich auf die neue Straßenbrücke hinüberwälzen. Anders aber ist es mit dem Verkehr von Mannheim nach Ludwigs-hafen. Sobald dieser die Brücke verlassen hat und sich, noch dazu im Gefälle, der Stadt zu bewegt, wird die Straße von Schritt zu Schritt enger. Die Auffahrtsrampe von der Brücke zur Stadt bekommt die Gestalt eines Keiles, in dessen Enge Fußwege und Fußgänger hineingetrieben werden. Die von links hinzutretenden Trammlinien mit ihrem Wagenverkehr tragen nicht dazu bei, das sich leicht einstellende Gefühl der Beengung und Unbehagen zu vermindern. Es wird dieses eher größer werden und erst verschwinden, nachdem der Verkehr an der Ludwigs-hafen sich um die Ecke bewegt hat, um nunmehr in nahezu gerader Linie und ohne Gefälle sich in der Ludwigs-hafen fortzubewegen.

Vielleicht ist die Ansicht verbreitet, daß zur Teilung des von der bestehenden Brücke herabkommenden Verkehrs der vorgeschlagene Straßen-durchbruch zwischen Ludwigs-hafen und Wismanstraße unerlässlich sei. Wenn aber neben der jetzigen Brücke eine weitere Rampe gebaut sein wird, muß dieser Durchbruch wohl aus Gründen der zwingenden Notwendigkeit hergestellt werden. Der Durchbruch wird dann allerdings unermesslich werden. Die grundsätzliche Forderung, daß wenn man Verkehrserschwerungen schaffen will, man diese unter tunlichster Beibehaltung bestehender wichtiger Verkehrswege zu erreichen suchen muß, dürfte also auch durch diese Brückenlage nicht befriedigend erfüllt sein.

Abgesehen von der auf Ludwigs-hafener Seite sich ergebenden keilförmigen Rampenanlage ist aber auch noch kurz zu erwägen, ob die Lage der Brücke neben der alten sich auch für die Zukunft als zweckmäßig erweisen wird. Als unbestritten gilt in der öffentlichen Meinung, daß die derzeitige Eisenbahnbrücke nicht dauernd beibehalten werden kann. Ist dies richtig, so werden und müssen Baden und Bayern dazu kommen, in südlicher Richtung, sei es auch erst nach Jahren, den Rhein mit ihrer Eisenbahn neu zu kreuzen. Sobald aber dies geschieht, wird die jetzige Eisenbahnbrücke frei und ohne große Kosten als Straßenbrücke verwendbar gemacht werden können. Eine jetzt neuverbaute breite Brücke unmittelbar neben der bestehenden stellt unter diesem Gesichtspunkt sich dann als überflüssig heraus. Das darin angelegte Geld hat als verloren zu gelten.

Balkonprämierung.

Das Befestigen der Balkone und Fensterkästen ist im vollen Gange. Will man bis zum Sommer schön geschmückte Balkone und Fenster haben, so ist es jetzt die beste Zeit, die mit dem 20. Juni als beendet zu betrachten wäre. Bei späterer Anpflanzung verzögert sich die Entwidlung der Blume, sodas bei Befestigung zur Prämierung der Balkone keine Preise erhalten können. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß

sonst vermocht. Für Gott und sein Reich brennend werden sie ein unwiderstehliches Feuer, dessen Flammen alles träge, tote Wesen aufwelen.

Leben.

Wir selbst sind größer als unsere Gedanken. Wir dürfen uns von keiner Idee, und wäre sie die glücklichste, leiten lassen. Wir müssen den Mut gewinnen, uns selbst, nicht unsere „Idee“ zur Anerkennung zu bringen. Wir müssen lieben. Das ist das Leben.

Alles andere Spiel. Ein Spiel der „Vernunft“ wachsende Frucht, ein Spiel der „Prinzipien“ grundlegende Kraft, ein Spiel der „Taten“ tatkundiger Taten, ein Spiel, was uns bis dahin in des Größtes Feierlichkeit eingeschüchtern, sich in unsere Höhe und Mienen mit strengen Falten eingekreuzt hatte. Da gibt keine neben dem Leben stehende Regel mehr, die es unternehmen dürfte, dasselbe ihrer starren Eigenschaft dienbar zu machen, kein verstockter Sinn, der sich im Haltungen des Lebens Ausdruck verschafft. Das Leben braucht keinen Sinn nicht mehr zu Leben zu tragen, es trägt ihn in der Unmittelbarkeit seiner überschwänglichen Daseinsfreude von selber vor. Fremd wird da dem Menschen jenes bestohene Schattenspiel eingebildeter „Wesen“, seitdem er in demselben den bloßen Reflex seines eigenen auswendigen Lebens erkannt hat. Auf jedem Gebiete heißt es „Leben“ sich selbst auswirken, durch seine Hindernisse aufgehen, frei und sich selbst trenn die ureigensten Triebe zur Entfaltung bringen — muß dies alles nicht in eigenständigen Bestande da gelten, wo das Leben selbst sich erhebt? In der Tat: Wollte leben, das ist die einzige Lösung aller Rätsel, die einzige Ant-

wort auf alle Fragen, wichtiger, entscheidender, schärfer als alle Philosophie. Denn leben heißt die Rätsel zum Spiel verwandeln, leben heißt allen Sinn des Weltganzen schon vorweggenommen, alles schon ergründet, schon verstanden haben. Leben ist selbst die Antwort auf alle Fragen.

Leben heißt spielen. Denn im Spiele kommt es zum Ausdruck, daß du selbst, du, der Mensch — nicht deine „Prinzipien“ — gilst; da wird es offenbar, daß du einen in keinem Maße bei Gedanken löslichen Kern des eigenen Selbst befindest. Alles, was sich deinen klugen Gedankenwegen als irrationaler Größe entgegenstellt, alles, was nicht in dir — das ist das Leben.

Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Wagner-Festspiele.

III. Die Walküre.

Stil bedeutet zunächst Treue, dann aber auch Sparsamkeit in der Anwendung der äußersten Mittel, die Grenzen der Schönheit weisen uns die Romanen. Der natürliche Schönheitssinn der Italiener und der Franzosen empfindet die bei uns üblichen Ueberschreibungen die wir so gerne unserer „tieferen Kunstausfassung“ zuschreiben als etwas Däßliches, seinem Gefühle Widersprechendes. Nun ist es gewiß interessant zu wissen, daß Kammerfänger Fritz Feinhals einen Teil seiner Studien in Italien, daß Frau

Melanie Kurt später bei einer berühmten Meisterin der „alten“ Schule gründliche, ergänzende Studien gemacht hat. Die beiden Gähne, die gestern Boten und Brunnhilde vertraten, zeigten uns deutlich, daß es keine Ueberschreibungen natürlicher Grenzen bedarf, um zu wirken. Der tiefe, satte Goldklang, den der Sopran von Melanie Kurt ausstrahlte, ist zu gleichen Teilen Naturgabe und Kunstübung. Wie Wort und Ton einig werden, wie jeder Ton herausgemacht, wie die Registerreichtum der feinsten feinsten Färbungen denkbar geworden ist, das ist in dieser Vollendung eine Seltenheit. So haben Hedwig Reicher-Kindermann und Rosa Sander gesungen! Die Größe des Tones entzückt nicht, sondern die Schönheit; die Qualität. Melanie Kurt wird in Berlin, dem Kunstsitz unserer Zeit, als die erste deutsche Sängerin anerkannt, und wer ihre gefreite Brunnhilde mit kunstgebildetem Ohre gehört hat, wird diesem Urteile zustimmen. Die Schönheit dieser noch jugendlich glänzenden Sopranstimme erfüllt uns mit wahrer Wärme, die ebemäßige Schönheit der Erscheinung ist eine angenehme Mitgabe gütiger Natur, die edle Plastik aller Stellungen und Bewegungen Ergebnisse empfinden, wie rastenden Eisens. Die Sängerin gehört übrigens seit einem Jahre dem Deutschen Opernhaus (Carlottenburg) an; ich hatte Gelegenheit, Frau Kurt's Kunst dort am 16. April zu bewundern. Bemerkung ist auch der echte Standpunkt gegenüber dem Boten von Fritz Feinhals. Wie dieser Künstler jedes Wort nach Art großer Schauspielers auskünstelt, wie er den Sprach-gang beherrscht, ohne der Schönheit des Tones etwas zu vergeben, wie er sein großes, voll-

ionendes Bacchus-Organ beinahe durch zwei volle Oktaven mit gleichem Wohlklang erklingen läßt, wie seine Höhe noch heute den Abglanz italienischer Gesangsmeister aufweist, wie Wotans Abschied die Arien wahrer Schönheit nie verliert, das waren Erlebnisse. Die Seele des Künstlers verkörperte dies so oft herinneregebräute Musikstück und gab dem Abend einen glänzenden, erhebenden Ausklang. Ueberflüssig zu sagen, daß Herr Feinhals ein Darsteller von festem Schiffs ist. Der junge Sänger, der 1897 den weiten Sprung vom Stadttheater Mainz nach München wagte, stellte schon damals einen sehenswerten Don Juan hin, seine hohe, schlanke Gestalt war das Entzücken der Frauen, seine schöne, wohlgebildete Stimme nicht minder...

Für Herrn Bodanzky erwuchs die besondere Aufgabe, den Gästen und ihren individuellen Auffassungen zu folgen. Er tat dies mit sehr beachtenswertem Geschick und wurde vom Orchester mit der schnellsten Anpassung unterstützt, die unserer so vorzüglich eingestellten Korporation zu großer Ehre gereicht. Es war wohl gut, daß neben den Auffassungen des Herrn Bodanzky unter den geistigen Umständen noch die neuen und frischen Anregungen hinzukamen, denn so viele unserer Dirigenten haben nicht den wünschenswerten Sinn für den Reiz des Gesanges und die besonderen Bedingungen des dramatischen Gesanges. Daß die Individualität des Sängers die Forderung der Rolle ist, sprach schon Karl Maria von Weber aus, gestern haben wir es von neuem erlebt...

Die oft besprochene Vorstellung mit Herrn Günther-Braun und Fräulein Ullrich als Walkungenpaar, Herrn Frank als finstern Hundung, Fräulein Lippé als Fräulein

die Überwinterung der Pflanzen in den Kästen nicht zu empfehlen ist, da dieselben im Laufe des langen Winters sehr zurückgehen und wohl auch ein großer Teil absterben. Die Erde ist in diesen Kästen wechsellagig, wenn auch mit Kunstdünger nachgeholfen wird, so ist die Entwicklung eine sehr langsame, daß man keine besondere Freude mehr an der Pflege dieser garnicht recht wachsenden willenden Pflanzen haben kann. Darum empfiehlt es sich, diese Kästen mit frischer guter Erde zu besetzen und junge wüchsige Pflanzen in dieselben setzt. Dann wird man bei richtiger Pflege große Freude an den Blumen haben. Das Begießen soll abends und morgens früh geschehen und kann man, wenn die Pflanzen angewachsen sind, nach 4—5 Wochen mit Hornspänen, die man in den hiesigen Samen-geschäften kaufen kann, düngen. Das Düngen geschieht wie folgt: Man löst mit einem Blumen-schälchen die obere Erdschicht auf und streut die Hornspäne $\frac{1}{2}$ Cent. dick auf, deckt mit frischer Erde dünn zu. Durch das Begießen lösen sich die Nährstoffe auf und geben sie der Pflanze zur Nahrung. Die Pflanzen bekommen dann einen üppigen Wuchs. Die **Beachtigungen** der Kalosse und Fenster finden in der Zeit von Juli bis August statt. Jeder geschädigte Balkon und jedes Fenster wird auf seinen Wert geprüft. Die Preise bestehen in Pflanzen wie Palmen, Dracaena, Ficus, Aucubien und blühenden Pflanzen. Es lohnt sich daher, mit in den Wettbewerb zu treten. In der Hauptliste hat jeder, der seine Fenster und seinen Balkon schmückt, den Gewinn dieser Blumenprämie, zum andern hilft er das Stadtbild verschönern und zuletzt bekommt er auch einen schönen Preis für seine Mühe. Den Besitzern von geschädigten Balkonen, welche in abgelegenen Gegenden wohnen, wäre es zu empfehlen, ihre Adressen dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Mannheim des Vereins selbständiger Gärtner Badens, Herrn Jean Filleken, anzumelden.

Die Elektrische nach Feudenheim.

Gestern Abend 7 Uhr wurde der Betrieb vom „Aubudel“ durch die Hauptstraße bis zum Endpunkt (früherer Bahnhof Feudenheim) aufgenommen. Es klappete alles vortrefflich; der erste Wagen wurde von der Einwohnerschaft, namentlich der Jugend, durch Schreie begrüßt. Außer Herrn Direktor Löwit waren fast sämtliche Herren vom technischen Dienst, sowie eine ganze Anzahl von Kontrollleuten, mit Herrn Oberkontrolleur Bieß, gestern Abend beim Einlaufen der ersten Wagen auf der neuen Leitstraße anwesend. Lobend anzuerkennen ist die rasche Arbeit, die von Dienstag auf Mittwoch mit dem Aufschlag vom Aubudel zur Weiterführung bis zur Endstation geleistet wurde; wie insbesondere die rasche Fertigstellung dieser ganzen Strecke. — Am 27. März nachts wurde der Betrieb der Dampfstraßenbahn eingestellt, anderwärts der elektrische Betrieb bis zum Aubudel einerseits und zur Redarstraße eröffnet; letztere Strecke wurde gestern zum letzten Male befahren und liegt brach bis die „Oberberrische Eisenbahngesellschaft“ den ganzen Dienst bis zur Bergstraße nach Schriesheim aufnimmt. Innerhalb 9 Wochen wurde in der Hauptstraße eine Arbeit geleistet, die volle Anerkennung aller Beteiligten verdient. Es waren eine große Masse von Arbeitern und Angehörigen nötig, um diese Arbeiten so rasch und zufriedenstellend auszuführen. Es handelte sich nicht bloß um die Gleisverlegung und Pflasterung der Straße, sondern es mußte auch noch kanalisiert, Kabel verlegt werden usw. Wenn man den Bau der letzten Hauptstraße beobachtet hat, muß man sagen, einer drängte den andern; kaum war ein Stück kanalisiert, erschienen die Pflasterer und dicht hinterdrein die Straßenbahner zur Befestigung der Gleise und so war es möglich, eine Riesearbeit in kurzer Zeit zu erledigen. Den beteiligten Firmen, der Reihenfolge ihrer Arbeit entsprechend, sei daher die gebührende Anerkennung nicht verlagert. Es beteiligten sich daran Herr Hugo Benzinger, Tiefbauunternehmer, Herr Pfäfersmeister Kronauer, das Reichsbankamt und zuletzt, aber doch an erster Stelle das Städt. Straßenbahnamt; dem die Initiative auszusprechen ist, daß alles so vorzüglich von statten ging. Hoffen wir, daß der letzte neueröffnete Betrieb alle Interessenten zufriedenstellt. Hoffentlich sind die Feudenheimer

• **Sechste juristische Staatsprüfung.** Die wir von zuständiger Seite erfahren, wird die im laufenden Jahre abzuhaltende zweite juristische Staatsprüfung Mitte Oktober beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Juni in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

• **Der Badische Jugendbund** (Landesverband evangel. Jugendvereine) veranstaltet dieses Jahr an Pfingsten zum ersten Mal einen Jugendtag in Freiburg. Am Sonntag ist ein Gemeindefest zur Begrüßung der Gäste im großen Saal, Lichtbilder aus dem Schwarzwaldferienheim werden einen Einblick geben in dieses Unternehmen des Bundes. Am Montagmorgen ist Festgottesdienst in der Ludwigskirche und nachmittags ein Frühlingsfest auf der altenwürttembergischen Tennensbacher Klosterwiese.

• **Die ärztlichen Ehrengerichte in Mannheim und Karlsruhe.** Gemäß § 24 Abs. 2 des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals betr. (Ges. n. R.-D.-Bl. S. 41), werden nach Anhörung der Ärztekammer an Stelle des zum Großh. Landeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach ernannten Großh. Amtsvorstandes Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm in Mannheim der Großh. Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Dr. Strauß zum rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Mannheim und an Stelle des zum Großh. Amtsvorstand in Donaueschingen ernannten Polizeidirektors Schöble in Karlsruhe der Oberamtmann Dr. Guth-Boender in Karlsruhe zum stellvertretenden rechtskundigen Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Karlsruhe ernannt.

• **Die Dienstleistung, Aufbewahrung und Verwendung von Aktien sowie die Lagerung von Aktiumpapieren.** Auf Antrag der Technischen Ausschusskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Aktienvereins werden für das Großherzogtum Baden zugelassen: 1. Die in fünf Größen gebauten Aktienfächer der Firma Nordische Aktien-Industrie Aktien- und Holz in Altona-Ottensen. 2. Die in drei Größen gebauten Aktienapparate mit 3 und 4 kg. Karbidfüllung der Firma Hermann Schelke in Berlin-Neukölln, Fabrik autogener Schweißapparate. 3. Der 4 kg. Karbidbüchsenapparat der Firma Keller und Knappich G. m. b. H. in Augsburg III. Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Ausschusskommission vorgeschlagenen, den Ausschussbehörden mitgeteilten Bedingungen.

• **Von der Handels-Hochschule.** Die Pfingstferien beginnen am 2. Juni und endigen am 6. Juni. — Im laufenden Sommersemester wird die Handels-Hochschule von 195 Studierenden, 265 Hospitanten und 50 Hörern besucht; außerdem sind 677 Besucher von Vorträgen vorhanden. Dies bedeutet gegenüber dem Sommersemester 1913 einen Zuwachs von 55 Studierenden und über 400 anderen Besuchern. Im letzten Wintersemester waren 192 Studierende eingeschrieben.

• **Von der Elektrischen.** Die Linie 4 hatte gestern nachmittags 3 Uhr auf der Straße Redarstraße eine längere Verkehrshörung. An einem Wagen erfolgte ein Schaden; bis der Schaden repariert, bzw. der beschädigte Wagen von der Strecke entfernt war, entstand eine Verkehrshörung von nahezu einer Stunde.

• **Stenographenverein Stolze-Schrey.** Am Samstag, den 23. Mai, hielt der Stenographenverein Stolze-Schrey seine diesjährige Hauptversammlung ab. Herr Bauer erstattete den Jahresbericht, der ein erfreuliches Bild der Tätigkeit in dem abgelaufenen Geschäftsjahr ergab. Der Verein zählte am Schluß des Berichtsjahres 440 Mitglieder gegen 447 im Vorjahr (außerdem besteht ein Damenverein mit über 200 Mitgliedern). Nebenbei fanden an allen Wochentagen mit Ausnahme von Mittwoch und Samstag statt. Die Besucherzahl betrug insgesamt 3000, 37 Mitglieder beteiligten sich außerdem noch an dem Lehrkurs für Dechthenschrift. In 7 Anfängerkursen wurden 107 Personen unterrichtet. Bei den Vereinsmittagsessen konnten insgesamt 82 Preise verteilt werden. Bei den Wettstreiten anlässlich des Bundesstags in Karlsruhe und der beiden Bezirkstage in Ludwigshafen und Eberbach wurden von Vereinsmitgliedern insgesamt 150 Preise errungen. Der Kassenumfang beträgt über 6000 M. Die Neuwohler des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Kassirer Klemann; 2. Vorsitzender:

Justizkammer; Schriftführer: Karl Wellerleuther und Karl Stolz; Kassier: Josef Bauer und Gustav Schreyer; Mitglieder: Bernhard und Stiegler; Materialverwalter: Kofes und Wellerleuther; Beisitzer: Wille, Gleich, Eugen Keller, Henschel, Rothmann, Schneider, Schuster, Wier, Weber, Winterbauer. — An dem in Konstanz stattfindenden Bundesstag des badischen Stenographenbundes werden sich 60—70 Mitglieder des Damen- und Herrenvereins beteiligen.

• **Hörererjubiläum.** Von den Kandidaten, die im Mai des Jahres 1889 nach bestandenen Examen unter die Pfarrkandidaten der evangelischen Kirche Badens aufgenommen wurden, wirken einige schon seit Jahren in unserer Stadt. Es sind dies die Herren Pfarrer Dr. Lehmann, Rottenhöfer und Weisheimer, sämtlich in Mannheim, ferner Ruffler (Feudenheim) und Suger (Käfertal). Die Genannten schauen heute auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der evangelischen Kirche zurück. Wir wünschen den Herren ein weiteres erprobliches Wirken in ihrem verantwortungsvollen Amt, das namentlich in der Großstadt große Aufgaben an die Seelsorger stellt.

• **Vom Wetter.** Nach den Wetteraus-sichten auf Grund der Depressen des Reichsweiterdienstes haben wir an Pfingsten bewölkte Wetter mit Sonnenschein mit abwechselnd warm und windig. Am 1. Juni (Pfingstmontag) soll kühlere, rauhere Wind, jedoch auch Sonnenschein herrschen.

• **Wien und Redar** sind infolge des anhaltenden Regens wieder bedeutend gestiegen. Der Redar ist bereits auf der rechten Seite aus den Ufern getreten.

• **Fahrt nach Radesheim und Niederwald mit Roll's Dampfer „Mannheimia“.** Am ersten Pfingstfesttag findet wie alljährlich eine Fahrt nach Radesheim statt, die der Salondampfer „Mannheimia“ ausführt wird. Gerade die Pfingstferien eignen sich besonders zu einem solchen Ausflug. Es ist auch in den letzten Jahren bei vielen eine liebe Genossenschaft geworden, durch eine Meislerfahrt nach Radesheim, sich viele Tage recht angenehm zu gestalten. Wie schon und genuehreich ist doch auch eine Fahrt in das herrliche Mittelal; wobei man nicht, bietet sich dem Schaulustigen ein Bild von Naturidylle und Sehenswürdigkeiten. In Radesheim angekommen ist das weltberühmte Niederwaldentmal, die Städte Wingen und Rhmannshausen, sowie Burg Radesheim als Ziel der Fahrtteilnehmer zu empfehlen. Die Abfahrt erfolgt um 47 Uhr vor-mittags ab Radesheim. Die Fahrkarten sind in den auf dem Internet erscheinenden Vorverkaufsstellen erhältlich, auch können solche vor der Abfahrt auf dem Dampfer gekauft werden.

• **Das Heidelberger Schlosshotel.** Das in unmittelbarer Nähe der weltberühmten Schlossruine, mit schönstem Ausblick auf das ganze Heidelberger Panorama gelegene Schlosshotel, wurde, wie man uns schreibt, diesen Winter einem größeren Umbau und durchgreifender Renovation unterzogen. Das Hotel erhielt Warmwasserheizung, fließendes heißes und kaltes Wasser, in vielen Zimmern Postelephone und eine prächtige große Halle, jedoch es vereint mit seiner herrlichen Lage einen angenehmen Aufenthalt in Heidelberg bietet. Die Leitung des Schlosshotels, sowie des 2 Minuten entfernten Hotels Bellevue liegt in den Händen des Herrn Dietrich Wilhelm Döhner.

• **Palast-Spielplatz.** U. 1. 6. Dreieckstafel. Einen geradezu entzückenden Beifall erzielte bei der geliebten Premiere das neue sensationelle Kassenprogramm der Palastspieltheater. An erster Stelle ist es der detaillierte Soloführer der Firma Palasttheater, der allgemeine Bewunderung und das Entzücken beim Publikum hervorruft. Das Gelingen einer Rede. Eins der besten Bild-Bilder ist der Zwei-Akte: „Die Geruchstafel des Schicksals“, herrlich illustriert ist der Literaria-Kunstfilm „Amors Heirat“, ein Spiel aus der Sagenwelt. Ein weiteres Drama „Das arme Herz“, zwei hübsche Humoresken und zwei Naturaufnahmen vervollständigen den neuen überaus lebendigen Spielplan, dessen Beifall beinahe zu empfehlen ist.

• **Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag.** Das von Finnland quer über Deutschland nach Oberitalien sich erziehende Minimum behauptet sich andauernd. Bei Island taucht neuerdings abermals ein Luftwirbel auf. Auch haben sich die Hochdruckgebiete im Osten und Westen abgeschwächt. Unter diesen Umständen ist Fortsetzung des

Wetter zu erwarten.

• **Der badische Landesverband für Innere Mission** hat in seiner gestrigen Vorstandssitzung den Kandidaten Rudolf Kober zum Vereinspräsidenten berufen. Derselbe, ein geborener Karlsruhe, hat in Baden seine beiden theologischen Examina gemacht und bekleidet z. B. einen Posten in den Bernerischen Anhalten in Neulingen. Sein neues Amt wird er am 1. Oktober antreten.

Neues aus Ludwigshafen.

• **Die Gewerbeprüfung** ergab eine weit höhere Beteiligung der Arbeitgeber als bei der letzten Wahl vor drei Jahren. Abgegeben wurden 543 Stimmen gegen 262 vor drei Jahren. Auch die Beteiligung der Arbeitnehmer war weit stärker, es wurden abgegeben 10643, bei der letzten Wahl 6509 Stimmen. Auf die Arbeitgeberliste des Gewerbevereins entfielen 15 Sitze (bisher 15), auf die der Freien Vereinigung der Arbeitgeber 5 (5), auf die Arbeitnehmerliste des Gewerkschaftsartells 14 (12), des christlichen Gewerkschaftsartells 1 Sitz (2), des vaterländischen Arbeitervereins 5 Sitze (0).

• **Höfe Hiltterwochen** feierte ein Ehepaar in der Denisstraße. Nachdem das Paar erst am 16. Mai Hochzeit hatte, verbrügelte gestern Abend der Mann seine junge Frau damit mit einem Stuhle, daß sie ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Ursache ist in Eifersucht zu suchen, weil die Ehefrau ihren früheren Freunden nicht entzogen kann.

Aus dem Großherzogtum.

• **Schweizingen, 27. Mai.** Im Saale des Hotel Bagler hier fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreisrat Fischer (Mannheim) gestern nachmittags eine Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen im Amtsbezirk Schweizingen statt, die infolge von größerem öffentlichen Interesse war, als Herr Dr. Harms (Mannheim) einen Vortrag über „Tuberkulose in der Schule und ihre Bekämpfung“ hielt. Das Auditorium setzte sich nicht allein aus der Lehrerschaft des Bezirks zusammen, sondern es hörten auch eine Anzahl Bürgermeister, verschiedene Geistliche sowie zahlreiche Damen den interessanten Vortrag an. Der Vortrag war auch deshalb von großer Bedeutung, weil unter allen badischen Bezirken Schweizingen neben Nehl der am meisten von der Lungentuberkulose durch-seucht ist. Zum Schluß machte noch Herr Geh. Regierungsrat Dr. Ksal eine Reihe von statistischen Angaben über die Erkrankung und unter-schied die Verläufe des Arztes durch Vorbringen von Tatsachen. Der andere Teil der Tages-ordnung war interner Natur.

• **Heddesheim, 26. Mai.** Die Tabak-pflanzen sind in den Gärten vor-ge-schritten, daß man sie auf das Feld verpflanzen kann. Es wurde damit teilweise in voriger Woche schon begonnen, das „Segen“ wäre jetzt allgemein; allein die kühle Witterung und der anhaltende Regen am gestrigen Tage und heute haben Unterbrechung in dieses wichtige Geschäft des Tabakpflanzens gebracht. Bei dem Aussehen der Tabakpflanzen ist Jung und Alt sonst — besonders wenn mit Wasser gegossen wird (bei trockener Witterung) — 10—15 Tage an-gestrenzt beschäftigt.

• **Borsheim, 26. Mai.** Der Bürgeraus-schuß hat in seiner gestrigen Sitzung den Bau einer Leichenhalle mit Krematorium mit einem Kostenaufwand von 570 477 M. bewilligt. Außerdem stimmte der Bürgerauschuß der Erweiterung des Friedhofs mit einem Aufwand von 120 000 M. zu.

• **Hoffenheim, 26. Mai.** Im Kreise ihrer Kinder und Enkel konnten heute die Maurer-meister Johann Jakob Leucht Eheleute hier ihr goldenes Ehejubiläum begehen. In feierlicher Weise übermittelte Bürgermeister Dahlen im Rathausaal dem Jubelpaar die Glückwünsche des Großherzogs nebst einem Geldgeschenk von 30 M. und schloß hieran die besten Wünsche des großh. Amtsvorstandes und des Gemeindevorstandes. Pfarrer Klum hielt eine Ansprache, überreichte namens des Kirchen-gemeinderats ein schönes Erinnerungsbuch und übermittelte den Segensgruß der oberen Kirchen-behörde.

und dem sehr tüchtigen Balken-Ensemble ver-lief zur offenbaren Zufriedenheit des nahezu an-schweren Dankes. Zum Schluß gab es noch viele Hervorrufe für Frau Kurt und Herrn Reithals; ich habe etwa zehn Teilungen des Vorhangs gezählt.

Konkurrenzfest des Allgemeinen deutschen Musikvereins.

Das Konkurrenzfest wurde gestern mit einem dritten Orchesterkonzert beschlossen. Gesänge von Walter Braunfels und eine Symphonie des Wiener Franz Schmidt hatten verdienten großen Erfolg. Die **„Die deutsche Meisterlieder“** Aufführung in Paris. (Privattelegramm). Gestern Abend fand im Theatre des Champs Elysees die erste Aufführung von Richard Wagner „Meisterlieder“ in deutscher Sprache unter Leitung des Generalmusik-dirigenten Felix Weingartner statt. Weingartner und die deutschen Darsteller wurden von dem zahlreich erschienenen internationalen Publikum außerordentlich gefeiert.

Schneefestspiele Bahreuth 1914.

Die diesjährigen Aufführungen der Schneefest-spiele finden statt: Der Ring des Nibelungen am 26., 28., 27. und 29. Juli und am 13., 14., 15. und 17. August; Parsifal am 23. Juli, 1., 4., 7., 8., 10. und 11. August; Der Flie-gende Holländer am 22. und 11. Juli und am 5., 11. und 19. August.

Generalmusikdirektor Steinbachs Rücktritt.

In einer geheimen Stadtvorordneten-versamm-lung teilte der Oberbürgermeister von Köln mit,

daß Generalmusikdirektor Steinbach aus Gesundheitsrücksichten sein Abschiedsgesuch ein-reicht hat. Die Versammlung nahm das Ge-such an.

25 Jahre Berliner Hoftheater

Als Glang-Ehrenrolle für den gestrigen Tag ihres 25jährigen Jubiläums als Mit-glied des Berliner königl. Schauspiel-hauses hatte Frau Rosa Woppe Geis-dorfers „Savbo“ gewählt. Das diesbezüg-liche Haus benutzte die reiche Gelegenheit, welche gerade diese Rolle bietet, zu begeisterten Süh-nungen für die hervorragende Künstlerin. Sie begannen schon beim Auftreten der Olympia-Siegerin mit einem wahren Blumenregen, der von dem Zuschauerum auf die Bühne nieder-ging und erreichten ihren Höhepunkt nach dem dritten Akt, wobei sich die Szene mit herrlichen Kränzen und Blumenweiden füllte und wolk-ten auch nach dem fünften Akt, den Frau Woppe in wunderbarer Größe spielte, keine Ende nehmen.

Spuren des Nordpolfahrers Andree?

Wie dem schwedischen Ministerium des Innern von der schwedischen Gesandtschaft in Peters-burg unter dem 25. Mai mitgeteilt wird, ist dort aus Inuits (Ostfriben) folgendes Te-legramm eingegangen: Ich teile mit, daß Spuren des Nordpolfahrers und Ausschiffers Andree gefunden worden sind. Man fand in einem entfernt liegenden Urwald Reste eines alten Luftballons und setzte die Nachforschungen fort. Wer in Schweden interessiert ist für die Sache? Bergingenieur Orskovsk. Eine Zeitung in Göteborg, die „Handels och

Stiftsaktion“ (See-fahrts-Zeitung) wandte sich an Professor Otto Nordenföld, der den Inhalt des Telegramms anzweifelte, da der Ort des Ballonfundes zu weit von dem Ausflugsort Andree in Spitzbergen gelegen sei. Wenn die Ballonreste in Westfriben ge-funden worden seien, so wäre es wahrschein-licher gewesen, daß es sich um Andrees Ballon gehandelt habe. Eine direkte Unmöglichkeit, daß der Ballon in Ostfriben gelandet sei, be-steht jedoch nach Ansicht Nordenfölds nicht. Die Entdeckung Dr. Dreus.

Der Berliner Polizeiarzt Dr. Dreus veröffent-lichte über seine von uns vor einigen Tagen gemel-dete Entlassung eine Erklärung, in der er sagt: Am 16. April veröffentlichte ich in der Deutschen Tageszeitung eine Notiz über Salvar-san, die den willkommenen Anlaß bot, um zu meiner plötzlichen Entlassung zu schreiben. Diese Arbeit enthielt eine Statistik, wonach über 50 v. H. der Prostituierten des Polizeipräsidiums nach Einfö-hrung der Salvarsanbehandlung mehr als vor Einfö-hrung wegen Nüßfälle an dieser Krankheit dem Krankenhaus überwiegen werden mußten. Ende April fragte die Kriminalpolizei (Unterschrift: Hoppe, Götz, Schlegelthal) schriftlich an, mit welchem Recht ich diese Statistik veröffentlicht habe. Ich antwortete, sie sei von der Behörde dem nicht bei der Behörde angestellten Vetter Ehrlich, dem Dr. Felix Vintus, mitgeteilt worden, und schon allein aus diesem Grunde kein sekreteres, sondern öffentliches Material. Daraufhin erfolgte am 11. Mai ohne mündliche Rücksprache und ohne Angabe von Gründen meine Kündigung. Das Dokument war nicht von dem Polizeipräsidenten v. Bogow, sondern von Oberregierungsrat Stelle unterschrie-

ben. Die von verschiedenen führenden Zeitungen gegebene Erwartung, daß das Polizeipräsidium sich wegen des außerordentlichen Vorgehens zu einer Erklärung veranlaßt sehen würde, hat sich bis jetzt nicht erfüllt. Ich überlasse die Beurteilung des Eingreifens des königl. Polizeipräsidiums in den wissenschaftlichen Salvarsankampf und der getrof-fenen Maßnahmen, die einen Eingriff in die Frei-heit des wissenschaftlichen Denkens und in die Wahrheitsforschung bedeuten, der Öffentlichkeit. Ich möchte jedoch nicht unerwähnt lassen, daß eine 10jährige Prostituierte des Salvarsanstoffes starb, daß eine erkrankte, daß zwei erkrankt sind und daß circa 20 schwere Körperverletzungen davontragen.

Deutschland auf der Weltausstellung in San Francisco.

Die Beteiligung der deutschen Kunst an der Weltausstellung in San Francisco ist gesichert. Der Vorstand der Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande beschloß einstimmig die Teilnahme, nachdem eine Anzahl Spender die erforderlichen Mittel zum größten Teil zur Verfügung gestellt hat.

Aus dem Mannheimer Theaterleben.

Die morgige Festschausführung von Wagners „Tiefgrube“ beginnt um 6 Uhr. Die Titelpartie singt Heinrich Henschel, die Partie des „Wanderer“ Fritz Feinhals. Dirigent: Artur Bodanzky. Die Uraufführung von Leo Tolstois „Leben der Leinwand“ findet am Sonntag, den 7. Juni, statt. Die Regie führt Intendant Bernau.

*** Freiburg, 27. Mai.** In dem Millionenwandel des Gebrauchs Baumgartner werden folgende interessante Einzelheiten noch berichtet: Die amerikanische Erbschaft wurde von Frau Baumgartner auf 137 Millionen Mark angegeben. Davon sollten 22 Millionen Dollars, d. h. 102 Millionen Mark, in zwei noch nicht verkauften Farmen in der Nähe Chicagos investiert sein. Nach der „Freib. Ztg.“ wurden einige private Geldgeber zum Teil sehr schwer geschädigt; unter den erschwundenen Summen befinden sich Beträge bis zu 60 000 Mk.; Banken wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen, da ein Bankinstitut einen Erbschaftsnachweis verlangte. Das Ehepaar Baumgartner wohnt seit einigen Jahren in der Freiburger Altstadt; Frau Baumgartner galt als „gebürtige“ Kartenspielerin und hatte aus der Damenwelt einen recht lebhaften Zulauf.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

St. Ingbert, 27. Mai. Hier fand im Saale „zum Engel“ die ordentliche Generalversammlung des Metzgewerksvereins statt. Der Vorsitzende Meistermeister Ross eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen insbesondere Herrn Hauptlehrer Eisenhardt-Bensheim. Schriftführer Jöller verlas den Wochenberichtsbericht. Die Rechnung ergab keinen Aufwand und wurde der Vorstand entlastet. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Meistermeister Ross als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Als 2. Vorsitzender wurde durch Stimmzettel Schreinermeister Grottel gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder kamen hinzu: Pfl. Zahres, Franz Zahres, Adam Röhls, Heinrich Jöh, Jakob Weidner u. Der Vorsitzende der Prüfungskommission Gemeindeamt Jöller begrüßte den Vertreter der Groß. Zentralstelle Herrs Hauptlehrer Eisenhardt und dankte den Lehrern, den Mitgliedern der Prüfungskommission für ihre uneigennützigste Mitarbeit. Dank wurde auch den Lehrern der Zeichen- und Fortbildungshule ausgesprochen. Ein Schwandanschreiben der Handwerkskammer an die Jung-Weisen wurde verlesen. Mit einer Ermahnung an dieselben, sich in ihrem Handwerke immer mehr auszubilden, wurden die 9 Gefellenbriefe erteilt. Zur Prüfung, welche sämtlich bestanden, hatten sich gemeldet 2 Bewerber: Oth. Klein und Karl Bokstah; 1 Schmitz: Jos. Ross; 2 Schneider: Adam Schneider und Valentin Bredel; 1 Spengler: Jakob Sand; 2 Schafmader: Sal. Pfennig und Jos. Dood; 1 Wagner: Jakob Heilrich. Die ausgesetzten Gefellenbriefe waren sauber ausgefüllt, d. h. die Zeichnungen der Sonntagsschule und der Vorlesung. Nachdem den neuen Gefellen durch den Vorsitzenden des Metzgewerksvereins und ebenso namens der Groß. Zentralstelle für die Gewerbe durch Herrn Eisenhardt die herzlichsten Glückwünsche dargebracht worden, meldeten sich noch verschiedene Herren zum Wort, u. a. Herr Ross, welcher den Wunsch äußerte, den Prüfungen keine so schwere Arbeit aufzugeben. Die Vorschläge sollen berücksichtigt werden. Hieran wurde die Versammlung geschlossen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

*** Kassel, 27. Mai.** Unter dem Vorsitz der Fürstin Marie von Oranien-Schönberg und unter Beteiligung zahlreicher Deputierter aus ganz Deutschland tagte hier die Mitgliederversammlung des Vereins der Freundinnen junger Mädchen. Die Tagung wurde mit einer Begrüßungssprache des Generalsuperintendenten Woeller eröffnet und behandelte sodann eine Reihe für die Mädchenwelt und deren Schicksal wichtiger Fragen. Besonders berücksichtigt wurden die Fürsorge für die immer zahlreicher in die

Wohlfahrt flutenden minderjährigen Mädchen, die Bekleidungsfrage, das Stellenvermittlungswesen, die Aufnahme in manchen ausländischen Mädchenpensionaten und die Warnung vor allein ins Ausland reisenden Mädchen und Frauen.

*** Berlin, 28. Mai.** Wie die „Mündschau“ aus guter Quelle erfährt, beruht die wiederholt aufgetauchte Nachricht, daß die sächsische Regierung eine Streikverordnung vorbereitet, die gegen das bestehende Recht verstöße und insbesondere der Polizei eine bequeme Handhabe bieten solle, das Streikverbot zu machen, auf Erfindung.

Paris, 28. Mai. (Von uns. Par. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Kaiser Franz Josef wird mit Ende der Woche seinen Sommeraufenthalt in Bad-Ischl nehmen. Der Zustand des Kaisers ist zufriedenstellend.

Paris, 28. Mai. (Von uns. Par. Bur.) Die geeinigten Sozialisten und die sozialistische Radikale haben auf Montag früh Parteifügungen einberufen. Letztere werden in der neuen Kammer die Bezeichnung Vereinigte Radikale annehmen.

Ottawa, 28. Mai. (Mentor.) Im Unterhause wurde die Regierung wegen der Zulassung der indischen Einwanderer interpelliert, die an Bord des japanischen Schiffes „Kompaia Maru“ in Victoria festgehalten werden. Der Premierminister erwiderte, daß 9 von ihnen untauglich seien, weil sie nach Kanada zurückgekehrt und daß nur wenigen auf Grund der körperlichen Untersuchung die Einwanderung nicht gestattet worden sei.

Konstantinopel, 27. Mai. Die Kammer nahm heute eine Reihe von Gesetzen an, die bereits vorläufig in Kraft getreten waren, insbesondere die Kanäle für die Bevölkerung der Inseln, wie sie schon im Vertrag von London vorgesehen war; ferner die Aufhebung des Zollausfalls, der während des Krieges gegen die Balkanstaaten verhängt worden war. Weiter bewilligte die Kammer drei provisorische Budgetausgaben. Die gesamten Ausgaben betragen 8 774 123 türkische Lira, von denen 2 189 168 Pfund für die Armee und Marine bestimmt sind.

Peking, 27. Mai. Heute ist ein Erlass erschienen, der die Namen der 70 Mitglieder des neuen Verwaltungsrats bekannt gibt, den die abgeänderte Verfassung vorsieht. Es sind tüchtige, erfahrene, in China wohlbekannte Männer. Die Mehrzahl von ihnen ist schon unter der Mandchindynastie teils bei der Regierung in Peking, teils als Gesandte auswärts tätig gewesen. Der Vizepräsident der Republik Djuanung befindet sich unter ihnen.

Ungarn und der Dreibund.

w. Budapest, 28. Mai. Ministerpräsident Tisza behauptete in der Besprechung über das Verhältnis zu den Balkanstaaten, daß dort angeichts der militärischen Stellung Oesterreich-Ungarns das Wort Oesterreich-Ungarns immer gehört wurde. Die Monarchie stehe jeder territorialen Befreiung fern, habe jedoch einen geschichtlichen Beruf und Lebensinteressen, die gelöst werden müssen. Die maßgebenden und verantwortlichen Faktoren Italiens legten das größte Gewicht auf ein gutes Einvernehmen und gegenseitiges Vertrauen. Dieses Einvernehmen werde durch feindliche Zwischenfälle nicht gestört und werde die Belastungsprobe bestehen.

Bei der Besprechung des Verhältnisses zwischen den Großmächten erklärte Tisza, er habe freudig die Befestigung des deutsch-englischen Verhältnisses begrüßt. Ebenso werde er freudig alles begrüßen,

was eine möglichst große Entspannung in den deutsch-französischen Verhältnissen bringen würde. Ebenso kam es jeder richtig denkende Politiker Deutschlands nur freudig begrüßen, wenn das Verhältnis zwischen Rußland und der österreich-ungarischen Monarchie sich gestaltet, daß die Reibungsflächen sich verringern, denn je besser das Verhältnis zwischen den Mitgliedern des Dreibundes und des Dreiverbandes ist, desto weniger kann ein einzelnes Mitglied des Dreibundes in die Lage kommen, für den anderen Bundesgenossen eventl. das Schwert zu ziehen. Der Redner stellte mit Befriedigung fest, daß auch die kompetenten Führer oder Opposition mit voller Ueberzeugung für den Dreibund eintreten. Der Dreibund könne somit auf die Unterstützung der gesamten ungarischen Nation rechnen. (Lebhafte Beifall.)

Der oppositionelle Abg. Karolyi behauptet, die dreibundfreundliche Stimmung nehme in der öffentlichen Meinung Ungarns zu. Die Haltung Deutschlands frage bei, daß das Prestige Oesterreich-Ungarns so sehr herabgesunken sei. Deutschland habe in der Revisionfrage die einfachen Rechte der Vokalität außer Acht gelassen. Die Monarchie müsse sich von der deutschen Vormundschaft befreien machen. Im Interesse des Friedens und der wirtschaftlichen Entwicklung sei eine allgemeine Entspannung anzustreben.

Obersteigenpolitik in Spanien.

w. Madrid, 27. Mai. Als sich der radikale Deputierte Roderich Soriano heute in den Wandelgängen der Kammer mit seinen Fremden unterhielt, eilte plötzlich Antonio Maura, der Sohn des früheren Ministerpräsidenten, auf ihn zu und verfestete ihm, ehe die Deputierten es verhindern konnten, mehrere Stöße mit einem Stod und mit der Faust. Soriano blutete stark aus der Nase. Der Angriff war durch das Wort Feigling veranlaßt worden, welches Soriano während des Tumultes in der gestrigen Sitzung mit Bezug auf den Vater Maura gebraucht hat.

w. Madrid, 28. Mai. Der Abg. Soriano, welcher gestern von dem Sohne Mauras wegen Verleumdung seines Vaters geschädigt wurde, versprach Antonio Maura, den Ausbruch Feigling öffentlich zurückzunehmen. Da Soriano dies nicht tat, züchtigte ihn Maura. Als der Kammerpräsident hiervon erfuhr, ließ er Maura wissen, daß Soriano sich das Wort erbat, aber auf Bitten des Präsidenten sich doch verband, bis zum nächsten Tage zu warten. Antonio Maura schrieb Soriano einen Brief, in dem er um Entschuldigung bat. Soriano gab sich damit zufrieden. Vor dem Kammergebäude fanden Zusammenkünfte zwischen den Anhängern und den Gegnern Mauras statt, wobei mehrere Personen verhaftet wurden.

Die albanische Krise.

Budapest, 27. Mai. Die Oesterreichische Delegation nahm das Exercoordinatum an. Im Laufe der Debatte fragte der Abgeordnete Dr. Kramarc den Kriegsminister, ob die Meldung eines Budapesters richtig sei, daß das Ministerium militärische Vorbereitungen treffe, weil Serbien an der

Grenze Albanien gewisse Vorbereitungen getroffen habe. Kriegsminister Krobatin erwiderte, ihm sei von Vorbereitungen militärischer Natur nichts bekannt. Diese Ansicht sei vollkommen aus der Luft gegriffen.

Trothas Reise nach Berlin.

*** Berlin, 28. Mai.** Zur Reise des Hofmarschalls des Fürsten von Albanien v. Trotha nach Berlin glaubt die „Kreuzzeitg.“ zu wissen, daß es sich hier um keine politische Mission handelt, jedoch habe der Fürst einige Wünsche mehr persönlicher Natur, deren Erfüllung freilich auch eine Mitwirkung auf seine Stellung haben dürfte. Herr v. Trotha werde nach Erledigung seiner Mission wieder nach Durazzo zurückkehren. Die „Post. Ztg.“ nimmt an, daß Herr v. Trotha den Auftrag hat, an zuständiger militärischer Stelle Aufklärung zu geben über das Verhalten des Fürsten anlässlich der Flucht auf die Kriegsschiffe, da dem Fürsten, der möglicherweise in Zukunft wieder in seine alte Heimat überföhren wird, daran gelegen sein müsse, sich an militärischer Stelle darüber auszusprechen. Möglich sei auch nebenbei, daß Herr v. Trotha als Major a. D. sich auf dem dem Ehrenkodex vorgeschriebenen Weg Genugtuung verschaffen will, für die Reuefertigungen, die der bisberige Hofrat Vergahusen öffentlich über ihn gemacht hat.

Der deutsche Vertreter in Albanien.

Paris, 28. Mai. (Von uns. Par. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: Der hiesige deutsche Botschafter v. Lucius ist zum Gesandten in Albanien ernannt worden. An Berliner unterrichteter Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß diese Meldung wohl zutreffen kann, daß aber von einer förmlichen Ernennung nicht die Rede sein kann, weil dieser Staatsposten ja vom Reichsgesetzblatt noch nicht publiziert wurde und diese Publikation eine Vorbedingung für die Erledigung für die Personfrage ist. Den Rang einer Gesandtschaft hat übrigens diese diplomatische Vertretung in Albanien nicht. Es handelt sich vielmehr um ein Generalkonsulat in Verbindung mit einer diplomatischen Agentur. Sie schließt jedoch nicht aus, daß der auf diesen Posten gestellte Vertreter des Deutschen Reiches den Charakter eines Gesandten erhält, wie ihm Botschaftsdiplom bereits beisteht.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

*** Washington, 28. Mai.** (Mentor.) Einer Meldung des amerikanischen Schiffschiffes „California“ zufolge haben die Konstitutionslisten die Telegrafens- und Eisenbahnverbindungen von Guaxalajara und der Hauptstadt abgeschnitten.

Die Anhänger von Leciferrin

sind in großer Anzahl in allen Gesellschaftskreisen anzutreffen. Es ist dies kein Wunder, denn außerordentlich viele Menschen führen sich durch das halbtägige Leben und die einzigen Aufregungen nicht infolge, ihrem Beruf wie gewöhnlich nachzugehen.

Hiergegen wird von dem Verraten vielfach Leciferrin verwendet, welches den Körper kräftigt und neues Blut diesem zuföhrt.

Nach acht dem Verraten genoss auf den Namen Leciferrin und welche die sogenannten Erregungsorgane zurück. Preis der Flasche M. 2.- zu haben in den Apotheken, ganz über von: Engel-As., Rosen-F., Schwann-As., Einhorn-As. in Mannheim. 20019

Tägliche Sport-Zeitung

Friedelberg, 27. Mai. Unter dem Vorsitz der Fürstin Marie von Oranien-Schönberg und unter Beteiligung zahlreicher Deputierter aus ganz Deutschland tagte hier die Mitgliederversammlung des Vereins der Freundinnen junger Mädchen. Die Tagung wurde mit einer Begrüßungssprache des Generalsuperintendenten Woeller eröffnet und behandelte sodann eine Reihe für die Mädchenwelt und deren Schicksal wichtiger Fragen. Besonders berücksichtigt wurden die Fürsorge für die immer zahlreicher in die

Leistung, 7:10, 13, 14, 14:10. - Soarner Jagdrennen, 2100 A. 1. Doldfermerer's Rangon (Misch), 2. Galtie Brabant, 3. Kolman, 4:10; 21, 2:10. - Steindruck-Jagdrennen, 2000 A. 1. Adolph Seatz Wiec (Junker Keweler), 2. Pfler, 3. Ring 4:10.

Le Tremblan, 27. Mai. Prix Bertrugadin, 3000 Frs. 1. Berge Nando d'Or IV (Rocelle), 2. Pos, 3. Odolabre, 1:55:10; 62, 2:10:10. - Prix Fair Helen, 4000 Frs. 1. Bodendier's Galbeule II (J. Reiss), 2. Salicorne, 3. Baierchen, 7:40; 40, 18:10. - Prix Ray Blas, 3000 Frs. 1. Baton W. de Waldner Ouzan (Gaulhier), 2. In Pace, 16:10. - Prix Edgar White, 30000 Frs. 1. Julech Ringhams P. o. u. n. (Scherpe), 2. Bruseur, 3. Paimie d'Or 14:10. - Prix Percevaliens, 4000 Frs. 1. Balfinnes Blett Homme (Heldbalt), 2. Sam, 3. Turan, 6:40; 29, 20:10. - Prix Gladbald, 3000 Frs. 1. Parat Elchi Bell's (Mar), 2. Tempier III, 3. Rote Seann II, 87:10; 21, 15, 21:10.

Jahrbuch-Sport

Jahrbuch-Sport um die Sächsische Meisterschaft der A-Klasse.

Da durch das Zurücktreten des Ostpreussischen Mannerturnvereins 1800 Männen eine Neuerteilung der Termine erfolgen mußte, finden nunmehr die Spiele um die Sächsische Meisterschaft der Sächsischen Meisterschaft wie folgt statt: 7. Juni: Germania Bodenheim - Sport. Strahburg; 14. Juni: Sportverein Waldhof - Germania Bodenheim; 21. Juni: Sportverein Strahburg - Sportverein Waldhof; 28. Juni: Sportverein Strahburg - Germania Bodenheim; 5. Juli: Germania Bodenheim - Sportverein Waldhof; 12. Juli: Sportverein Waldhof - Sportverein Strahburg. Die Spiele beginnen um 8 Uhr mit je 15 Minuten Wartezeit und finden auf dem Plage des erigenannten Vereins bei jeder Witterung statt. Das bereits schon stattgefundene Spiel Sportverein Waldhof - Germania Bodenheim, welches Waldhof mit 4:1 Toren gewonnen hatte, wurde durch die Neueinteilung der Termine für ungültig erklärt und muß nochmals an dem neuen Termin wiederholt werden.

J. M. Sächsischer Jahrbuch-Sport. Eine der vielen Vorbereitungen auf die Berliner Olympiade 1916, die von Deutschland gemacht werden, ist die Verpflichtung von 4 englischen Fußballtrainern. Sow dies ist eine Spezialität für Sächsischen bestimmt und nunmehr in der Person des Mr. Penkton gewonnen worden. Derselbe ist 30 Jahre alt, spielte zweimal rechtsaußen für England gegen Schottland, gehörte über 3 Jahre dem F. C. Wimbledon an und war zuletzt in Dallas tätig, wo er auch die Jugendmannschaften trainierte. Zunächst nahm

Penland seinen Wohnsitz in Karlsruhe. Offen wir, daß seine Tätigkeit ganz Süddeutschland zum Segen gereicht!

J. M. Stadion-Einweihungen. Am vergangenen Sonntag wurde mit dem Stadionspiel Köln-Paris (4:1) das Stadion der Bundesausstellung in Köln und mit dem Spiele der englischen Vereinsmannschaft Tottenham Hotspurs gegen eine kombinierte Riders-Unionmannschaft (1:0) das Stadtgarter Stadion eingeweiht.

Der Fußball-Klub Olympia Lampertheim veranlaßt am letzten Sonntag ein Wettspiel. Seine 1. Mannschaft fand im ersten Spiel dem F. C. Romboch gegenüber. Der Verbandsschiedsrichter Heuroy aus Aabel eröffnete das Spiel. Lampertheim hatte Anlauf, wurde jedoch durch den scharfen Angriff der Gäste vor das eigene Tor zurückgedrängt. Die Gäste gaben ein Tor erzielt, wenn nicht ein Verteidiger Olympias den Ball des Gegners zum Eckball verewandelt hätte. Der scharf getretene Eckball wurde von F. C. O. gut abgewehrt, hierdurch wurde es der Einmischung möglich durch schnelles Zusammenstoß das 1. Tor zu erzielen. Nunmehr wurden die Gegner von den hiesigen Spielern zurückgedrängt und vor dem Tore Romboch das 2. Tor erzielt. Die Olympiadivision fanden sich jetzt immer mehr ankommen und erzielten kurz hintereinander das 3. und 4. Tor. Ein weiteres Tor konnte nicht mehr erreicht werden, da die Gäste jetzt darauf bedacht waren die Olympiamannschaft zu decken um einer größeren Niederlage zu entgehen. Resultat: Olympia hat einen schönen Sieg von 4:0 Toren errungen. - Im zweiten Spiel fanden sich die A. S. M. Olympia und die A. S. M. Alemannia-Formen gegenüber. Die Wormser zeigten sich im Spiel der A. S. M. Olympia, welche ihr erstes Spiel hiermit auslief, überlegen und gewannen mit 4:1 Toren.

Rudersport.

Zu der Frankfurter Pfingstregatta hat der Mannheimer Ruder-Klub seinen Senior, Akademischen Vierer und Senior-Achter gemeldet. Leider hat das Training der diesjährigen Mannschaften durch berufliche Behinderung einiger Herren eine unliebbare Störung erfahren, so daß bei dem frühen Termin der diesjährigen Regatta die Mannschaften noch nicht zu der gewünschten Höhe gelangt sind. Trotzdem glaubte der Klub, seine Meldungen aufrecht erhalten zu sollen, da seit alterher keine Farben in Frankfurt vertreten waren. Hoffen wir, daß die Uebungen in der Folge einen ungefähren Verlauf nehmen, so daß unser ältester hiesiger Verein in der diesjährigen Kampagne mit Erfolg teilzunehmen können.

Abfahrt.

London, 28. Mai. (Von uns. Lond. Bur.) Der englische Rieger Williamson schätzte gestern aus einer Höhe von 100 Meter mit einem Wasserflugzeug in der Nähe von Swarney ob und sog sich einen Armbruch zu.

Nach keine Spur von Hamel entdeckt.

London, 28. Mai. (Von uns. Lond. Bur.) Wie zu befürchten stand, haben sich die Gerüchte, daß der Ritter Hamel aufgefunden worden sei, nicht bestätigt. Es konnte auch nicht festgestellt werden, wie viele Gerüchte gestern nichtig aufgefunden. Man sprach davon, daß Hamel im Norden Englands gefunden worden sei, was die Rittersuche kanalisiert hätte. Allein eine Anfrage ergab, daß keine der Rittersuchen ein solches Signal gegeben hätte. Auch ein Gerücht, daß ein französisches Spektakel in der Mündung der Themse beobachtet worden sei, welches Signale an Land schickte, in denen das Wort Hamel vorkam, während das Ubrige nicht zu entschlüsseln war, fand keine Bestätigung. Der Rittig ließ noch gestern abend durch seinen Privatsekretär Nachforschungen nach dem Ursprung dieser Gerüchte anstellen. Von der Signalisation des Verdichtens an der Themsemündung kam jedoch die Meldung, daß leider nicht die geringste Spur von Hamel entdeckt werden konnte.

Lawntennis.

Das diesjährige Lawn-Tennis-Turnier in St. Hagen, zu dem der Rennungsclub auf den 2. Juni festgelegt ist, findet am 5. Juni und folgenden Tagen auf den Plägen des Rathauses statt. Wie die jährliche steigende Teilnehmerzahl erweisen hat, erfreut sich dieses Wader-Turnier einer immer größeren Beliebtheit, was wohl neben gutem Sport auf die landschaftlichen Reize des Kurortes, die prachtvolle Hin-fahrt nach St. Hagen, am Tissee und Schloßberg verber, und auf das gemächliche gesellschaftliche Leben zurückzuführen ist.

Hockey.

J. M. Frankfurter Silberhül. An Pfingsten findet in München das Schlußspiel um den Frankfurter Silberhül zwischen den repräsentativen Bodendmannschaften Sächsischen und Norddeutschen A-Klasse statt. Der Süden stellt folgende Mannschaften: Tor: Römer (München); Hüter: Vöth (beide München); Spieler: Schaner, Langhans, Hodel (alle München); Stürmer: Rutenau (Strahburg), Dietrich (München), Landmann (Freiburg), Bahrman (Strahburg) und Vetter (Mannheim). Die norddeutsche Elf ist noch nicht definitiv festgelegt.

Handels- und Industrie-Zeitung

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Fusionsgerüchte Dresdner Bank und Rheinisch-westfälische Diskontogesellschaft.

□ Berlin, 28. Mai. Wie hierher gemeldet wird, sind im Rheinlande Gerüchte im Umlauf, wonach die Dresdner Bank und die Rheinisch-westfälische Diskontogesellschaft eine Fusion beabsichtigen. Es habe bereits in diesen Tagen eine Aufsichtsratsitzung der Rheinisch-westfälischen Diskontogesellschaft stattgefunden, die sich mit diesem Projekt befaßt habe. Die Gerüchte von einer Fusion dürften im Anschluß an die letzten erfolgte Verschmelzung zwischen der Deutschen Bank und der Bergisch-Märkischen Bank, sowie zwischen der Diskontogesellschaft und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein entstanden sein. Die Rheinisch-westfälische Diskontogesellschaft, die zur Zeit über ein Aktienkapital von 95 Millionen Mark verfügt, ist das größte selbständig gebliebene Rheinische Kreditinstitut und leitet seine Gründung aus den gleichen Kreisen her, denen auch die Berliner Diskontogesellschaft nahesteht. Von hiesiger maßgebender Seite wird erklärt, daß die Gerüchte über diese Fusion unzutreffend seien. Eine derartige Kombination sei nicht in Aussicht genommen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Die Abendbörse ließ auf den meisten Gebieten, trotz anhaltend geringem Verkehr, befestigte Haltung erkennen. Am Kassamarkt zogen Badische Anilin- und Alkaliwerke 4 1/2 Prozent an. Ferner notierten höher Alkaliwerke 6 1/2 Prozent, Hilters 2 Prozent, Scheideanstalt 1 1/2 Prozent.

Kurse bis 6 15 Uhr.

Staatspapiere. 4proz. Preuß. Schatzscheine 1917 100.— b.
Bankaktien. Kreditaktien 191 1/2 b. Diskontokommandit 187 1/2 b. Dresdner Bank — b. Petersburger Intern. Bank 178 1/2 b. Nationalbank 110 1/2 b.

Verkehrswerte. Staatsbahn 151 1/2 b. Lombard 19 b. Baltimore u. Ohio Mai 92 b. Pakefahrt — b. Lloyd 111 1/2 b. Schantungbahn 138 1/2 b. South Westafrica 114 b.

Industriaktien. Deutsch-Luxemburger 127 1/2 b. Phönix 235 1/2 a. 235 1/2 b. Schuckert 144 1/2 b. Rhein. do. 137.50 b. Alkaliwerke Berlin 297.50 b. Chem. Anilin 396.50 b. Scheideanstalt 612 b. Höchst 375.25 b. Kleyer 332 b. Maschinenfabrik Karlsruhe 174.25 b. Hilters 205 b. Hilpert 90.75 b. Südd. Immobilien 60.25 b.

Tendenz: Fest.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 27. Mai. Die Börse, die am Samstag einem Zusammenbruch nahe war, hat am Montag und Dienstag wieder aufleben begonnen. Der Samstag bezeichnete einen Tiefpunkt der Einflügelung. Die Pariser Börse ist gewöhnt, daß sie in schwierigen Zeiten Rat und Hilfe von der Staatsgewalt kommt. Die früheren Finanzminister haben sich bei großen Gelegenheiten des Marktes angenommen, um sogar mit Staatsmitteln unterstützt. Vom gegenwärtigen Kabinett fühlte die Börse sich verlassen. Bankwerte wie Banque de Paris et des Pays Bas setzte man von 1570 auf 1507, Credit Lyonnais von 1014 auf 1037, die Banque de l'Union parisienne von 805 auf 818 herab. Außerdem griff die Mißstimmung am Samstag namentlich die 3proz. französische Staatsrente an, die unter 86 herabging. Es hat nun bloß der Beratung der Leiter einiger Großbanken zu Besprechungen beim Finanzminister bedurft, um der Börse mit einem Schlags wieder Hoffnung und Vertrauen einzulößen. Diese Besprechungen, zu denen die Bankleiter zunächst einzeln, nicht zusammen, eingeladen wurden, auf welche aber Gesamtsprechungen wahrscheinlich folgen werden, haben der Ausgabe der innern Anleihe gegolten. Daß es ohne eine große innere Anleihe nicht möglich sein wird, eine regelmäßige Finanzgebarung herbeizuführen, scheint jetzt von der Regierung anerkannt zu werden. Wahrscheinlich beabsichtigt die Regierung, der Kammer die Ausgabe einer 4proz. Anleihe mit einem dem Nennwert sehr nahe Ausgabepreis vorzu schlagen. Die Höhe der Anleihe dürfte annähernd 1500 Mill. sein, die in zwei Abteilungen, die erste von 700 Millionen im Juni, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden sollen. Wahrscheinlich werden die Bankleiter dem Finanzminister erklären, daß die Freilassung des Rentenanscheins von allen Steuerabgaben eine unbedingte Notwendigkeit ist, wenn man mit einem dem Nennwert nahen Ausgabepreis einen Erfolg erzielen will, wie er dem Rufe des französischen Staatskredits notwendig ist. Möglich, daß bei Beobachtung dieser Vorsichtsmaßregeln die 4proz. französische Staatsrente vielfach überzeichnet werden wird. Die wahre Schwierigkeit der Ausgabe der neuen 4proz. Anleihe liegt in der Notwendigkeit, den Koloß von 22 Milliarden 3proz. Rente vor der Erschütterung zu bewahren, welche ihm durch die Ausleihung droht. Aber diese Fragen haben die Pariser Börse in den letzten beiden Tagen nicht beunruhigt. Sie hat sich ganz dem Eindruck hingeeben, daß die Regierung sich endlich wieder einmal der Börse annimmt, daß dem Markte wieder neuer Lebensstoff zugeführt werden soll. Die Kurse fast aller Werte haben sich gebessert, und das Herannahen des Monatschlusses hat die Bewegung gestärkt, weil die Leerverkäufer es für vorsichtig erachteten, sich durch rechtzeitige Rückkäufe einzudecken. Die 3proz. französische Staatsrente hat heute 86,22 erreicht. Unter den auswärtigen Staatsrenten zeichnen sich Russen und Türken sowie die äußere spanische Rente durch Festigkeit aus. Die französischen Bankwerte gewannen das am Samstag verloren gegangene Gebiet zurück und erklommen wieder die früheren Kurse. Die bessern Nachrichten aus Mexiko sind den Bankwerten des Landes zugute gekommen.

Die bessere Stimmung hat auch den Kupferwerten (RioTinto 1757) und den russischen Industriewerten einen bessern Markt gegeben. Die Börse schloß den Dienstag mit festen Kursen und erheblich gebesselter Stimmung.

Londoner Effektenbörse.

London, 27. Mai. Da der russische und französische Wettbewerb um das dem offenen Markte zur Verfügung stehende Gold ausblieb, so wich der Privatskont auf 2 1/2 Prozent. Das Geschäft war sehr still, doch war die Stimmung in der Erwartung, daß der morgige Börsentag glatt verlaufen wird, deutlich gebessert. Konsols und fremde Werte zogen an, Amerikaner, Canadian Pacific und Mexikanische Eisenbahnen steigend, Kupferwerte fest und nur südafrikanische Goldminen unsicher.

New-Yorker Effektenbörse.

New York, 27. Mai. Die Börse eröffnete fest auf die Deckungskäufe und auf höhere Londoner Notierungen. Auch beruhigende Nachrichten über die mexikanische Frage und günstige Saatenstandsberichte trugen zur Befestigung der Stimmung bei. Auf weitere Meldungen über günstigen Verlauf der Friedenskonferenz in Niagara stellten sich die Kurse der führenden Werte um 1 Dollar höher. Der unbefriedigende Iron-Age-Bericht über den Eisen- und Stahlmarkt beeinträchtigte zum Schluß die Stimmung, doch waren die Kurse immerhin befestigt. Die Umsätze beliefen sich auf 164 000 (76 000) Shares und 2 000 000 (2 224 000) Dollar-Bonds.

Handel und Industrie.

Gewerbeverein u. Handwerkerverband, Baden-Baden.

rr. Baden - Baden, 27. Mai. In der in Sinners Saalbau stattgefundenen Hauptversammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins und Handwerkerverbandes wurde nach Erstattung des üblichen Jahres- und Rechenschaftsberichtes der Gesamtvorstand mit Herrn Gewerbeschulrektor Dr. Breinlinger als erster Vorsitzender an der Spitze wiedergewählt. Eifrig wurde über die Beschickung der Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe debattiert und der Stadtrat soll zur Gewährung eines Unterstützungsbeitrags, an die Handwerker, welche die Ausstellung besichtigen, ersucht werden. Zum Besuch der Werkbund-Ausstellung hat der Stadtrat der Handwerker bereits 2000 Mark als Unterstützung zugesichert. Von dieser Summe treten die Handwerker 100 Mark an diejenigen Buchdrucker als Reisesunterstützung ab, welche die „Bagna“ in Leipzig besuchen.

Ways & Freytag A.-G., Neustadt a. d. El.

1. Ludwigshafen a. Rh., 27. Mai. Herr Bankdirektor Dacque ist, wie wir schon gemeldet haben, aus dem Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Ways & Freytag in Neustadt a. d. H. ausgeschieden. Es sollten aber auf Wunsch der Großbanken mehrere bisherige Aufsichtsratsmitglieder ausscheiden und zwar aus Gründen der Konzentration. Die in Frage kommenden Herrn sind dem Ersuchen jedoch nicht nachgekommen, weil ihre Wahlperiode noch nicht abgelaufen war.

Ein neuer Sanierungsplan der Skodawerke.

W. Wien, 27. Mai. Zwischen der Prager Maschinenbau A.-G. vorm. Ruston und den Skodawerken in Pilsen ist eine Vereinbarung zustande gekommen, durch die der kürzlich bekanntgegebene Sanierungsplan vorläufig geändert wird. Die Skodawerke erhöhen ihr Aktienkapital um K 2 Mill. auf K 42 Mill. und bieten 8400 neue Aktien im Nennwert von K 1,68 Mill. zu 33,33 Prozent den Aktionären der Prager Maschinenbau A.-G. (Aktienkapital K 14 Mill.) derart an, daß auf 25 Rustonaktien 3 Skodaktien mit Dividendenberechtigung pro 1914 entfallen. Da das Aktienkapital von Ruston auf 40 Prozent abgestempelt werden sollte, so erhalten die Aktionäre von Ruston zum Tageskurs in Skoda-Aktien etwas mehr, als die geplante Sanierung ergeben hätte, nämlich 44 Prozent. Die Skodawerke werden einen großen Teil ihrer Maschinenzeugung nach Prag verlegen und späterhin eine voraussichtlich noch weitergehende Abstempelung der als selbstständiges Unternehmen bestehenden bleibenden Ruston A.-G. vornehmen und das Aktienkapital um etwa K 5 Mill. erhöhen, wobei den jetzt umtauschenden Ruston-Aktionären ein Vorzugsrecht vorbehalten bleibt. Die Transaktion wird nur gemacht, wenn mindestens 70 Prozent der Ruston-Aktionäre umtauschen. Die bei Ruston beteiligten Banken belassen ihre Kredite auf drei Jahre und übernehmen die von den Ruston-Aktionären nicht bezogenen Skodaktien. — Weiter erwähnen wir, daß den alten Ruston-Aktionären das Bezugsrecht auf K 5 1/2 Millionen neue Ruston-Aktien angeboten werden soll und daß die Skodawerke ihre ganze Maschinenfabrik mit Ruston gegen Auslösung von K 6 Millionen bis K 7 Mill. neue Ruston-Aktien vereinigen werden, sodaß das Aktienkapital von Ruston nach der vollständigen Durchführung K 16 Mill. bis K 17 Mill. betragen wird.

Verkehr.

Eine Anfrage des Abg. Rebmann über den Rheinschiff-Konzern.

□ Karlsruhe, 27. Mai. Vor kurzem hat die Königlich Bayerische Staatsregierung um die nachträgliche Genehmigung von rund 2 Millionen Mark nachgesucht, die sie als niedrig verzinsliches Darlehen einer Rheinschiffahrtsgesellschaft zur Verfügung gestellt hat. Damit ist neben der badischen und der preussischen Gruppe von Schiffahrtsinteressenten auch eine bayerische Gruppe in den Wettbewerb um die Rheinschiffahrt eingetreten. An die Großb. Regierung wird nun von Herrn Abg. Rebmann (natlib.) die Anfrage gerichtet:

1. ob und inwiefern die Bildung dieser neuen Gruppe die badischen Interessen berührt?
2. ob nicht durch Vereinbarungen zwischen den drei beteiligten Regierungen, Abmachungen getroffen werden können, durch die ein Zusammenarbeiten der drei Gruppen ermöglicht, und die unrentablen und schädlichen Wirkungen des unbeschränkten Wettbewerbs hintangehalten werden können.

Warenmärkte.

Londoner Getreidemarkt.

London, 27. Mai. „The Baltic“. Schluß. Weizen schwimmend; williger. Mais schwimmend; stetig und Preise 3 d niedriger. Für Teilladungen ist die Tendenz eher fester. Gerste schwimmend; fest, Verkäufer reserv. Hafer schwimmend; ruhig bei kleinem Handel.

Londoner Mähermarkt.

London, 27. Mai. (W. B.) (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren für zwei Tage: Weizen 20 000, Mais 46 000, Mehl 13 000, Gerste 25 000, Hafer 10 000 Q. Ausländischer Weizen schwach und 3 d niedriger, englischer weniger angeboten. Amerikanischer und Donauer Mais geschäftslos. Amerikanisches und englisches Mehl ruhig aber stetig. Gerste fest. Hafer ruhig. Wetter: Schön.

New-Yorker Warenmarkt.

New York, 27. Mai. Weizen: Meldungen über eine Abnahme der greifbaren Vorräte sowie Berichte, daß die Weizenanbaufläche im Nordwesten kleiner ausfallen dürfte als erwartet, bewirkten im Zusammenhang mit Deckungen der Baissepartei, daß die Kurse bei Schluß des Marktes unverändert bis 0,25 C. höher notierten. — Baumwolle: Die als ungünstig erachteten amtlichen Witterungsberichte sowie eine lebhaftere Beteiligung des Privatpublikums am Geschäft hätten im Zusammenhang mit festem Tendenzmeldungen von dem überseeischen Auslande und Stützungsakufen der Haussiers zu Beginn des Marktes Preisbesserungen von 5—12 Punkten zur Folge. Deckungen der Baisiers und hausselautende Privatberichte über den Erntestand sowie bessere Verhältnisse in Wallstreet hoben das Kursniveau im weiteren Verlaufe nicht unwesentlich, zumal da auch die Witterungsvorhersagen als ungünstig erachtet wurden und die Lokohäuser Ware aus dem Markte nahmen. Auch Häuser, die Verbindungen zu New Orleans unterhalten, waren als Käufer am Markt. Bei fester Schlußstimmung hatten die Kurse schließlich Avancen von 21—31 Punkten zu verzeichnen. — Kaffee: Infolge höherer Auslandsmeldungen und reger Kaufstift seitens europäischer Firmen, der Interessenten am Kaffeehandel und Deckungen der Baisiers hatten die Kurse bei Schluß des Marktes Besserungen von 11—9 Punkten aufzuweisen.

Chicagoer Getreidemarkt.

Chicago, 27. Mai. Weizen: Das in den Weizengebieten herrschende günstigere Wetter sowie die günstige Beurteilung des Standes der Ernte ließen den Weizenmarkt bei stetiger Haltung eröffnen. Während die Maisicht unverändert war, setzte Juliware mit 0,5 C. niedrigeren Kurse ein. Im späteren Marktverlaufe bewirkten Meldungen über eine Abnahme der Vorräte, daß sich die Baisiers in Maiware eindeckten und dieser Termin nicht unwesentlich gewinnen konnte. Die Kommissionshäuser waren für Rechnung des Südens als Käufer für Septemberware im Markte. Anstehend wirkten auch Meldungen, die von einer Verminderung der Anbaufläche im Nordwesten der Union wissen wollten. Größere Zufuhren im Innern und Abgaben der Firma Armour bewirkten gegen Schluß des Verkehrs eine leichte Abschwächung. Der Lokoterminal notierte schließlich noch 1 C. höher, während die späteren Sichten 1/2 C. niedriger bis unverändert blieben. — Mais: Bei Beginn des Marktes hatten Realisationen die Oberhand und die Kurse setzten mit Verlusten von 1/2 G. ein, um sich dann jedoch in aufsteigender Richtung zu bewegen, da die Firma Armour in Maiware Käufer war und auch die Farmer mit Angebot zurückhaltend sind. Weniger günstige Wetterberichte aus Argentinien und der der Hausseströmung günstige Bericht des Price Current stimulierten. Als dann jedoch gegen Schluß Meldungen über größere Bahnzufuhren für morgen bekannt wurden und Abgaben der Kommissionshäuser, besonders per Mai erfolgten, schloß dieser Termin mit einer Einbuße von 1 C., während die anderen Termine mit Besserungen von 0,5—0,25 C. aus dem Markte gehen konnten.

Letzte Handelsnachrichten.

□ Leipzig, 28. Mai. Die gestrige Generalversammlung der Deutschen Landwirtschaftlichen Treuhandbank A.-G. in Leipzig setzte die Dividende auf 4 Prozent fest und beschloß, eine Kapitalerhöhung von 500 000 Mark auf 1 Mill. Mark zur Stärkung der Betriebsmittel infolge Ausdehnung des Unternehmens. Die Aussichten werden von der Verwaltung günstig bezeichnet.

□ Berlin, 28. Mai. Die Kapitalerhöhung des Portlandzementwerkes Schwanbeck steht nunmehr zur Beschlußfassung auf der Tagesordnung der Generalversammlung. Die Verwaltung schlägt die Erhöhung des Grundkapitals von 1 150 000 M. um einen Betrag bis zu 400 000 M. und einen weiteren bis zu 450 000 M. vor. Die ersten 400 000 M. sollen, zur Tilgung der Bank- und Warenschulden der Gesellschaft, die gegenwärtig die Höhe von etwa 1 Mill. M. erreichen, dienen. Die restlichen Aktien übernehmen die der Gesellschaft nahestehenden Banken optionsweise bis zum 31. Mai 1915 mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 3:1 zum Kurse von 100% zuzüglich des 75-prozentigen Gewinnaufschlages und der Zinsen zum Bezuge anzubieten.

□ Berlin, 28. Mai. Die Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G. erzielte einen Reingewinn von 144 208 (246 326 M.), aus dem eine Dividende von 4 1/2% (7 1/2%) zur Verteilung gelangt.

□ Brüssel, 28. Mai. Das belgische Kokasyndikat soll sich entschlossen haben, für das laufende Quartal keine Preisermäßigung zu gewähren, indessen ab 1. Juli eine Ermäßigung des Preises für Hochofenkoks um 2 Fr. pro Tonne eintreten zu lassen. Von den Herstellern von Rohstein wird die Koksverbilligung um 3 Fr. als notwendig bezeichnet.

Paris, 28. Mai. (Von uns. Pariser Bur.) Aus London wird gemeldet: Die größten englischen Schiffahrts-Gesellschaften haben sich zu einem Konzern zusammengeschlossen. Als Grund wird angegeben, daß man dadurch hofft, dem deutschen Wettbewerb erfolgreich entgegenzutreten zu können.

w. Paris, 28. Mai. Baron Henry de Neuville und dessen Neffe Robert de Neuville, die Leiter des vor Kurzem zahlungsunfähig gewordenen Bankhauses Neuville u. Cie., wurden gestern Abend im Auftrage des Untersuchungsrichters unter der Beschuldigung des Betrugs und des Vertrauensbruches in Haft genommen. Nach den Ergebnissen der bisherigen Untersuchung betragen die Passiven der Bankfirma 13—15 Mill., deren Aktiva von kaum 3 Millionen gegenüber stehen. Baron Henry de Neuville, welcher der eigentliche Chef des Hauses war, hatte sich an seine in der hiesigen Bankwelt sehr angesehenen Brüder um Hilfe gewandt. Diese war ihm auch zugesagt worden. Als jedoch erkannt wurde, daß der Bankrott nicht in unglücklichen Spekulationen sondern in einem unzweifelhaft strafwürdigen Vorgehen seine Ursache habe, wurde jeder Bestand verweigert. Einem Blatt zufolge soll Baron Henry de Neuville um die durch seine Börsengeschäfte in Paris, London und New York entstandenen Schulden zu decken, die Gelder und Wertpapiere seiner Einleger verrentet haben. Durch den Zusammenbruch werden insbesondere zahlreiche Personen der Pariser Gesellschaft, bei welchen die alte Bankfirma einst in großem Ansehen stand, in Mitteldenschaft gezogen. Der Gründer des Bankhauses, Sebastian de Neuville, war vor etwa 80 Jahren aus Frankfurt a. M. hierher übergesiedelt. Er entstammte einer Frankfurter Refugiätsfamilie, die sich im Jahre 1665 in Frankfurt a. M. niedergelassen und daselbst ein weitgehendes Bankhaus errichtet hatte.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Sachsenplatz No. 2.
Kunigemann am 26. Hof.
„Bergung 38“, Vaters, v. Rüm., 11 210 Ds. Stückgut und Getreide.
„Rosa“, Kuchensacker, v. Jagstfeld, 2140 Ds. Gols.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom. mm	Lufttemp. Cel.	Windgesch. u. Stärke (Windst.)	Niederschlag (Niederschlag)	Rel. Luftfeuchtigkeit (Rel. Luftfeuchtigkeit)
27. Mai	Morgens 7 ^h	760,3	9,2	8,5	0,8	
27. "	Mittags 2 ^h	762,1	10,2	NRW 3		
27. "	Abends 8 ^h	764,0	9,4	NRW 4		
28. Mai	Morgens 7 ^h	764,9	10,0	NRW 6	13,0	

Höchste Temperatur des 27. Mai, 11,9°; Tiefste Temperatur am 27.—28. Mai, 7,9°.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtl. Askanstalt der Schweizerischer Bundesbahnen im internationalen Effizienten Verkehrs-Bureau Berlin W., Victor des Linden 14.
Am 27. Mai, 1914 um 7 Uhr morgens.

Nöhe der Stationen über Meer	Stationen	Temp. ° Cel.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	11	Regen, windstill
543	Bern	7	bedeckt, windstill
667	Ob- u. Niederrhein	7	bedeckt, windstill
1543	Davis	6	etwas bewölkt, windstill
832	Freiburg	6	bedeckt, windstill
394	Genf	10	"
475	Glarus	8	"
1183	Interlaken	7	bedeckt, windstill
905	La Chaux-de-Fonds	4	bedeckt, windstill
450	Lausanne	9	bedeckt, windstill
208	Locarno	11	"
336	Legnano	10	Regen, windstill
432	Luzern	8	bedeckt, windstill
358	Montreux	10	"
432	Neuchâtel	8	bedeckt, windstill
905	Basel	9	bedeckt, windstill
678	St. Gallen	8	bedeckt, windstill
1800	St. Moritz (Eng.)	4	Regen, windstill
407	Sofiahaufen	5	Regen
537	Sion	7	"
162	Tun	7	bedeckt, windstill
209	Vevay	9	bedeckt
1528	Zermatt	-2	etwas bewölkt, windstill
410	Zürich	7	Regen, windstill

VERANTWORTLICH:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
I. V.: Franz Kircher.
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe,
für den Inseratenteil und Geschäftliches:
Fritz Joos;
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Lesser & Liman
Älteste intern. Handels-
auskunft Deutschlands
Tel. 6393 Gegründet 1862 Tel. 6393
Mannheim P 5, 2/3

Preiswerte Pfingst-Angebote in moderner

Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion!



Jacken-Kleider
blau Cheviot und englische Stoffarten
12.75 18.50 28.00 42.00 bis 85.00

Wash-Kostüme
weiss u. farbig, in besonders grosser Auswahl
13.50 20.00 25.00 35.00 bis 45.00

Weisse Kleider
in einer hervorragenden Auswahl
9.25 12.50 18.50 25.00 bis 48.00

Popeline-Mäntel
hellfarbig, modernste Ausführungen
11.75 14.50 20.00 26.00 bis 35.00

Frauen-Mäntel
in blau u. schwarz Alpaca, vorteilh. Fassons
12.50 19.00 23.00 28.00 bis 35.00

Paletots u. Sportjacken
englische Stoffarten, grosse Auswahl
7.90 12.50 16.50 19.50 bis 35.00

Knaben-Faltenkittel
mit Matrosenkragen und Manschetten
2.90 3.75 4.50 5.25 bis 8.50

Strupp-Kleidchen
mit hübschem Besatz enorme Auswahl
85 Pf. 1.85 2.65 3.50 5.50

Hänger-Kleidchen
weiss, in verschiedenen Ausführungen
1.90 2.90 3.90 4.50 bis 7.25

Mädchen-Kleider
imitiert Leinen und Bordüren-Besatz
2.90 3.75 5.50 6.75 bis 12.00

Mädchen-Kleider
weiss, in verschiedenen Ausführungen
4.25 6.50 8.75 10.50 bis 22.00

Mädchen-Kleider
Musseline, in soliden schönen Macharten
5.50 7.25 9.50 12.00 bis 16.00

Kostüm-Röcke
blau Cheviot oder englische Stoffarten
3.50 4.90 8.50 bis 25.00

Kostüm-Röcke
schwarz-weiss kariert oder moderne Streifen
3.90 5.50 8.75 bis 24.00

Kostüm-Röcke
weiss, moderne Macharten
3.90 5.25 7.90 bis 18.00

Blusen
Musseline, in verschiedenen Macharten
1.95 2.90 3.75 bis 16.50

Blusen
weiss, in hübschen Ausführungen
1.90 2.75 4.25 bis 10.50

Blusen
weiss, beste Verarbeitung, hochparierte Sachen
12.50 16.50 19.00 bis 28.00

Russen-Kittel
farbig, in ganz enormer Auswahl
50 Pf. 95 Pf. 1.25 1.90 bis 4.50

Wash-Kleidchen
imitiert Musseline, gepufft, Strupp-facon, Grösse 45-55 ... Stück 95 Pf.

Russen-Kittel
weiss, in verschiedenen Macharten
95 Pf. 1.35 1.95 2.50 bis 5.00

Grüne Rabattmarken

Grüne Rabattmarken

Gebrüder Rothschild K 1, 1-2 Mannheim, Breitestr.

Effektenbörsen.

Hamburg, 27. Mai. (Schluss)

Table of stock market prices for Hamburg, including various bank and industrial shares.

Amsterdam, 27. Mai. (Schluss)

Table of stock market prices for Amsterdam, including bank and industrial shares.

Brüssel, 27. Mai. (Schluss)

Table of stock market prices for Brussels, including bank and industrial shares.

Lissabon, 27. Mai.

Table of stock market prices for Lisbon, including bank and industrial shares.

London, 27. Mai.

Table of stock market prices for London, including bank and industrial shares.

Valparaiso, 27. Mai.

Table of stock market prices for Valparaiso, including bank and industrial shares.

Paris, 27. Mai.

Table of stock market prices for Paris, including various bank and industrial shares.

New-York, 27. Mai. (Schluss)

Table of stock market prices for New York, including various bank and industrial shares.

Produktenbörsen.

Paris, 27. Mai. (Schluss)

Table of commodity prices for Paris, including various agricultural and industrial products.

New-York, 27. Mai. (Schluss)

Table of commodity prices for New York, including various agricultural and industrial products.

Chicago, 27. Mai. (Schluss)

Table of commodity prices for Chicago, including various agricultural and industrial products.

Antwerpen, 27. Mai. (Schluss)

Table of commodity prices for Antwerpen, including various agricultural and industrial products.

Liverpool, 27. Mai. (Schluss)

Table of commodity prices for Liverpool, including various agricultural and industrial products.

Berlin, 27. Mai. Kupfer. Tendenz behauptet.

Table of commodity prices for Berlin, including various agricultural and industrial products.

Hamburg, 27. Mai. Kupfer. Tendenz ruh.

Table of commodity prices for Hamburg, including various agricultural and industrial products.

London, 27. Mai. (Schluss) Kupfer stetig per Cassa 53.07 5

Table of commodity prices for London, including various agricultural and industrial products.

Glasgow, 27. Mai. (Schluss) Kupfer stetig per Cassa 51.1/2

Table of commodity prices for Glasgow, including various agricultural and industrial products.

Amsterdam, 27. April. Banco-Zins. Tend. stetig loco 9 1/2

Table of commodity prices for Amsterdam, including various agricultural and industrial products.

New-York, 27. Mai.

Table of commodity prices for New York, including various agricultural and industrial products.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Table of water level observations for various locations in May, including dates and levels.

Handschuhe
in Leder und Stoff für Damen und Herren in geübter Auswahl
bei **A. Fradi**
0 4, 6 Strohmärkt 0 4, 6

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Donnerstag, den 28. Mai 1914.

49. Vorstellung im Abonnement D
Der verwandelte Komödiant.

Ein Spiel aus dem deutschen Repertoire in 1 Akt
von Stefan Zweig.
Regie: Dr. Max Krüger

Personen:
Der Herr Karl Schreiner
Die Gräfin K. Favoritin des Fürsten
Der Oberster Otto Schmöle
Der Komödiant Georg Köhler
Ein Hofkämmerer Julie Sanden

Komteffe Wizzi
oder: Der Familientag.

Komödie in einem Akt von Arthur Schnitzler
Regie: Emil Rottler

Personen:
Frau Kypod Bogomirsky Wilhelm Bolmar
Wizzi, seine Tochter Gene Blonfenfeld
Egon, Fürst Ravenstein Hans Godes
Lola Songhuber Toni Wittels
Philipp Hermann Kupfer
Professor Bindhofer Arty Albrecht
Wadner Alfred Wanders
Der Gärtner Julius Edmayer
Der Diener Louis Reifensberger

Der Arzt seiner Ehre.

Graveste in einem Akt von Paul Rongé
Regie: Dr. Max Krüger

Personen:
Architekt Kbelung Georg Köhler
Regierungsrat von Grantz Alexander Köfert
Dr. jur. Wangerow, Rechtsanwalt Hans Godes
Oberst a. D. Oidejahn Karl Schreiner
Brauermeister Vohm Walter Lang
Dr. med. Gene R. Neumann-Hobig
Der Wirt Bernhard Müller
Der Kellerer Paul Siebs
Besitzer eines Hotels, in der Nähe einer Brauerei

Aufführung 8 1/2 Uhr Auf. 7 Uhr Ende u. 10 Uhr
Nach dem 1. und 2. Bild größere Pausen
Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Freitag, 29. Mai (Auser Aben., hohe Preise)
4. Festspielabend Richard Wagner'scher Werke:

Siegfried.

Siegfried: Detrich Henkel — Wanderer: Fritz Feindolf
Anfang 6 Uhr.

Tischdecken
für
Veranda- u. Gartentische
neue Dessins
gute Farben
grosse Auswahl
bei
J. Gross Nachf. Inh. Stetter
F 2, 6 am Markt F 2, 6
Telephon 784.

Am 1. Juni beginnt ein neuer
Rochkurs
Anmeldungen und nähere Auskunft bei der Herr.
Reberin, L. 2, 1. Sonntags 11—12 Uhr.

Kaffee-Mocca-Mischung
mit echtem Mokka aus feinsten
Kaffeearten zusammengestellt Pfd. **1.80**
Chocoladen-Greulidi, 0 6, 3.

Detektiv-
Institut und
Privatankunft „Argus“
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3303.
A. Haier & Co., G. m. b. H.

Apollo Theater

Heute Donnerstag 4. Gastspiel
Adolf Lussmann Heldentenor der
Wiener Volksoper
in **Walzertraum.** Nicht: Herr Adolf
Lussmann a. G.

Samstag, den 30. Mai 5. Gastspiel
Adolf Lussmann
in „**Graf von Luxemburg**“

Kaufmännischer Verein Mannheim
E. V.

Donnerstag, den 28. Mai 1914,
abends 8 1/2 Uhr im Lokale

Ordentliche
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts; Erteilung der Entlastung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Feststellung des Vorschlages für das nächste Vereinsjahr.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 78

Mannheim, 5. Mai 1914.
Der Vorstand.

Die Stadt. Sparkasse Mannheim
verzinst tagweise alle Einlagen zu 3090

Deutsches Teehaus
0 6, 9 Tee, Kaffee, Schokolade
feine Liköre, Erfrischungen
Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Privat-Pension J. Gelf Bwe.
R 7, 2 empfiehlt R 7, 2
Guten Mittags- u. Abendtisch.

Empfehle:
Gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch
Mugartenstraße 51, Metzgerei. 45125

Pfingst-Ausflug nach Triberg
Schwarzwald-Hôtel Hôtel Wehrle Hôtel Sonne
Hôtel Engel 11434 Hôtel Post Hôtel Taano

Bad Teinach
Beliebter Kur- und Ausflugsort
in romantischer Lage
Hotel zum Hirsch
Altrenommiertes Haus
Bekannt durch Küche u. Keller.
Spez.: Teinacher Bachforellen
Sehenswert: Altdeutsche Stube
11214

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstraße 73 33421 Telephon 4304

mehr beim Gebrauch von
Perfekt selbige macht
Keine graue Haare
Erfolg garantiert. Niemand kann es sehen. Bei Nichterfolg Geld zurück.
Flasche Mk. 3.50. Versand auswärts per Nachnahme.
Nur zu haben bei
K. Hilgers
Mannheim
Friedrichsplatz 17, 1 Tr.
vom Wasserturm links,
direkt neb. d. Arkadenhof.
Telephon 831.

Ferienreisen nach dem Norden
mit der „**THALIA**“ des Oesterreichischen Lloyd
VII. „Erste Nordlandfahrt: Nordische Städtereise“ vom 19. Juni bis 8. Juli.
— Von Amsterdam über Brunsbüttel, Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Christiania, Koperwik, Oda, Noreimund, Tisse, Bergen, Helgoland nach Amsterdam. — Fahrpreise von M. 408.— an.
VIII. „Zweite Nordlandfahrt: Nach dem Wikingerland“ vom 11. b. 31. Juli. — Amsterdam, Koperwik, Osterwik, Sabo, Oie, Helleyst, Merok, Raktund, Tromsø, Nordcap, Hammerfest, Lyngen, Swartisen, Uronhjem, Molde, Loen, Halholmen, Lister Gudvangen, Bergen, Helgoland, Amsterdam. Fahrpr. v. M. 408.— an.
IX. „Dritte Nordlandfahrt: Nach Spitzbergen und dem Ewigen Eis“ vom 3. August bis 30. August. — Ab Amsterdam nach dem Nordcap bis zur Grenze des Ewigen Eises, Spitzbergen, dann zurück über Tromsø (wo eine Sonnensternia zu beobachten sein wird) etc. nach Amsterdam. Fahrpreis von M. 500.— an. 37116
Prospekte und Anskünfte durch die Vertretung in **Mannheim, Gundlach & Bärenklau Nachf.**, Bahnhofstraße 7, sowie durch die General-Agentur **München, Weinstraße 7.**

F. Göhring
JUWELIER
PARADEPLATZ
Gegründet 1822
Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Bestecke
Herren- u. Damenuhren
— Fassart billig
Fahrrad-Schmuck
v. Th. Fahrner, Mitglied des D. V. R.
38153

Die Sprechstunden
finden Montag u. Freitags von 6—8 Uhr abends im alten Rathaus, Zimmer 10 statt. 3901
Stadt. Rechtsanwaltsstelle für Unvermögliche.

Nächste Woche 51. Offenburger Lotterie
Ziehung garant. 4. Juni
Die Rente d. Gewinn u. verlost L. W. 1.
30000 Mk.
14 Gewinne
15000 Mk.
586 Gewinne
15000 Mk.
Lose à 1 M. (11 Lose nur 10 M.)
empfehle Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107
und Filiale Kohl s. Rh., Hauptstrasse 47.
In Mannheim: Herzberger, Lotteriegesch. E 3, 17 u. O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt, P 2, 1, A. Schmitt, R 4, 16, G. Hochschwander P 7, 14, G. Engert, Mannheimer Tageblatt, C. Kirchheimer, A. Dreesbach, Nchf., Sgm. Kohl, Gust. Engert, Schw.-Str. 1, J. Schroth, A. Kremer, A. Ködel, Langsdorff, P 2, 7 — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 37100

Ein Schlager
ist meine feinste
Braunschweiger Mettwurst
per Pfund **1.20**
Butter-Konjum
P 5, 13 Tel. 7004.
92372

Anfertigung von:
Kurbelstickerellen
Handstickerellen
Stoffknöpfen
Hohlsäumen
Plissee. 91219
Holetek
Tel. 4905 P 4, 12

Sommer-Sprossen
Pickel u. sonstige Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie in einigen Tagen die echte „Junol-Crème“ à Dose Mk. 2.—
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.
92389
Rasierapparat gratis
u. Lieferung u. Schneiden. Für
P 21 17, u. kann billig, 15335
— Tel. 1711, Bahnhof-Strasse 12.

Amor

bleibt das beste
Metallputzmittel



Nach Amerika mit
freiklassig.
Doppelschraubendampfer
bei mässigen Preisen und
vortrefflich. Verfügung der
Holland Amerika Linie
Rotterdam-New York
via Boulogne s. M.
Dreischr.-Dampfer
„Statendam“, 35000 Reg.
Tonnen, 45000 Tona Wasserverdrängung im Bau.
Abfahrten wöchentlich
jeden Samstag, Rotterdam
Ankunft u. Kajütбилlette bei 88800
Gundlach & Bärenklau Nachf.
General-Agentur Mannheim
Bahnhofplatz 7.

Vermischtes

Urmband
liegen geblieben. 93391
Abzugeben bei
Weidner & Weh, N 2, 8.
Für Gemeinbetreibende,
Steinbetriebe etc. empfehle
ich gewandter, durchnäht
bilanzfähiger 92912

Buchhalter
im Wohn- u. Stiegenhofen
bemannt, kundenweife,
auch unter Tag. Selbiger
Lohns und alle schriftlichen
Arbeiten an. auf
eigener Schreibmaschine
erfahren. Off. u. Nr. 93912
a. d. Exp. 55. 31.

Zur Reisezeit.
Alle Reparatur an Schließ-
fächer, alle Größ, neue,
u. Metallfächer L. 2, 510.
Preis, erst, man a. best. h.
H. Pöfer, Koch- u. Stuhl-
federei, Markt, u. Nord-
markenstraße, N 8, 15, Bah-
nhofstr. genügt. 92519

Spezialität
Delikatess-
Saftshinken
in eigenem Saft gebüchset
mit und sort
Pfd. 50 Pfg.
Aug. Schneider
Nabr. f. Fleisch- u. Würstchen.
Tel. 1720. J 3a, 6.
91152

Mehrals 15000 Uhren
wurden in der
kurz. Zeit von
5 Jahren in
meinem Ge-
schäft repa-
riert. Bei An-
nahme von Re-
paratur wird
der genaue
Preis gleich
angemacht.
Neue Uhren u.
Goldwaren
ganz billig
Kein Laden.
Fach-
männische
Garantie. 92919
Leopold Pfeiffer.
Uhrmacher, O 4, 9.

Aufpolieren
Spezialität: Stiefeln, Her-
den, Berggöden, goldener
Schuhe, unter Aufsicherung
guter Arbeit u. Material
empfehle ich
Karl Richter, P 5, 19.
Referenzen zu Diensten.



KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. | T 1, 1, Mannheim
Verkaufshäuser: | Neekarstadt, Marktplatz

Pfingst-Angebot!

- Oberhemden**
aus prima Percal, mit festen und losen Manschetten, neueste Muster Stück **2.95** M.
- Weisse Oberhemden** aus Is. Rumpfstoffen mit feinen Batisteinsätzen Stück **3.50** M.
- Oberhemden** aus porösen Rumpfstoffen mit weichen Percalinsätzen, besonders angenehm für den Sommer Stück **3.50** M.

Serviteurs



Halsfreie Serviteurs
aus prima Panamastoff, Façon wie Abbildung, mit breitem Schifferkragen
Stück **78** Pl.

Serviteurs in farbig und weiss, gestreift und weich Stück **35** Pl.

Garnituren
Serviteurs mit Manschetten, aus Ia. Percal, neueste Muster, Garnit. **68** Pl.

Herren-Socken
Ia. Qualität, in schönen und modernen Farben, Fersen u. Spitzen verstärkt, ohne Naht Paar **48** Pl.

Hosenträger



aus prima Gummi mit Wäscheschoner
Posten I **58** Pl. Posten II **95** Pl.
Posten III **125** M.

Façon à la Endwell

mit auswechselbaren Teilen
Posten I **48** Pl. Posten II **95** Pl. Posten III **145** M.

Für Touren und Sport

Touristen-Hemden
aus 1/2 Flanel und Zephir, mit abnehmbarem Kragen
Stück **4.25, 3.50, 2.95, 2.45**



Halsfreie Hemden
aus Ia. Panamastoffen, in weiss, beige und lila, Stück **3.45**

Weiche Sportkrag.
verschied. Fassons in weiss u. beige Stück **38** Pl.

Touristen-Stücke Stück **75** Pl.



Sport-Leder-Gürtel
2.75, 1.95, 1.45
Sport-Gürtel
aus Ourband und Kordel
Stück **1.50, 95**
75 Pl.



Westen-Gürtel
in farb. u. schw. Stück **2.50, 1.45, 95** Pl.
Faltengürtel
aus primaschwarz. Rips Stück **1.45**

Sport-Gamaschen
pass. zu jedem Sport-Anzug P. **2.95, 1.25, 1.75, 1.25**

Spazierstöcke

Spazierstöcke aus imit. Malacca-Rohr St. **95** Pl.
Spazierstöcke mit mod. Beschlägen St. **1.45** M.
Gelegenheitskauf!
Spazierstöcke, echt Malacca-Rohr sonst. Preis bis 3.— jetzt Stück **1.95**

Krawatten

Grosse Posten seidene Gestrickte Selbstbinder
engl. Art, sonstiger Preis bis 1.75 Mk.
Posten I **35** Pl. Posten II **48** Pl. Posten III **75** Pl.

Schleifen und Regattes
für Steh- und Umlegekragen, moderne Façons
Stück **1.25, 95, 75, 38** Pl.

Grosse Posten Selbstbinder
amerikan. Façon und breite Form, neueste Muster, bei Posten III nur prima reinseidene Qualitäten
Posten I **75** Pl. Posten II **1.25** M. Posten III **1.95** M.
sonstiger Preis bis 1.50 Mk. sonstiger Preis bis 2.25 M. sonstiger Preis bis 3.00 Mk.

Strohhüte



Matelet-Façon „Die grosse Mode“, prima Rustic-Geflecht, mit verschied. Randbreiten
Stück **3.75, 2.95, 1.95, 1.45**

Echte Panama-Hüte

Grosse Posten enorm billig!
Posten I **3.95** M. Posten II **5.50** M. Posten III **7.50** M.

Basthüte

neueste Formen, besonders leicht, aus verschiedenen Geflechten
Stück **3.75, 2.50, 1.95, 1.45**



Zwangsversteigerung.
Donnerstag, 28. Mai 1914 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal O. 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Rödel und Sonstiges, Mannheim, 27. Mai 1914, Ziff. 311.
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 29. Mai 1914 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal O. 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schriftenkasten mit Schriften, 1 Badewanne, 8 neue Wäfer, Rödel und Sonstiges, Mannheim, 28. Mai 1914 Weber, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes

Emmentaler Käse
sowie die Käse, Reibwürst
E. Stephan, T 2, 8.

Kochfräulein.
Fräulein aus guter Familie wird Gelegenheit geboten, die gute bürgerl. Küche zu erlernen. Ref. s. wilden Mann, N 2, 13. 9399

Herrenkleider
u. Damenkostüme werden schnell u. bill. repar. geputzt, aufgeb. u. wie neu berger. Spezialt. i. Umänd. u. Schnitt nach Maß. Schneidm. K. 4, 19/20.

Fräulein
geht in die Pension von 1. Juli 1914. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 93431 an die Expedition d. Blattes.

Verkauf
Begen Platzmangel wenig geb. pol. und lach. Betten samt Einl., Waschkommoden, Regal, Stühle, Querspiegel, Badewanne, Wäschenbänder sehr billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2 u. 7 Uhr. 93426
K 3, 7, Hof.

Fahrrad mit Freilauf, sehr schön, preisw. u. perf. Eichenheimstr. 29, 2. Et. 1. 2 noch neue

Damenjacketts
billig abgegeben. 93424
Max Jofelstr. 17, part. 2.
Stausend billige Rödel i. Rohnbaumrin. 1 eleg. Fische-Zimmer 200 Pl., eine famol. Pflanz-pine-Röhre-einrichtg. 125 Pl., 1 eleg. Pflanz-Divan 42 Pl. 93417
L 2, 8 part. Hof.

Motorboot
billig zu verkaufen. 935 in der Exp. un. Nr. 93427.
Spanische Dessert-u. Stärkungs-Weine
Malaga, Sherry, Portwein, Madeira etc. in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen. Zu haben bei 15514

Eva Herold
Luxemburg-Waldhof Untere Riedstr. 28.
Achtung!
Wegungshalber gütig. Gelegenheit für Brauereie. i. Rahagont-Schlafzimmer. im Spiegelstr. 1. St. u. 2. 93426 Mittelstr. 38, 4. Etz.

Stärkungs-Weine
Malaga, Sherry, Portwein, Madeira etc. in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen. Zu haben bei 15514

Motorboot
billig zu verkaufen. 935 in der Exp. un. Nr. 93427.
Spanische Dessert-u. Stärkungs-Weine
Malaga, Sherry, Portwein, Madeira etc. in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen. Zu haben bei 15514

Eva Herold
Luxemburg-Waldhof Untere Riedstr. 28.
Achtung!
Wegungshalber gütig. Gelegenheit für Brauereie. i. Rahagont-Schlafzimmer. im Spiegelstr. 1. St. u. 2. 93426 Mittelstr. 38, 4. Etz.

Stärkungs-Weine
Malaga, Sherry, Portwein, Madeira etc. in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen. Zu haben bei 15514

Eva Herold
Luxemburg-Waldhof Untere Riedstr. 28.
Achtung!
Wegungshalber gütig. Gelegenheit für Brauereie. i. Rahagont-Schlafzimmer. im Spiegelstr. 1. St. u. 2. 93426 Mittelstr. 38, 4. Etz.

Stärkungs-Weine
Malaga, Sherry, Portwein, Madeira etc. in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen. Zu haben bei 15514

Eva Herold
Luxemburg-Waldhof Untere Riedstr. 28.
Achtung!
Wegungshalber gütig. Gelegenheit für Brauereie. i. Rahagont-Schlafzimmer. im Spiegelstr. 1. St. u. 2. 93426 Mittelstr. 38, 4. Etz.

Stärkungs-Weine
Malaga, Sherry, Portwein, Madeira etc. in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen. Zu haben bei 15514

Einfamilienhaus
mit kleinem Garten, 8 Zimmern und reichlichem Zubehör, dicht am Schloßpark, preiswürdig zu verkaufen.
Antrag un. Nr. 91000 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Hausgesuch.
Villa, beim Sandhaus im Herzen d. Rheinfels, unmittelbar an Schnellzugstation, wunderbare Aussicht nach der Gegend, m. gut gepflegtem Garten, Bad und Wasserleitung, möblich gegen Abbruch zu verkaufen. Ref. un. Nr. 93427 an die Exp. d. Bl.

Bauplatz
in vorzähl. Stadtlage, für Haus mit 3 u. 2 Zimmerwohnungen unt. gütig. Bedingungen zu verkaufen. Off. Antrag un. Nr. 93432 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden
Jüngerer Elektromonteur oder Gürtler
gesucht zur Montage von Beleuchtungskörpern u. Bemerker, d. auf dauernde Stellung reflektieren, woof. schriftl. Offerten einreichen unter Nr. 93433 an die Exp. d. Bl.

HEUTE u. MORGEN

verabfolgen wir

DOPPELTE RABATT-MARKEN

ausgenommen Lebensmittel u. Konventionsartikel

Wir bieten damit die denkbar günstigste Kaufgelegenheit für den Pfingstbedarf.

SCHMOLLER

Falke

Privat-Ankäufer und Detektiv-Büro, Inhaber Johann Meiner, Jungbühlstraße 2, Mannheim

Befragt alle einwandfreien Aufträge, unv. Discretion, bei möglichen Preisen.

Rechtsw. 75 J. in gut. Stell. sucht Bekannth. ei. händl. (b) ja. Dame u. Herrn. im. in. Detrat. D. Str. 20. Ad. m. Bild. n. d. Aug. n. 3. 1885 an D. Frey, D. m. d. S. Mannh.

Mietgesuche

Schöne 3-4 Zimmerwohnung per 1. Juli zu mieten. gel. Off. m. Preisang. unt. Nr. 3023 an d. Exp.

Schöne 4 od. 5 Zimmerwohnung per 1. Oktober gesucht. Offerten unt. Nr. 3027 an die Exped. d. Bl.

Beamtenwitwe (einzeln. Dame) sucht p. 1. Juli ein schön. großes Zimmer u. Küche in gutem Hause. Off. Offerten unter Nr. 3116 an die Expedition.

Stuh. Veste suchen a. 1. Juli geräumige 3 Zimmerwohnung. Ref. Vorort. Ad. m. Bild. n. d. S. Mannh.

Stuh. Veste suchen a. 1. Juli geräumige 3 Zimmerwohnung. Ref. Vorort. Ad. m. Bild. n. d. S. Mannh.

3-4 Zimmer-Wohnung per 15. Juni oder 1. Juli. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 30433 an d. Exp.

Jünger Mann sucht unmöbl. Mansarde Nähe Oblandstr. Anged. Zus. schickn. Oblandstr. 16 pi. 3100

Leeres Zimmer Nähe Dreßner Markt zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. 3129 an d. Exp.

Gesucht zwei kleinere od. ein größ. einloch. aber gut möbl. Zimmer (mit 2 Betten) auf 6-8 Wochen v. jung. Ehepaar (Beamte) Off. m. Preisang. u. 3100 an d. Exp.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Zub. in gutem Hause. Nähe Obelbergstr. u. gelb. H. Familie p. sol. gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 30433 an die Exped.

Freitag, 31. Mai fährt der Salon-Abdampfer

„Mannheimia“



nach dem Niederwald u. Riedesheim

Fahrtpreis 90 Pf. 3.00 pro Person für Hin- u. Rückfahrt. Abfahrt ab Rheinbrücke vorm. mittags 1/2 11hr. Ruhst und gute Restauration an Bord.

Die Fahrt findet bestimmt statt. Bordverkauf in Mannheim: Verführerinnen Kaufhaus, cigarrengeheißt Weid, Friseur Dörsmann, Metzger, Friseur Gollinger, Zatterstraße, Franz Hof, Garfing 4, Telefon 750. 37419

Subwohlfahrer: Cigarrengeheiß, Böttcher, Brudersaufgang.

Panama-Stroh- und Filzhüte werden gewaschen, wie neu. Seckenheimerstrasse 8, II., L.

Für die Pfingstfeiertage empfehle meine bekannt vorzüglichen Qualitäten

Kuchen

garantiert mit reiner Naturbutter gebacken.

Fr. A. Martin

3, 8 Telefon 6670 3, 8

Geldverkehr

Teilhaber gesucht!

Für ein größeres industrielles Unternehmen der Nahrungsmittelbranche wird ein tüchtiger Kaufmann mit einer Einlage von 50-60000 M., die hypothekarisch sichergestellt werden, gesucht. Offerten unter Nr. 37123 an die Expedition d. Blattes.

Extra-Angebot für die Festtage.

- Mehl Fabrikat Hildebrand.
 - Marko Hausfrau 18 Pf. p. Pfd.
 - Marko Kaiserauszug 19 Pf. p. Pfd.
 - Marko Vom Guten das Beste 20 Pf. p. Pfd.
 - in 5 Pfund Handtuchsäckchen Mk. 1.05
 - in 10 Pfund Mk. 2.05
 - Strohrahmfelbutter feinste Qualität per Pfund M. 1.40
 - Margarine Konditorblume per Pfd. 68 Pf.
 - Margarine Süßrahm fest Butterersatz per Pfund 90 Pf.
 - Gelbe Pflanzenmargarine per Pfd. 56 Pf.
 - Ricofetti per Pfd. 70 Pf.
 - Amerik. Schweineschmalz gar. rein per Pfd. 70 Pf.
 - Palmbutter, Estol, Palmin, Palmona
 - Frische schwere Eier per 10 Stück 65 und 70 Pf.
- Feinste Erfrischungsbonbons wie: englische Drops, russische Drops, Melangen, ff. Eisbonbons per 1/4 Pfd. 12 Pf.
- Dessert-Schokoladen wie: Galapeter, Kohler, Suohard, ff. Nuss-Schokoladen, ff. Crème-Schokoladen, ff. Milch-Schokoladen, Pralines, Caces lose und in Paketen.
 - 1a. gemischte Marmelade per Pfd. 24 Pf.
 - 5 Pfd.-Eimer 1.25 Mk.
 - 1a. Zwetschenmarmelade per Pfd. 24 Pf.
 - 5 Pfd.-Eimer 1.25 Mk., 5 Pfd.-Topf 1.35 Mk.
 - 10 Pfd.-Topf 2.45 Mk., 20 Pfd.-Topf 4.85 Mk.
- 1a. Sultaninen per 1/4 Pfd. 23 Pf.
- 1a. Rosinen per 1/4 Pfd. 12 Pf.
- 1a. Corinthen per 1/4 Pfd. 12 Pf.
- Backpulver, Vanillezucker per 3 Paket 25 Pf.
- Feinstes Salatöl per Liter 1.- Mk.
- Feinstes Mohnöl per Liter 1.20 Mk.
- Feinstes Tafelöl per 1/2 Flasche 1.40 Mk.
- „ per 1/4 Flasche 70 Pf.
- „ per 1/2 Flasche 70 Pf.
- Feinstes Olivenöl für Mayonaisen.
- Grosse saftige Zitronen per Stück 5 Pf.
- Reeses Eispulver mit verschiedenem Fruchtgeschmack per Paket 35 Pf.
- Bei 6 Paketen 1 Eisbecher gratis!
- Feinster Gebirgshimbeersaft
 - offen per Pfund 45 Pf.
 - „ per 1/4 Ltr.-Fl. 1.45 Mk.
 - „ per 1/2 Ltr.-Fl. 1.10 Mk.
 - „ per 1/2 Ltr.-Fl. 90 Pf.
 - „ per 3/8 Ltr.-Fl. 60 Pf.
 - „ per 1/4 Ltr.-Fl. 50 Pf.

5 Prozent Rabatt. Lieferung frei ins Haus. Rabattmarken.

Scharff's Konsumgeschäfte

Telephon 1658 Inh. Erich Naas Telephon 6525 D 6, 6 - G 7, 20 - Schwetzingenstrasse 15 - Riedfeldstrasse 43 - Augartenstr. 63 Am Pfingstmontag sind unsere Geschäfte von 11-1 Uhr geöffnet.



Dr. Hentschel's Wikö-Apparat

D. R. G. M. besichtigt schnell und sicher alle Hautunreinheiten, wie Mitesser, Pickel, Pusteln, fleckige Haut, Hauterkrankungen, Teint, ferner Runzeln, Falten, Krühenfüsse, Doppelkinn. Die Haut wird zart und sammetweich, der Teint rein, blütenweiss und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohe Wangen, magere Körperteile erhalten Fülle, Form und Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Diese neue Methode spart die Hautgefässe zu neuer Tätigkeit an, erhöht die Blut- und Säftezirkulation und verhindert das Ergrauen und Altern der Haut, so dass ein müde und alt erscheinendes Gesicht durch Dr. Hentschel's Wikö-Apparat unbedingt wieder frisch, voll und jugendlich aussehen muß. Preis Mk. 2,50 und 4.-. Aufklärungschriften und Zeugnisse kostenlos erhältlich bei den hiesigen Verkaufsstellen: Friedrich Dröhl, Q 2, 1. Ludwig & Schütthelm, Hofdroger, O 4, 3. Filiale: Friedrichsplatz 19. 37045

Verkauf

Stauend billiger Möbelverkauf

- 1 eleg. Speisezimmer, Eiche, neu M. 475.-
- 1 Mahagoni-Schlafzimmer m. 3 Tür. Spiegelschrank M. 450.-
- 1 eleg. Schlafzimmer, Eiche, neu M. 295.-
- 1 eleg. Spiegelschrank, neu M. 53.-
- 1 Divan M. 35.-
- 1 Auszugstisch M. 22.-
- 1 Waschkom. m. Marmor u. Spiegel M. 65.-
- 1 kompl. Pitsch- u. Kücheneinrichtg. M. 120.-
- 1 vollst. Bett, gebraucht M. 32.-
- 1 Chaiselongue, neu M. 25.-

Schränke 1- u. 2tür., Tische, Stühle, Schreibtische, Spiegel, Vertikow, u. einz. St. Möbel nur bei Hof 36348

Max Kissin: S 3, 10

16-flammiger Gasstrahlleuchter

aus Metallblech. Entwurf von Prof. Dr. H. H. H. wegen Helligkeit in elektrischer Beleuchtung billig zu verkaufen. 37117

Angebote bei Schlossermeister Hans, Karlsruher Strasse 9, 2. Stod. Photographie zur Verfügung.

Kaffee- u. Gebäckbäckerei-Regulierung Nr. 30.

100 Kisten

vollfetter, 40-45% Fett in der Trockenmasse 37107

Allgäuer Romadourkäse

Spottbillig, aber tadellose Ware per Stück nur 30 Pfennig

N. Freff, Käse engros P 2, 6.

Stellen finden

Sichere Existenz.

Ein namhaftes mit bestem Erfolg betriebenes Kolonial-, Farb- und Drogegeschäft in Worms, Franchisestellen unter günstigen Bedingungen abgegeben. Offerten unter 37098 an die Expedition d. Bl.

Junge Leute

Alle über eine gute klare Handschrift verfügen und nicht mehr handelschulpflichtig sind, zum Schreiben von Pollen, Dokumenten usw. gesucht. Offerten sind unter 37058 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

erste Verkäuferin

Suche per sofort ent. 1. Juni eine gewandte aus der Spitzen- und Bekleidungsbranche. Nur Damen, welche eine langjährige Tätigkeit in ersten Gütern der Bekleidungsbranche nachweisen können, wollen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Verfügen von Bild Offerte einreichen an Otto Gorming, P 5, 1. Spitzen, Bekleidungs-Modellwaren. Verlonf. Vorstellung abends zwischen 7 u. 8 Uhr.

Billige Pfingst-Angebote

Weisse Wäsche

- Damen-Hemden in diversen Ausführungen, gute Qualitäten Stück 1,45, 95 Pf.
- Fantasia-Hemden mit eleganten Stickereien, aus la Renforcé Stück 2,95, 1,95 M.
- Knie-Beinkleider mit breiten Stickereien Stück 1,45, 95 Pf.
- Knie-Beinkleider aus la Renforcé, Rockfassen mit aparter Stickerei Stück 2,45, 1,95 M.
- Unterhosen mit schönen Stickereien und Banddurchzug Stück 1,75, 95 Pf.
- Unterhosen mit hochaparten Stickereien, aus la Renforcé Stück 2,45, 1,75 M.
- Unterhosen amerikan. Fassung, mit guten Stickereien Stück 1,95, 1,25 M.
- Stickerei-Röcke mit breiten Volants Stück 3,75, 2,75 M.
- Prinzeß-Röcke aus gutem Renforcé, mit schönen Stickereien Stück 5,75, 3,75 M.
- Kissenbezüge aus guten Stoffen, gebogen mit Einsatz Stück 1,25, 95 Pf.

Extra gute Kinderwäsche

- Kinder-Hemdchen aus gutem Kretonné mit Festonbördchen Stück 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95
- Kinder-Reformhemdchen aus gutem Renforcé mit 2 jeor Bördchen Stück 65 70 80 90 1,00 1,10 1,20 1,35 1,50 1,65 1,80 1,95
- Kinder-Höschen geschlossenes Fassung, aus gutem Renforcé mit Stickerei Stück 30 35 40 45 50 55 60 65
- Kinder-Kniehöschen geschlossenes Fassung, aus la Renforcé mit eleganter Stickerei Stück 80 85 95 1,05 1,15 1,25 1,40 1,50

Elegante Schürzen

- Damen-Blusen-schürzen aus gutem Water, diverse Ausführungen Stück 1,45, 95 Pf.
- Damen-Blusen-schürzen aus la Water, eleg. Fassung Stück 2,95, 1,95 M.
- Zierträger-Schürzen in weiss und farbig, aparte Neuheiten Stück 1,95, 95 Pf.
- Kleider-Schürzen aus gutem Water, zum Binden Stück 2,95, 1,95 M.
- Kleider-Schürzen aus la. farbigem Satin, elegante Machart Stück 5,75, 3,95 M.
- Schwarze Blusen-schürzen aus gutem Panama Stück 2,95, 1,95 M.
- Schwarze Hausschürzen mit Volant und Tasche Stück 1,45, 95 Pf.
- Knaben-Spielhöschen elegante Ausführungen Stück 1,75, 95 Pf.
- Kinder-Schürzen weiss, schwarz und farbig Stück 1,45, 95 Pf.
- Kleider-Schürzen la. Water elegante Ausführungen Stück 2,25, 1,75 M.

Damen-Korsetts

gut sitzende Formen Stück 4.50 M. 2.95 M. 1.95 M. 1.45 M.

Aparte Modewaren

- Damen-Rollkragen neue Fassons Stück 65, 45 Pf.
- Damen-Schillerkragen Stück 95, 75 Pf.
- Damen-Kragen aus Ripa und glattem Batist Stück 75, 55 Pf.
- Damen-Blusen-kragen aus Spachtel, weiss und crème Stück 95, 75 Pf.
- Plissé weiss und crème Meter 55, 35 Pf.
- Kinder-Garnituren weiss und crème Stück 95, 75 Pf.
- Kinder-Lackgürtel schwarz und farbig Stück 55, 22 Pf.
- Damen-Lack- und Waschgürtel Stück 75, 55 Pf.

Moderne Herren-Artikel

- Selbstbinder elegante Neuheiten Stück 95, 75 Pf.
- Diplomaten chicke Fassons Stück 95, 55 Pf.
- Regattas schmal und breit gebunden Stück 95, 75 Pf.
- Herren-Kragen diverse Fassons Stück 55, 45 Pf.
- Vorhemden weiss und bunt moderne Muster Stück 70, 50 Pf.
- Oberhemden weiss, hochaparte Piqué-Einsätze Stück 5,25, 3,75 M.
- Oberhemden bunt mit losen Manschetten, waschecht Stück 4,75, 3,50 M.
- Hosenträger Fassung „Endwell“ Paar 1,25, 95 Pf.
- Hosenträger mit guten Gummizügen Paar 1,45, 95 Pf.
- Balist-Taschentücher mit Holzbaum und Seidenplanz Stück 35, 25 Pf.

Kinder-Stroh Hüte

diverse Fassons Stück 1,95 M. 1,45 M. 95 Pf. 60 Pf.

Mädchen-Hüte

aparte Garnituren Stück 2,75 M. 2,25 M. 1,95 M. 1,35 M.

Landauer

Q 1, 1 Breitestraße Q 1, 1

Stellung d. 2-3 mon. als Buchb. Sekret. Verm. ca 1200 Gehalt 1. Bes. amte. Pros. frei Landw. Büro, Wandb. Roemigh. 57 11377.

Perfekter Stenograph

und Maschinenschreiber zum sofort. Eintritt gesucht. Off. unt. 93338 a. d. Exp.

Geschäftsgem. Herr

für H. Reisebureau mit fest. Gehalt gesucht. Intelligenter Handwerker mit beruflicher. Offert. unt. C. 549 an die Exp. d. Bl. Weheere 11424

tücht. Herren

(nicht unt. 21 Jahr.) finden selt. Anstellung. Off. unt. E. 550 an die Exp. d. Bl.

auf dem Direktionsbureau einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft findet ein 09276

junger Mann

mit hübscher Handschrift dauernde Stellung.

Offerten mit Angaben der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüche sind einzureichen unter Nr. 93278 an die Expedition dieser Zeitung.

Auf Anwaltsbüro

nach Freiburg i. Br. durchaus selbständig.

Anwaltsgehilfe

(evtl. auch für ein Jahr) der sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 93882 an die Expedit. d. Bl.

kleinere Installationsfirma für elektr. Anlagen sucht älteren zuverlässigen

Monteur

an erster Stelle. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Nr. 9075 an die Expedit.

Eisen gießerei

in Lübeck sucht ca. 20 kräftige

Maschinen-former

und 93413

einige Schlosser.

Mitglieder von Vereinen oder Vereinen der Arbeitervereine werden bevorzugt. Schriftl. Bewerbungen erziehen an Franz Stöck, Rannheim Str. Metzlerstraße 12.

Gewandte Bekleiderin, repräsent. Erscheinung, a. guter Famil. in feiner Spezial-Geschäft gesucht. Auch Offert. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 93278 an die Expedition d. Bl.

Tüchtig. Mädchen gej.

93356 G 5, 18 part.

Tücht. Mädchen

an H. Famil. geg. hob. Lohn sof. od. 1. Juni gesucht. 93094 T 6, 18, 1 Tr.

Gebildetes tüchtiges Alleinmädchen

mit best. Empf. per bald od. spät. für H. Haush. gegen gute Bezöhl. gel. 93353 Richard Wagnerstr. 482-84.

Arbeitsfähiges Mädchen, nicht unter 18 Jahre, für Hausarbeit gesucht. 93999 F 7, 24, Vaucluse, 3. Stod.

Ordnentliches Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit versteht, per 1. Juni gesucht. a. Kuchhilfe erwünscht. 93414 Tullastr. 16, 4. St.

Tücht. j. Mädch.

das selbst. kochen kann u. Hausarbeit int. p. 1. Juni gesucht. Dasselbe auch Mädchen tagüber. gel. 93415 Klebenstraße 4, 2. Stod.

hiesige Ronastoffen gesucht F 2, 12, 1 Tr. 9129

Ordnentliches Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 93306 L 12, 2, 1. St.

Zu Pfingsten grosse Preisermässigung!

Entscheiden werden Sie zu Pfingsten haben, wenn Sie bei mir einen schönen Anzug kaufen; die Auswahl ist riesengross, der Sitz aller Stücke hochlegant und chic, die Muster hochmodern, die Qualitäten prima.

die Preise billig wie noch nie!

Herren-Anzüge

I-reihig und II-reihig

Hauptpreise: Jetzt extra ermässigt!

10⁵⁰ 12⁵⁰ 15 18 20 22⁵⁰ 24 27⁵⁰
30 35 40 45 50 55

Jünglings-Anzüge entsprechend billiger!

Herren-Hosen

nur neueste Streifen, auch mit Umschlag.

Hauptpreise: Jetzt extra ermässigt!

1⁸⁵ 2⁵⁰ 3²⁵ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 6⁵⁰ 8 10 12
14 16 18 20 22

- Leinen-Joppen von Mk. 1.00 an
- Loden-Joppen von Mk. 2.50 an
- Lüster-Joppen von Mk. 3.50 an
- Knaben-Wasch-Anzüge . von Mk. 1.25 an
- Knaben-Stoff-Anzüge . . von Mk. 3.00 an
- Knaben-Leibchen-Hosen . von 65 Pfg. an

Steinbach

S 1, 2 MANNHEIM S 1, 2
Breitestrasse

Alles Alte,

Alles Alte, sowie Neu-Käufe von Papier, Tuch, Wolle, Eisen, Metalle, Gummi, Kumpen, Flaschen, Sade etc. sofort. Köchig jed. Quant. u. Vollwertigkeit nur direkt durch 89488 Abfall-Ankauf-Centrale W. Metzgerstr. 44 Tel. 2173.

Einstampfpapier

aller Art, unter Garantie des Einstampfens Kumpen Reinwachs, altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagner-Flaschen laust August Fischer, Schweibingerstr. 164, Tel. 2189. 84026

Eine Postkarte

oder Telephonruf 4814 komme ich und bezahle die höchste Preise für getr. Kleider Schuhe, Möbel, Zahngelüste etc. komme pünktlich nach ausserhalb 81598

Goldberg Jr., Mittelstr. 77. Werfen Sie bitte meine Adresse:

Franz Duka, R 4, 2

zahlt die höchst. Preise für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel sowie Pfandstücke Romme pünktlich. 90144

Pfandscheine

kauf! Rufst du Central- 90144

Getragene Herren- und Damenkleider

Schuh, Möbel laust zu den höchsten Preisen. 90191 E. Pelleromisch, T 3, 19.

Nur J 3, 4

zahlt die höchsten Preise für getr. Kleider u. Schuhe was, dring. Bedarf. Best. Ch. erbet. Franz Kampf. 91035

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.

mit Garantie d. Einstampfens Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen laust zu höchsten Preisen

Wilh. Kahn Q 5, 16 Tel. 1386 92601

Geehrten Herrschaften

ist es bekannt, daß ich die höchsten Preise für Kleider, Schuhe, Möbel u. s. w. zahle und lassen sich durch hohe Preisangebote nicht irren führen. Bitte machen Sie einen Versuch. 905 B. Schwarz, S 2, 11. Telephon 4430.

Empfehle

mit geehrten Herrschaften in Ankauf getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Kunst. Gebilde, zu nur hohen Preisen. Frau Köhn, G 4, 4. Wir suchen eine ged. ant. erhaltene

Wellblechhalle

ca. 20 qm gr. Offert. unt. Nr. 9338 an die Exp.

Getragene Kleider

Schuh, Möbel zahlt die ersten Preise 92670 K 1, 10

Kissin, Tel. 2706.

Verkauf

Redr. Handwag. m. u. v. Red., fow. 1 ged. Hederr., 50 Htr. Tragf. bl. u. 20. 9000 18. Euerstraße 26.

Orell,

2 Jollender, tadelloß erb. Zweifler, 1 Stenerkaffe, Wasserfäßl., Wagners-Handlung, Hochspann., Kullenschalt., Klavierstuhl, Beleucht. m. Pinf., Duvve, all. in best. Verh., d. a. v. In erlt. i. d. Exp. 2007

Staubend billige Möbel.

1 Mahagonizim. m. 2 St. Spiegelkrant 211 350, 1 Schlafzim. (Eiche) 255 211, 1 Schlafzim. (Mahagoni) 211 211, 1 Spiegelkrant 51 211, 1 Vertiko 45 211, 1 eleg. Divan 40 211, 1 tel. Tisch- eine 211-Struktur 125 211, 2. Geur. D 1, 12 3. S. 92410

Piano m. Hängelton, fast neu, mit Garantie billig zu verkaufen. 2991 Güther, B 4, 14.

Piano

neu, bei Kassa mit R. 300 Nachsch. zu verkaufen. Herrchen unter Nr. 92409 an die Exped. 88. 91.

Alte Gebilde

kauf zu den höchsten Preisen 91668 Drhm, G 4, 13.

Günstige Gelegenheit für Brautleute und Vereingeliebte:

Eine Partie Oelgemälde Landschaften und Stillleben sind zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. 91994 U 5, 13, 3. St. Hinf., Ecke Ringstraße.

Staubend billige Möbel

Ein eichen. Schlafzimmer mit 3-thür. Spiegelkrant Preis 295 Mark. Hochhäuptiges poliertes Bett mit Kopf- und Fußboarmatratze 65 Mark. Hochhäuptige englische Betten mit Potentröße und Bettmatratzen, mit Schoner Preis 45 Mk. Spiegelkrant 49 Mk. Waschkommode mit Marmor u. Spiegelkrant. Eine neue Kücheneinrichtung mit Küfett Preis 85 Mark. Russbaum-Sofa, Divan, Chaiselongue, Truhenanz, Vertiko, Deckbetten, billig zu verkaufen. 93841

Möbelsager W. Morgenstern S 4, 20.

Weg. Umzug bill. Möbel:

1 ged. kompl. Speisezimmer, Mahagoni-Schlafzimmer, Kücheneinrichtg., Russbaum-Sofa, Divan, im Laden 93842 W. Morgenstern, S 5, 4b

Ein Hüpfeld-Piano

mit Kolophon u. Mandoline mit 12 Rollenrollen, fast neu, wegen Todesfall abg. bil. u. perf. 9010 Rab. G 7, 16, 2. St.

Leopardvorlagen

billig. voll. als Brautgeliebte u. von Selbstverleger L 12, 14, 1. Trepp. 91484

Gelegenheitshant!

Wegen Platzmangel verkaufe einige 1908 Gasbadeöfen

weit unt. Fabrikpreis. Näheres U 1, 16, part.

Gedr. Nähmaschine

Hand- u. Fußped. billig zu verk. Vorjäger 3. II. lfs. 905

Schleifstein

mit eisernem Gefäß und Apparat billig zu verk. 9002 E 5, 5. Steilenb.

20 Schreibmaschinen

sch. Schrift zu verk. Philipp Weg Q 2, 15 Tel. 4193 93129

Weg. bringender Verlegener

legener 19. lot. ein neu. -preise u. Schlafzimmer gut. Möbel. f. b. u. v. Off. u. Nr. 3011 an d. Exped.

Ein Hausbaulet, ein- u. zweifelhändig, sehr gut, wie neu, billig abzugeben. 9004 Schweibingerstr. 121.

Gedrehtschiff, Herrenzimmer, Küch. Aufsatz, Küchenschrank, Vertiko mit Potentröße u. Handl., einmal lieferbar, komplett u. Spottpreis von 825 Mk. zu verkaufen. 93421

Wohlfühl. Weidmann, L 13, 24 am Reihnhol. Rein Laden.

Handwagen

20 Mk. an Handwagen-Zentrale G 7, 19. 93429

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Pianino,

fast neu, guter Ton, wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen. 2884

Neutrelstraße 3, 4. St. 1. Junge englische Orgelziller zu verkaufen. Eltern prämiert. 2884

1 kompl. Mahagoni-Schlafzimmer

Preis 350 Mk. 1 Eiche-Speisezimmer kompl. Preis 450 Mk. 1 Kücheneinrichtung Preis 85 Mk. W. Morgenstern Möbelsager Prinz Wilhelmstr. 17 Hof. 93840

Anzusehen von 2-3 Uhr.

Vor dem Pfingstfeste veranstalten wir

3 Gelegenheitstage 3

Wir bieten durchweg grosse Vorteile und verkaufen wir gute Ware enorm billig.

Der Restbestand aus unserem Wäsche-Ausverkauf:

ca. 750 Stück Einzelne Damen-Hemden

Vorder- u. Schulterchluss aus gut. Stoffen verarbeitet Ohne Unterschied auf den früheren Preis Extra-Rabatt bis zu 40%

1 grosser Posten seidene Unterröcke

in den neuesten Macharten, wie Taffel, Paillet, Messaline u. Trikot. Enorm grosse Auswahl. Extra-Rabatt von 15%

1 grosser Posten Haus-Schürzen

aus gutem Siamosen in hell u. dunkel, gute, waschbare Qualität. Jedes Stück 78 Pf.

1 grosser Posten Träger-Haus-Schürzen

in hell und dunkel mit schöner Bordüren-Verzierung. Jedes Stück 98 Pf.

1 grosser Posten Frottier-Handtücher

aus gutem Kränzelstoff, vollständig gross. Jedes Stück 78 Pf.

1 Restposten Halbfertige Roben

aus Leinen imit. in bastfarbig. Unter dies. Post. befind. sich Teile, welche den dreifach. Wert haben. Solange Vorrat. Zum Ausschauen. per Stück 6⁰⁰

Wiederrum neu eingetroffen: 3 billige Posten

Krawatten-Stoffe

in wunderbaren Mustern zu unseren bekannt billigen Serien-Preisen

Serie I Serie II Serie III 68 Pf. 98 Pf. 1.15

Kaffee-Decken

in neuen Zeichnungen und guten Qualitäten enorm billig

Serie I Serie II Serie III 2.40 2.80 3.40

SAMSON & Co.

D 1, 1 Nur I. Etage D 1, 1

vis-à-vis Kaufhaus Paradeplatz

Aufgang durch den Hausflur.

Einziges großzügiges Etagengeschäft in dies. Art am Platze.

Schöner, großer, langer zweifelhändig Handwagen billig abzugeben. Näheres S 4, 20, (Hof) 3087

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Ein Anzug für starke Figur, sowie mehrere getragene Kleider preiswert abzugeben. 9114

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Staubend billiger Möbel-Verkauf

Nur Rosenartenstr. 32 Komplett. Schlafzim. Einrichtung, m. Vert. und Stell. Spiegelkranten 260 u. 360 Mk. Hochlegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herenzim. Divan, Spiegelkrant u. s. w. Bad. Holzindustrie Richa Bosenec Rosenartenstr. 32. 90419

Banana-, Stroh- u. Hilz-Süte

werd. schön gemahlen und sackfertig 91879 D 5, 10, 10. Haus, part.

Unterricht

Slavierunterricht

erhöht. konzerv. gebildeter Lehrer. 2222

Emil Trautmann, T 6, 9, part.

Slavier-Unterricht

an Knäpfer u. Borgeführ. (einschl. Oberante)

Helene Lindner (Konst.) Friedrichshafen 11, part. Erste Meister. Honor. mäßig. 93381

English Lessons

Specialty. Commercial Correspondence. R. M. Ellwood, Q 2, 19, 93050

Sprach- u. Nachhilfe-Unterricht

Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ex. Inter. in Französl., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latin, Griech., v. Sorder. 1. abe. Kl. der Mittelsch. u. Civ. u. Abitur. Gr. p. St. 2. Ab. Beauftragte. d. öffentl. Sch. im Maß. Monatsgr. 84589

288. W. St. Seifh. L. 13, 2, 3 Treppen.

Pränlein, ausüb. in d. franz. Schachs. ex. Nachh. alle 1. Französl. Sch. Off. u. 2129 a. d. Exp. 88. 91.

Geographie-Unterricht

entz. zu möglichem Preis. Offerten an E. S. 44. Hauptpostlagerstr. 6115

Geldverkehr

Kapitalist

für ein feines, freng. reelles Darlehensgeschäft gesucht. Gute Kapitalanlage. 3108

Offert. unter M. D. 50 Hauptpost. Baden-Baden.

Geldsuchende

suchen keinen Vorkauf zahlen, sondern von mir Offerte verlangen. 2878

Anfrag. unt. Postlagerkarte Nr. 55 Mannheim.

1. Hypothek

Mk. 20 000. — 50 Pct. amtl. Schätzung per 1. Januar 1914. In erst. Grund- und Grundbesitzer-Verein 92290 M 4, 7.

Privatgelder

ohne Vorkauf, keine Vermittlung. Standt. H 2, 8. 2051

Darlehen (diskret), d. Selbstgeber u. 50 K an. Näheres durch W. Keller, Q 2, 11. 2988

Beamt. hob. u. mittl. Offiz. Beamte, hier, kom. teil. ang. Privatbeam., guttl. Kauf- u. Geschäftleute erb. Darlehen u. 20. 1908. — ab. a. 10 J. ohne Vorkauf. Preisliche Erblichkeit. D. Aberteien. Frankfurt a. M. 16. Abg. gefahrt. bitte Antw. wiederd. 1010

Mk. 10,000. — 2 Hyp. an Gebild. u. verg. Det. Off. u. Nr. 3084 a. d. Exp.

Privatgelder

in jed. Höhe auszugeben. Rab. J. W. S. 50, N 4, 2 1. St. Speichstr. u. 10-4 u. v. 7-8 Uhr abds. 3115

Geldmann.

Donnerstag
Freitag
Samstag

Preise netto!

Lebensmittel

zu Extra-Preisen

Solange Vorrat!

Fleischwaren

- Büschlingen Pfd. 1,26 M.
- Deftkaesschinken Pfd. 1,25 M.
- Salami sehr hart Pfd. 1,20 M.
- Cervelatwurst Pfd. 1,20 M.
- Echte Braunschw. Mettwurst Pfd. 1,10 M.
- Übrfl. Fleisch mager Pfd. 85 Pf.
- Schinkenspeck feine Qualität Pfd. 1,10 M.
- Teewurst Rügenwälder 1/2 Pfd. 75 Pf.
- Thür. Salami 1/2 Pfd. 95 Pf.
- Thür. Cervelatwurst 1/2 Pfd. 95 Pf.
- Thür. Rohwurst 1/2 Pfd. 55 Pf.
- Gekochter Schinken 1/2 Pfd. 88 Pf.
- Rohr Schinken 1/2 Pfd. 88 Pf.
- Ziegenwurst 1/2 Pfd. 85 Pf.
- Preßkopf 1/2 Pfd. 58 Pf.
- Kraukauer 1/2 Pfd. 85 Pf.
- Landjäger Paar 28 Pf.

Schweinefleisch zum Braten Pfd. 72 Pf.
Schweineschmalz gar. rein, Pfd. 65 Pf.
Süßrahm-Margarine Pfd. 75 Pf.

Butter - Käse

- Süßrahmbutter Pfd. 1,32 M.
- Emmentaler 1/2 Pfd. 58 Pf.
- Schweizerkäse 1/2 Pfd. 50 Pf.
- Edamerkäse holl. 1/2 Pfd. 48 Pf.
- Münsterkäse 1/2 Pfd. 48 Pf.
- Tilsiterkäse 1/2 Pfd. 40 Pf.
- Stangenkäse 1/2 Pfd. 28 Pf.
- Limburgerkäse 1/2 Pfd. 18 Pf.
- Liptauer garn 1/4 Pfd. 32 Pf.

Warmer Schinken 1/2 Pfd. 88 Pf.
— von 5-7 Uhr nachmittags —
Italienischen Salat 1/4 Pfd. 28 Pf.
Heringsalat 1/4 Pfd. 18 Pf.
Salzheringe 3 Stück 20 Pf.
Friedrichsd. Zwieback 10 Paket 98 Pf.

Kakao garantiert rein Pfd. 1,40, 1,10, 85 u. 68 Pf.

Konserven

- Stangenspargel . . . 2 Pfd.-Dose 1,40 u. 1,15 M.
- Brechspargel . . . 2 Pfd.-Dose 1,25, 95 u. 78 Pf.
- Erbisen . . . 2 Pfd.-Dose 90, 75, 58, 48 u. 38 Pf.
- Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 42 Pf.
- Poribohnen 2 Pfd.-Dose 35 Pf.
- Dicke Bohnen 1 Pfd.-Dose 35 u. 25 Pf.
- Gemischtes Gemüse 2 Pfd.-Dose 90 u. 40 Pf.
- Sellerie in Scheiben Dose 58 u. 35 Pf.
- Pflaumen mit Stein Dose 48 u. 30 Pf.
- Birnen Dose 75 u. 45 Pf.
- Stachelbeeren Dose 75 u. 45 Pf.
- Gemischte Früchte Dose 98 u. 55 Pf.
- Reineclauden Dose 88 u. 52 Pf.
- Aprikosen Dose 1,48 u. 78 Pf.
- Mirabellen Dose 78 u. 45 Pf.

Preiselbeeren ca. 10 Pfd. 3,40 M.
5 Pfund 1,85 1/2 Dose 75 Pf. 1 Pfund 45 Pf.
Apfelkraut rhein. säuerl.
5 Pfund 1,85 1/2 Dose 82 Pf. 1 Pfund 45 Pf.

Kolonialwaren

- Würfelzucker 5 Pfd. 1,15 M.
- Grieszucker, fein 5 Pfd. 1,10 M.
- Eier-Maccaroni Pfund 55, 52 u. 45 Pf.
- Maccaroni Pfund 35 u. 32 Pf.
- Mandelkerne Pfund 1,80 u. 1,65 M.
- Bandschnittnudeln Pfd.-Paket 52, 45 u. 35 Pf.
- Sultanlinsen Pfund 82 u. 62 Pf.
- Pflaumen, feine Qualität Pfund 58 u. 52 Pf.
- Phänixmehl, lose 5 Pfund 95 Pf.
- Mischmehl Pfund 55 u. 45 Pf.
- Packpulver, Vanillezucker 10 Paket 45 Pf.
- Puddingpulver 10 Paket 45 Pf.
- Eispulver Paket 26 Pf.
- Puddingpulver nach holl. Art Paket 22 Pf.
- Vanille . . . per Glas 3 Stangen 55 u. 32 Pf.

Gemischte Marmelade
5 Pfund 1,30 1/2 Dose 98 Pf. 1 Pfund 75 Pf.
Früchte - Konfitüren
5 Pfund 2,35 1/2 Dose 1,05 1 Glas 72 Pf.

Delikatessen

- Kronenhummel Dose 2,78, 1,55 M.
- Oelsardinen Dose 92, 82, 72, 62, 52, 42, 28 Pf.
- Bismarckheringe Dose 30 Pf.
- Grätherlinge Dose 55 Pf.
- Gänseleberpasteten Topf 1,60, 85 Pf.
- Gänseleberpasteten Dose 2,85, 2,10 M.
- Kaviar, feine Qualität Dose 1,68 M.
- Worchestersauce Flasche 1,40, 95, 68 Pf.
- Cerebosalz Dose 72, 38 Pf.
- Bienenhonig, gar. rein, 1 Pfd.-Glas 1,10, 95 Pf.
- Bienenhonig, gar. rein, 1/2 Pfd.-Glas 65, 55 Pf.
- Ananas . . . zur Bowle-Dose 1,30, 70, 38 Pf.

Weine - Liköre

- Bockenhelmer Flasche 70 Pf.
- Obermoseler Flasche 80 Pf.
- Badenhelmer Flasche 98 Pf.
- Niersteiner Flasche 1,00 M.

Himbeersyrup Fl. 1,05, 62, 42 Pf.
Fruchtsäfte gar. rein 1/4 L.-Fl. 1,10 M.
Samos 1/4 L.-Fl. 90 Pf.

- Dürkheimer, rot Flasche 80 Pf.
- Zellerntaler, rot, 1911 er Flasche 1,20 M.
- Wachenheimer, 1911 er Flasche 1,35 M.
- Malaga Flasche 1,35, 1,15 M.
- Portwein Flasche 1,50, 1,25 M.
- Madeira Flasche 1,28 M.
- Tafelkürne* sort. Flasche 1,10, 85 Pf.
- Tafelkürne*** sort. Flasche 1,50, 80 Pf.
- Kognak-Verschalt Fl. 1,85, 1,55, 1,00, 90 Pf.
- Deutscher Kognak Fl. 2,75, 2,10, 1,50, 1,25 M.
- Danziger Magenbitter Flasche 1,78 M.

Sommer-Maita 5 Pfund 78 Pf.
Italien. Kartoffel 5 Pfund 65 Pf.
Bananen Pfund 28 Pf.
Ananas feine Früchte Pfd. 1,05 M.

Schokolade gar. rein Pfd. 72 u. 68 Pf.

Für Touristen:

Fleischkonserven

wie Reis mit Huhn, junge Gemüse mit Schweinefleisch, Reis mit Kalbs op'raout, Schnittbohnen mit Dürfl. Fleisch, Weisskohl mit Hammelfleisch, Maccaroni mit Rindsgoulasch, Bouillonkartoffel mit Rindfleisch, Sauerkraut mit Schweinsnöchel, Karotten mit Erbsen und Frikadellen Dose 68 Pf.

- Suppenkonserven Dose 52 u. 40 Pf.
- Sardellenbutter Tube 38 u. 28 Pf.
- Anchovispaste Tube 33 u. 26 Pf.
- Tafelsenf Tube 38, 19 u. 10 Pf.
- Kognak-Versch. Fl. m. Trinkb. 80 u. 62 Pf.

Fleischkonserven

wie Pickelsteiner, Hühner-Fricassé, Kalbougulasch mit Kartoffeln, Ungarisches Goulasch, Rinds-Braten mit Maccaroni, Huhn mit Reis, Rehbraten mit Maccaroni, Saure Nieren, Kalbsfricassé, Mockturle-Ragout Dose 90 Pf.

- Halberstädter Würstchen Dose 10 Paar 1,88 Dose 5 Paar 90 Pf.
- Geflügelpains in Dosen 65 u. 45 Pf.
- Hühnerbouillon Dose 10 Würfel 32 Pf.
- Bouillonwürfel 10 Stück 22 Pf.

Freitag-Samstag eintreffend: Frische Erdbeeren, Kirschen, Spargel, Gurken, Orangen, Aprikosen, Tomaten etc. zu den billigst. Tagespreisen

S. Wronker & Co Mannheim

Buntes Feuilleton.

Wälder, die zu Papier werden. Mehr als eine halbe Milliarde Mark ist das Holz wert, das die Welt jährlich zur Erzeugung von Papier verwendet. Im laufenden Jahre werden rund 38 Millionen Feimeter geerntet, und zwar 20 Millionen zur Erzeugung von Holzschliff, 13 Millionen für Holzschliff und die übrigen 5 Millionen zur Herstellung von Holz und Pappe. Unter den Erzeugungsländern dieser gewaltigen Holzmassen stehen, wie die Naturwissenschaften mitzuteilen wissen, die Vereinigten Staaten von Amerika an der Spitze, die etwa 1 1/2 Mill. To. liefern. Es folgen in weitem Abstande Schweden mit 740 000 To., Deutschland mit 700 000 To. und dann wieder in großem Abstande Norwegen mit 280 000 To., Österreich-Ungarn mit 260 000 To. und Kanada mit 210 000 To. Die Befürchtung, daß die Abnahme der Wälder in absehbarer Zeit einen Mangel an Rohstoff nach sich ziehen werde, scheint unbegründet: In Europa verwendet man zur Herstellung von Zellstoff fast nur Nadelhölzer, namentlich Fichte und Kiefer, seltener einige Buchenarten und Pappelholz; 80 000 Qmtr. Waldfläche liefern gegenwärtig ihren Jahresertrag der Papierindustrie. Europa hat etwa 9,75 Millionen Qmtr. Landfläche, wovon etwa ein Viertel mit Wald bedeckt ist. Wenn später auch solche Hölzer, die heute noch nicht benutzt werden, für die Zellstoffherstellung herangezogen werden, wird der Holzbedarf wohl gedeckt werden können; allerdings ist eine Verchiebung der Zellstoffherzeugung nach waldbereicheren Gegenden in der Zukunft wahrscheinlich. Schon jetzt wird der Rohstoff gut ausgenutzt. Wenn unter Druck von 6 Atmosphären bei Temperaturen von etwa 140 Gr. die Rohstoffe angeschlossen werden, um unter möglicher Schwamm der Zellulosefaser das Lignin auszuscheiden, werden aus dem Holz 60 bis 85 v. S. der vorhandenen Zellulose gewonnen. Mit Ausnahme sehr teurer Spezialpapiere werden alle Papierarten auf Zellulose hergestellt.

Die Grausamkeit der Breitschwanzgewinnung. Damen, die Pelzwerk lieben, sei folgende

Schilderung, die uns von Oscar Grossberg aus Petersburg eingeleitet wird, zur Würdigung empfiehlt: In den kältesten und belebtesten Pelzwerken, mit denen unsere Damen sich zu schmücken lieben, gehören die feinen Sammkatzen, die in China, Sibirien und in Turkestan gewonnen werden. Man nennt sie Persischer, Astrachan und Breitschwanz; das edelste und teuerste dieser Felle ist der Breitschwanz, der was nicht ganz bekannt sein dürfte, von ungeborenen Käufern gewonnen wird. Daher ist das Fellwert noch so teuer, denn das Wuttereschaf muß kurz vor der Geburt des Lammes geschlachtet werden. Man kann sich ungetreu denken, welche Mengen von Wuttereschafen alljährlich der Mode zum Opfer gebracht werden, denn diese Felle werden nicht nur zu Damenschuhen verarbeitet, sondern sie erfreuen sich auch bei den russischen Herren als Wägen und Pelztragen außerordentlicher Beliebtheit. Die turkestanischen Kirgisen, die Hauptlieferanten für Breitschwanz, haben nun eine Methode ausgearbeitet, welche die Herstellungskosten wesentlich herabsetzt, wovon freilich nur sie den Vorteil haben, denn es fällt ihnen nicht ein, die Preise für ihre Felle zu erniedrigen; diese Methode ist aber zugleich eine der schmerzhaftesten Bestialitäten, die man sich denken kann, und die nur mit der Grausamkeit verglichen werden kann, mit der man Reiterfedern gewinnt. Während man jedoch in dankenswerter Weise für den Schutz des edlen Fellschäfers eintritt, können die grausamen Kirgisen mit den armen Schafen Grausamkeiten begehen, die das Blut in den Adern erstarren machen. Wenn beim Schlachten natürlich alle Wuttereschafe auf den Lauf gehen — das Fleisch ist wohl selbst für den Geschmack der Kirgisen kaum anzuehen — so erhält man, wenn man eine Frühgeburt hervorruft, wenigstens einen Teil der Wuttereschafe am Leben. Dem neugeborenen Wesen wird sofort das Fell abgezogen, während das Fleisch den verhungerten halbwildten Sunden vorgeworfen wird. Bei diesen Verfahren werden, wie Augenzeugen dieser Bestialität versichern, zwei Drittel der gemarterten Wuttereschafe am Leben erhalten. Wenn also eine Dame in der angenehmen Lage ist, einen kostbaren Mantel aus Breitschwanz zu erwerben oder sich zu Füßen legen zu lassen, so vergesse sie nicht, daß dieses Pelzwerk, wie man neuerdings wohl sagt, einer ganzen Anzahl von

sanften Tieren entsetzliche Qualen, für die besonders die Frauen Verständnis haben sollten, bereitet hat. Man kann gegen diese Marterungen nur in der Weise protestieren, daß man — aufhört, Breitschwanz zu tragen. Ob das aber wohl denkbar ist? Die Göttin Mode ist eben noch grausamer als die Kirgisen.

Ein harter Wahlkampf. In Colorado haben bekanntlich die Frauen das Stimmrecht. Unlängst kandidierte nun ein Mann namens Smith für den Posten eines Sheriffs gegen einen Mann namens Jones. Abends kurz vor der Wahl kam Smith zu dem Scheunenhof eines alten Farmers und traf den Farmer, wie er gerade eine Kuh melkte; der Mann hatte dabei einigermassen Schwierigkeiten mit einem übermächtigen Kalb, das beständig verfuhrte, gegen ihn anzurufen. Um sich die Gunst des Farmers zu gewinnen, nahm der Kandidat das Kalb zwischen seine Beine und hielt es fest, bis das Weibchen erledigt war. Dann stellte er sich vor: Ich bin Mr. Smith, der republikanische Kandidat für den Sheriff-Posten. Ich nehme an, Sie kennen den Mann, der gegen mich aufgestellt ist? Mit lustigem Augenwinkeln erwiderte der Farmer: Wird ihn wohl kennen, Herr. Er ist ja denken im Hause und hält das Weib!

Diablin. Der „Voll. Jg.“ wird geschrieben: Ein wahres Erlebnis. Potsdam in der Sonntagstraße. Ein Unteroffizier fährt friedlich auf einem Hometräd die Straße entlang, hinter ihm in einiger Entfernung rast ein Auto her. Gerade, als das Auto den radelnden Unteroffizier überholen will, wandelt diesen die Luft an, auf der anderen Seite des Fahrdammes weiterzufahren. Der vorübergehende Spaziergänger steht ein Unheil nahen, sein Rücken hilft nichts mehr. In dem Augenblick, in dem der radelnde Mann in der Mitte der Straße fährt, stößt das Auto an das Hinterrad und schiebt es dem Unteroffizier einfach unter dem Stützfuß fort. Einen Augenblick sieht der Überaschte auf der Laterne des stappenden Autos, dann fällt er — unbeschädigt wie sein Rad — auf die Seite herunter. Während er sich zu den Injassen des Automobils. Aber nur einen Moment verzerrt der Jern die freundlichen Züge seines Gesichtes; er sieht im Automobil einen Offizier sitzen, und sofort nimmt das Antlitz den vorwurfsmäßigen Ausdruck an, mit der linken Hand zieht er das Rad an sich, nimmt die Haden zusammen und — steht stramm. Steht stramm, während

das Auto mit dem freundlich grüßenden Offizier weiterrollt.

Gumocristisches.

Siehe Jugend! Ein Pensionärsbäckfisch ging in Begleitung einer Freundin in ein kleineres Schuifgeschäft des Städtchens, um sich Stiefel zu kaufen. Als ein passendes Paar ausgewählt war, fragte der biedere Schuhmachermeister: „Darf ich Ihnen wohl auch noch ein Gläschen Creme geben?“ Die junge Dame ärgerte betroffen einen Moment und lehnte dann ab mit den Worten: „Danke vielmals, sehr freundlich, aber wir kommen gerade aus der Konditorei Schimmelmann.“ (Jugend).

Lloydreisen 1914

Vergnügungsfahrten zur See

Norwegenfahrten mit D. „Schleswig“
Fahrtzeit von M. 300 bezw. M. 350 aufwärts
Ab Bremen 15. Juni — 30. Juni
„ Kiel 4. Juli — 21. Juli
„ Bremen 24. Juli — 7. Aug.
„ Bremen 11. Aug. — 25. Aug.

Polarfahrt mit D. „Prinz Friedr. Wilhelm“
Fahrtzeit von M. 350 aufwärts
Ab Bremen 18. Juli — 15. Aug.

Mittelmeerfahrt mit D. „Schleswig“
Fahrtzeit von M. 350 bezw. M. 550 aufwärts
Ab Bremen 30. Aug. — 25. Sept.

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen
Mannheim: Hans & Diesel, Hansstraße 1, 2/3
Geldberg: Jos. Müsch, 6-8 Hauptstraße 1.
Endwischen: Peter Klauz, Oggersheimerstr. 74
Ludwigschafen: Wihl. Johann, Weidestraße 7.

Stiefel

Ia. Chromlack mit schwarzen u. farbigen Einsätzen

12⁵⁰

Ia. Chromlack, schwarz u. braun, Kalbleder. Elegant und praktisch.

10⁵⁰ 12⁵⁰

Für Herren

12⁵⁰

Ia. Chromlack mit schwarz u. farb. Einsätzen. Braun und schwarz. Boxcall und Chevreaux.

Weiss Leinen Ia. Chromlack, auch mit farbigem Aufsatz. Ebenso 2 u. 3 Spanglen

7⁵⁰ 10⁵⁰ 14⁵⁰

12⁵⁰ 16⁵⁰

Ia. Chromlack mit farbigen Einsätzen, schwarz, braun, beige, grau, Chevreaux

Grosse Spezial-Abteilung

Kinder-Stiefel.

Allein-Verkauf der Marke „Petto“

Weisse Leinen-Stiefel

Hirsch

Schuh-Haus I. Ranges

Mannheim

D 2, 9 Ecke Planken

Telefon 5442

Unsere Spezialität

Sport-Stiefel

für Herren, Damen, Kinder.

Bew. zuverlässig. Qualitäten Bill. Preise

Grander® Methode

Gegründet 1857
Diplom 1892
Prämiert 1896
Patent 1902

Gebr. Gander.

Eine schöne Handschrift,

sowie die Kenntnisse der

Buchführung

können sich Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. 34705

— Damen separat — in 2 bis 3 Wochen aneignen; Auswärtige in kürzerer Zeit, auch brieflich.

Stenographie, Maschinenschreiben

Gebrüder, Gander, C 1, 8, Mannheim.

Blumenkästen

Leitern jeder Art

Sadentheken u. Regale

1 Glasfront m. Schieb. verkauft billig

Friedr. Vock, J 2, 4

Haasenstein & Voelger A-G

Anwesen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitungsblätter der Welt

Mannheim P. 2, 1

Telef. 688

Geschäftsmann

mit eig. Häusern sucht auf kurze Zeit, nur von Selbstgebet, ohne Vermittl., ein Dörrchen von 3000 Mark. Gute Sicherh. wird gestellt. Offerten unter E 569 an Haasenstein & Voelger, H.-G., Mannheim. 11444

Geldverkehr

Wer leibt jungem Mann 100 M. auf kurze Zeit gegen sehr gute Sicherheit. Off. unt. Nr. 3111 an die Exp. d. Bl.

Mannheim Planken 04, 9

RUDOLF MOSSE

Anwesen-Anstalt für alle Zeitungen

Reisengeschäfte werden eingerichtet, erforderlich 100-300 Mkt. Offert. unt. D. E. 8187 an Rud. Mosse, Dresden. 10213

Bureau

D 6, 9-11

Sier geräumige Parierkammer mit großem Magazin u. Lagerfächer als Büro ab 1. Oktober 1914, evtl. auch geteilt, zu verm. Rab. 1 Treppe. 2992

F 7, 24

Aussertung (Hochpart.) schöne Bureau, 3 Zim. per 1. Juli zu verm. Rab. 3. Stad. d. d. Bl. 45124

Büro

06, 7 4 Zimmer m. Centralheizung zu vermieten durch 1086

Leop. Simon, C 7, 11

Telephon 2654.

Kuppelstrasse 8 2-3 J. n. 50 am n. d. Markt u. fonn. m. 1-2 Bogert. n. 50 pm a. l. Ost. Rab. p. r.

Stellen finden

Flotter Zeichner

zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche die in der Anfertigung von Konstruktionszeichnungen und Stenogrammplanung bewandert sind bevorzugt.

Offert. mit Bild und Zeugnisabschriften, sowie Angaben von Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter Nr. 37114 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen

Auslands-Correspondent

erf. Kaufmann sucht und D. H. sucht Stellung. Offerten unter Nr. 3132 an die Exp. d. Bl. 11444

Fr. W. sucht Stelle in wo sie d. Kochen gründl. erlernen kann, ohne gegenwärtige Vergütung in Klein. Wirtschaft. Off. unt. 3135 an die Expedition d. Bl.

Frau sucht Büro zum Kopieren ges. fr. Wohnung. 3012 Q 4, 10 J. Bl.

Verkauf

Federbrüdenwagen sehr billig zu verkaufen. Karl Schmid, Bellheim, 3125 Hauptstr. 147.

Sägemehl und feine Späne zum Streuen u. Heilgen geben ab 58135

Sachs & Co., F 7, 20.

Flaschenbierhändler gesucht.

Am hiesigen Orte gut eingeführte Großbrauerei sucht in verschiedenen Stadtteilen geeignete Personen zum Verkauf von Flaschenbier. Vertreter erhalten für Vermittlung von Wirtschaften und Flaschenbierkunden hohe Provision.

Off. Angebote unter Nr. 37115 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Sichere Existenz.

Umständehalber ein D. H. u. W. zu verkaufen, beste Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Erforderlich 10000.-, jedoch kann der Betrag ratenweise in 2 Jahren bezahlt werden. Off. unt. B. 486 an D. H. u. W. m. d. P. Mannheim.

Wir suchen per 1. Juli cr. eine durchaus gewandte

Dame

die mit Köchinnen und Buchführung vollständig vertr. ist. Nur solche Bewerberinnen die decantige Posten in lebhaften Detailgeschäften mit Erfolg bekleidet haben finden Berücksichtigung. Off. m. Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten

Geschwister Alsbeg, Mannheim.

Ges. Jung. Fräulein a. 50 J. Stellen als Stütze i. Haushalt u. s. Besucht d. Kinder in teines photogr. Atelier tagüber gef. Gute Umgangs. u. Verständnis für Kinder Bedingung.

Kauf. Off. m. Gehaltsangabe u. Zeugn. erb. unt. Nr. 37429 a. d. Exp. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch

Speisehalle

J 2, 4, Markstr.

p. 1. Juli zu verm. 45145

Für die Pfingstfeiertage empfehle:

Mehl von hervorragender Backfähigkeit, vorzüglich zum Kuchenbacken und zur Bereitung von Feingebäck	Goldgelbe Sommer-Maltkartoffel Pfund 16 Pfg.	Gemüse- u. Obstkonserven in starrer voller Packung
Kaiserauszug Pfund 20 Pfg.	Gelbfleischige Italiener Kartoffel Pfund 10 Pfg.	Erbsen per Dose 25 bis 155 Pfg.
Kaisermehl Pfund 19 Pfg.	Kopfsalat grosser Kopf 10 Pfg.	Bohnen p. Dose 25 bis 95 Pfg.
Blütenmehl Pfund 18 Pfg.	Hochfeine Salat- und Tafelöle offen per Liter 85, 95, 105, 125, 140 Pfg.	Leipziger Allerlei Erbsen mit gew. Karott.
Schwere Eier 10 Stück 68 Pfg.	Tafelöle in Flaschenfüllungen von 65-140 Pfg.	Karotten-Champignons-Tomatenpurée
Fst. Süßrahmtafelbutter Pfd. 1.35-1.40 Pfg.	Feine Tafelkäse	Sauersüße Pflaumen offen gewogen 45 Pfg.
Gar. rein. Schweineschmalz Pfd. 68 Pfg.	Vollsättiger Schweizerkäse — Edamer	Fste. Thür. Preiselbeeren off. gew. 43 Pfg.
„Eshu“-Margarine best. Qualität Pfd. 90 Pfg.	Elsässer Münsterkäse — Renthal-Käse	Süße haltbare Imperial-Orangen 10 Stück 84 Pfg.
la. gelbe Pflanzenmargarine Pfd. 56 Pfg.	Delikatessfrühstückskäsechen — Tilsiter	Sattige Citronen . . . 10 Stück 55 u. 75 Pfg.
Palmin - Estol - Palmbutter in Tafeln	Rilgauer Stangenkäse	
Margarine Palmona u. Vitello	Camembert „Edelweiss“ Portion 20 Pfg.	

Tafelfertige Flaschenweine

für jeden Geschmack und in jeder Preislage

Badische Weine Flasche 0.90 u. 1.00 Mk.	Pfälzer Weine Flasche 0.70 bis 3.10 M.	Rhein-Weine Flasche 1.00 bis 3.10 M.	Mosel-Weine Flasche 1.10 bis 3.80 M.	Deutsche u. französische Rotweine	Schaumweine Champagner
--	---	---	---	--	-------------------------------

Johann Schreiber

Telephon 185, 1083

Telephon Nr. 6631.

